572 • Ausgabe B Nr. 275
gabe für Berlin u. Umgegend Nr. 572

Abend-Ausgabe

Dienstag, 14. Dezember 1920
49. Jahrgang

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Für unverlangt eingesandte Manuskripte
bernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Chef-Redakteur Theodor Wolff in Berlin.
Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin.

ie Ententeantwort auf die Einwohnerwehrnote.

ine Ausnahme für Bayern und Ostpreußen.

Berlin, 14. Dezember. (W. T. B.)

ie Antwortnote des Generals Nollet auf die Note des
wärtigen Amts über die Einwohnerwehren, über die wir
estrigen Abendblatt bereits kurz berichteten, liegt jetzt im Wort-
vor. Sie lautet:

erlin, den 11. Dezember 1920.

Exzellenz,

ch beehre mich, Ihnen den Empfang des Schreibens vom 9. d. M.,
ffend die Auflösung und Entwaffnung der Selbst-
tzorganisation zu bestätigen.

us den weiter unten angeführten wesentlichen Gründen kann die
ralliierte Militärkontrollkommission weder die in diesem Schreiben
ltenen Argumente gelten lassen noch die daraus
genen Folgerungen anerkennen.

ie deutsche Regierung hält sich nicht für verpflichtet, die Selbst-
organisationen aufzulösen. Sie erklärt, daß diese Organi-
nen, da sie weder einen militärischen Charakter noch
welche Beziehungen zur Reichswehr haben und ausschließlich dem
ke der Aufrechterhaltung der inneren Ordnung dienen, durch keine
mmung des Friedensvertrages verboten werden.

ndessen beweisen die Nachrichten, die die interalliierte Militär-
ollkommission über gewisse Organisationen besitzt, daß sie in
tlichkeit einen militärischen Charakter haben
daß sie in enger Verbindung mit den regulären
itärischen Befehlsstellen stehen.

s genügt beispielsweise, auf den Wortlaut der „Satzungen des
esverbandes der Einwohnerwehren Bayerns E. V." hinzuweisen,
von dem Landeshauptmann **Escherich** unterzeichnet und durch
Landesausschuß am 10. März 1920 bestätigt worden sind; darin
die Landesleitung mit der Verbindung mit dem Wehrkreis-
nando beauftragt und die Kreishauptleute sichern danach die Ver-
ung mit den Reichswehrbrigaden.

benso gehört es in **Ostpreußen** zu der Aufgabe zweier General-
offiziere der ersten. Infanteriedivision, die Verbindung mit
Selbstschutzorganen aufrechtzuerhalten und die
rfnisse dieser Organe in administrativer Hinsicht zu erfüllen.

n Wirklichkeit also stellen die Selbstschutzorgani-
onen (und hierunter versteht der Interalliierte Heeresüber-
ungsausschuß: Grenzwehren, Grenzschutz, Stadtwehren, Ein-
nerwehren, Orgesch und andere ähnliche Vereine) Formationen
die geeignet sind, eine Mobilisation zu erleichtern.

**ie fallen also unter die Bestimmungen des Artikels 178
Friedensvertrages und müssen aufgelöst werden.** Ihre
echterhaltung nach Durchführung ihrer Entwaffnung wäre
gens auch durch rein innere Gründe nicht zu rechtfertigen.
n sie würden, ihrer Waffen entblößt, nicht mehr in der Lage sein,
sam an der Aufrechterhaltung der Ordnung teilzunehmen.

s ist zwar richtig, daß die deutsche Regierung den Selbstschutz-
nisationen einen nur provisorischen Charakter beilegt, aber die
ralliierte Militärkontrollkommission vermag nicht einen Verband
provisorisch zu betrachten, welcher schon jetzt Kundgebungen seiner
gkeit für das Jahr 1922 und folgende vorsieht. (Bayerische Ein-
nerwehren.)

ie deutsche Regierung verlangt im übrigen eine Aus-
mestellung für die Selbstschutzorganisationen Bayerns
Ostpreußens.

Es muß zunächst darauf hingewiesen werden, daß andere Staaten des Deutschen Reiches, deren Sicherheit ihrer Ansicht nach ebensowenig verbürgt ist, die gleiche Ausnahmestellung beanspruchen könnten.

Diese Ausnahmebehandlung würde desto leichter zu einer Verallgemeinerung führen, je ausgedehnter die den örtlichen Behörden in bezug auf die Schaffung von Selbstschutzorganisationen belassenen Befugnisse sind.

Aber die Tatsachen selbst widersprechen den Gründen, die zugunsten Bayerns und Ostpreußens vorgebracht worden sind.

Wenn sich in Bayern einerseits die Zahl der Kommunisten auf ungefähr 50 000 beläuft (und sie sind wahrscheinlich nicht alle Kämpfer), so belaufen sich andererseits die regulären Kräfte nach dem Voranschlag der deutschen Regierung selbst auf 40000 Mann.

Außerdem werde Vereinigung der für die öffentliche Ordnung als gefährlich geltenden Elemente an einem Orte die eventuelle Wiederherstellung der Ordnung nicht erschweren, sondern im Gegenteil erleichtern.

Ohne auf die Schätzung der Zahl der Waffen einzugehen, die die Kommunisten im Jahre 1919 in den Kasernen von München aufgefunden haben können, möchte ich nur bemerken, daß nach den Erklärungen, die Sie mir am 9. November gemacht haben, die kommunistische Gefahr im Reiche für die Zukunft als überwunden zu betrachten ist.

Was **Ostpreußen** anbetrifft, so glaubt sich die Interalliierte Militärkontrollkommission auf die Erfahrungen des letzten Sommers verlassen zu können. Sie erinnert nur daran, daß die Deutsche Regierung damals nicht auf die regulären Truppen aus dem Innern des Reiches zurückgegriffen hat und daß nach der eigenen Ansicht des Oberpräsidenten der Provinz eine Verstärkung von ungefähr 3000 Mann genügend war, um die Sicherheit aufrechtzuerhalten.

Unter diesen Umständen **ist eine Sonderbehandlung weder für Bayern, noch für Ostpreußen erforderlich,** deren Selbstschutzorganisationen, wie die der anderen Teile Deutschlands aufgelöst und entwaffnet werden müssen.

Andererseits glaubt die interalliierte Militärkontrollkommission gegenüber den Verpflichtungen und Versprechungen Deutschlands besonders auf den heute bestehenden Zustand hinweisen zu müssen (11 Monate nach Inkrafttreten des Friedensvertrags und 5 Monate nach Unterzeichnung des Protokolls von Spaa):

Die Zahl der der Bevölkerung abgenommenen und an die interalliierte Militärkontrollkommission abgelieferten Waffen erreicht bei weitem nicht die Zahl der vorhandenen, und noch keine von den Verbänden stammende Waffe ist an die Distriktskommissionen Königsberg, Hannover, München und Stuttgart (für Württemberg) abgegeben worden.

Die Interalliierte Militär-Kontroll-Kommission bemerkt, daß das Schreiben vom 9. Dezember keine klare Angabe darüber enthält, wie diese Zustände geändert werden sollen, und zwar ebenso wenig hinsichtlich der Frage der Fristen, auf die darin hingedeutet wird, noch auch hinsichtlich der Hauptfrage selbst, wo nur bedingte Resultate ins Auge gefaßt sind.

Indem die Interalliierte Militär-Kontroll-Kommission nochmals den Grundsatz der sofortigen Auflösung und Entwaffnung in Anwendung des Friedensvertrages und des Spaa-Protokolls betont, **besteht sie noch einmal darauf, daß die deutsche Regierung ihr unverzüglich die zu treffenden Maßnahmen mitteilt.**

Genehmigen Sie, ...

Die beabsichtigte Vernichtung unserer Flugzeugindustrie.

Von [Nachdruck verboten.]

Willy Meyer, Hauptmann a. D.

Als der Krieg begann, besaß die deutsche Armee insgesamt nur 138 feldverwendungsfähige Flugzeuge, deren Zahl von Monat zu Monat anschwoll und im Herbst 1918 die Höhe von vielen Tausenden erreicht hatte. Aber die militärische Kapitulation vom 11. November schleuderte die deutsche Flugzeugindustrie unter das Niveau vom August 1914 zurück. Von den 40 Flugzeugfabriken sind nur noch drei am Leben (Schweriner Industriewerke, vormals Fokker, Junkers-Dessau, Sablatnig-Berlin). Sie fabrizieren friedliche Verkehrsflugzeuge (schätzungsweise zurzeit ein Dutzend monatlich), die für Kriegszwecke genau so brauchbar sind, wie eine Schrotflinte zum Feuergefecht auf weite Entfernungen.

Außer den drei Flugzeugfabriken haben wir noch zwei Luftverkehrsgesellschaften, die diesen Namen verdienen. Es sind dies die Deutsche Luftreederei, die zusammen mit der Hapag arbeitet, und der Lloyd-Luftverkehr-Sablatnig, der mit dem Norddeutschen Lloyd alliiert ist.

Aber auf dem Papier stehen noch eine Unmenge Luftverkehrsgesellschaften. Noch 41 Firmen sind in die Listen eingetragen. Und weitere 19 haben ihre Zulassung beim Reichsluftamt beantragt. Alle diese Gesellschaften tun absolut nichts. (Abgesehen von zweien, die Gelegenheitsflüge ausführen.) Sie hoffen auf bessere Zeiten und rühren, um dafür vorzuarbeiten, bereits jetzt die Werbetrommel. (Manche allzu energisch.) Dadurch haben sie ein falsches Bild im In- und Ausland — dort namentlich bei der Konkurrenz — hervorgerufen. Und das Mißtrauen der Entente, das in mancher Beziehung geradezu krankhafte Formen angenommen hat, ist noch verschärft worden.

Zurzeit bemüht sich die Entente, die drei Baufirmen und die zwei Verkehrsgesellschaften, die wirklich etwas tun, auszulöschen. Zunächst will sie das Bauen völlig verbieten und den Luftverkehr nur noch in gewissen Grenzen bestehen lassen. Er muß ja sowieso sehr bald gänzlich aufhören, wenn kein Nachschub an Flugzeugen erfolgt.

Beim Bauverbot beruft sich die Entente darauf, daß der § 202 des Friedensvertrages noch nicht vollkommen erfüllt sei. Dieser Paragraph verlangt die Auslieferung des gesamten deutschen Luftfahrtgerätes. Beim Zeppelin-Kreuzer mit seinen Riesenhallen fängt er an, beim Barometer des Flugzeuges hört er auf. Das ungeheuere Material ist im ganzen Reiche verstreut. Es ist unvermeidlich, daß manches abhanden kommt. Verirrte Patrioten und raffgierige Schieber haben bedauerlicherweise einiges zur Seite bringen können. Gewiß hätte die Aufsicht oft strenger sein sollen und die falsch angebrachte Milde bringt uns jetzt in große Schwierigkeiten. Aber ich möchte wissen, ob nicht ähnliche Klagen zu erheben gewesen wären, wenn sich England oder Frankreich in dem Umfange, wie wir, hätte entwaffnen sollen? Es muß hier festgestellt werden, daß immerhin 14 000 Flugzeuge und 27 000 Motoren ausgeliefert und unter Ententekontrolle hier im Lande zerschlagen wurden und daß große Teile von verschobenem Gerät wieder aufgefunden und der Entente zugeführt worden sind. Sie hat wirklich nicht die geringste Berechtigung mehr, sich von Deutschland aus der Luft bedroht zu fühlen. Uns aber dafür zu strafen, daß die Durchführung des § 202 nicht so glatt vonstatten ging, ist nach dem Wortlaut des Vertrages nicht angängig. Wir haben das Versailler Dokument unterschrieben. Wir wollen diesen fürchterlichen Vertrag, der eine Dummheit und Grausamkeit zugleich ist, so lange nach besten Kräften bis zur Grenze des Menschenmöglichen zu erfüllen uns bemühen, bis seine Revision auf friedlichem Wege durchgesetzt ist. Aber wir können keine Zusätze, die aus der Wolke herab verfügt werden, entgegennehmen. Wenn die Entente mit der Forderung des Bauverbotes bis zur restlosen Erfüllung des § 202 durchdringt, so werden wir auf Jahre hinaus von einem wahrscheinlich sehr zukunftsreichen Wirtschaftszweige abgeschnitten sein. Denn ich fürchte, daß sich auch nach drei Jahren noch die Behauptung aufstellen lassen wird, irgendeine Zündkerze sei noch nicht abgegeben und deswegen sei der § 202 noch nicht vollkommen erfüllt.

Die Regierung muß hier unbedingt der Willkür der Entente eine feste Schranke setzen. Sie muß nein sagen, sie darf eine weitere Zerstörung unseres Wirtschaftslebens nicht zugeben. Sie darf nicht gestatten, daß Hunderte von Arbeitern in diesen schweren Zeiten brotlos gemacht werden. Sie hat im vorliegenden Falle, der sich unmöglich parteipolitisch ausschlachten läßt, das ganze Volk hinter sich. Zudem decken sich hier die Interessen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer völlig. Die Regierung sollte es deshalb ruhig darauf ankommen lassen, was die Entente im Falle unserer Weigerung tun wird. Will sie wegen dieses Konfliktes das Ruhrgebiet besetzen? Wird sie dazu die Zustimmung der verschiedenen interalliierten Regierungen erhalten? Wird sie dabei die moralische Unterstützung ihrer Völker, die sie nicht entbehren könnte, haben?

Es ist richtig, es handelt sich zur Zeit nur um einen kleinen Industriezweig, der den unbedingten Schutz vor seiner Vernichtung von seiner Regierung energisch verlangt. Es sind im Augenblick nur fünf Firmen, die in Frage kommen, denn die Interessen der vielen anderen, die erst später tätig sein wollen, gehen augenblicklich naturgemäß nach einer etwas anderen Richtung. Aber man darf nicht vergessen, daß die Verkehrsfliegerei vielleicht denselben ungeahnten und ungeheuren Auf-

ie englisch-französischen Meinungsverschiedenheiten.

Eine französische Untersuchung.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Paris, 14. Dezember.

n der französischen Halbmonatsschrift „Le Correspondant" vom
November steht ein höchst interessanter Artikel über die aus-
andergehenden Interessen Frankreichs und
glands. Der Verfasser ist nicht genannt, aber er beweist eine
enaue Kenntnis der politischen Entwicklung und der wirtschaft-
n Beziehungen beider Länder, daß er entweder selbst ein Diplomat
oder doch über ungewöhnlich gute Beziehungen verfügen muß. Es
unmöglich die 37 Seiten umfassende Studie in allen Einzelheiten
nalysieren, aber der Versuch sei gemacht, eine kurze Andeutung
Wesentlichsten zu geben, um so mehr als bisher die französische
spresse den merkwürdigen Aufsatz nicht einmal erwähnt hat.
Verfasser beginnt mit der Feststellung, daß die Beziehungen
hen Frankreich und England kühler geworden seien, und
es lächerlich sei, wenn die Diplomaten und Politiker nach jeder
n Vorstellung des „Wanderzirkus", wie die heutigen Konferenzen
ngland genannt werden, sich vor dem Publikum verneigen und
chern: „Wir sind vollkommen einer Meinung." „Das ist einfach
wahr," sagte er, „denn es bestehen zwischen Franzosen und Eng-
ern Verschiedenheiten traditioneller und wirtschaftlicher Natur,
es besteht außerdem eine völlig voneinander abweichende Auf-
ng der französischen und englischen Politik. England hat seit
Jahrhunderten das fundamentale Prinzip gehabt, keiner kon-
entalen Macht die Vorherrschaft in Europa zu
en. Alle Kriege, die England geführt hat, von dem gegen
pp II. bis zu dem letzten gegen Wilhelm II. galten der „balance
owers". Hier folgt ein geschichtlicher Rückblick auf die Versuche,
Bündnis mit Deutschland zu schließen, „denn gegen
des 19. Jahrhunderts waren die Sympathien zwischen Frank-
und England nicht besonders groß." Mit Zitaten aus dem
e des Freiherrn v. Eckardstein aus dem das „Berliner Tage-
" vor dem Erscheinen viele Auszüge gegeben hat, wird gezeigt,
nahe dieses Bündnis dem Abschluß war und wie es durch die an-
chsvolle Großmannssucht des Exkaisers scheiterte. „So kam es
zur Entente cordiale" heißt es dann weiter. „Nach dem Krieg aber ist es in Europa auf dem Festland nur noch eine Großmacht, von der die englischen Imperialisten eine Vormachtstellung zu fürchten haben, nämlich Frankreich. Es kommt dazu, daß Frankreich jetzt nach England die größte Kolonialmacht ist und daß das französische Kolonialreich zum Teil auf festeren Grundlagen ruht als das englische. Deshalb verfolgen die Männer des Foreign Office die Bemühungen Frankreichs, seinen Machteinfluß durch Spaltung Deutschlands zu erweitern, mit großer Unruhe. Ganz offen wird von den Intrigen des Quai d'Orsay gesprochen und die allgemeine Ansicht ist, daß die Vorherrschaft Deutschlands nicht zu dem Zweck vernichtet worden sei, ein neues Frankreich Ludwigs XIV. oder Napoleons zu schaffen. Zu diesen politischen Erwägungen kommen auch wirtschaftliche Befürchtungen. England ist außer den Vereinigten Staaten die größte Handelsmacht der Welt und sein durch die Jahrhunderte bewährter „Kommerzialismus" würde schwer getroffen, wenn Deutschland als Markt vollkommen zugrunde gerichtet würde." Ueber die Frage „Deutschland" gingen die Ansichten völlig auseinander und daran könnten auch gelegentliche Kompromisse nichts ändern. Frankreich treibe eine Politik des Gefühls, England eine Politik der Tatsachen. Um die große Wirtschaftsmaschine Englands wieder in Gang zu bringen, sei ein wirklicher Friede notwendig. Es folgt nun eine Anzahl von Einzeluntersuchungen über die letzten Ereignisse, angefangen vom französisch-belgischen Vertrag bis zur Orientpolitik. Ueberall habe sich gezeigt und werde sich immer wieder zeigen, daß die Interessen oder die Bestrebungen beider Länder miteinander in Konflikt kommen.

„Demnach", so schließt der Artikel, „ist es notwendig, die Entente zu erhalten. Aber sie muß eine tatsächliche Einigkeit werden, durch Nachgeben von beiden Seiten." Zu diesem Ziele scheinen den Verfasser zwei Wege zu führen, den einen deutet er nur an: die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund, die, wie er sagt, auch dem Präsidenten Harding willkommen wäre; den anderen sieht er in einem Entgegenkommen Englands in der Kolonialfrage, die für Frankreich von größter Wichtigkeit sei. Vor allem aber müsse auf die Mittel der alten Diplomatie und auf Pressefeldzüge verzichtet werden und offen über alle Fragen ohne Rücksicht und Hintergedanken ein klarer Meinungsaustausch erfolgen. Das wäre wichtiger als alle halbwahren Reden diesseits und jenseits des Kanals.

schwung nehmen könnte, wie es die Militärfliegerei getan hat, und daß es sich deswegen lohnen dürfte, jetzt selbst den härtesten Strauß auszufechten, um die beabsichtigte Ausrottung der Keime unmöglich zu machen. Schließlich muß auch anerkannt werden, daß die fünf Firmen den Anspruch auf ganz besondere Fürsorge der Regierung haben, weil sie seit zwei Jahren wertvolle Dienste leisten, die denen derjenigen Firmen mindestens gleichkommen, die 1910, wo die Fliegerei noch verlacht und verspottet wurde, den Flugzeugbau aufnahmen.

Die Entente scheint auch zu fühlen, daß sie mit ihrem neuerlichen Bauverbot nicht durchdringen dürfte, das juristisch selbst dann kaum begründet werden kann, wenn man seine Zuflucht zu den gewagtesten Advokatenkniffen nimmt. Deswegen schlägt sie gleichzeitig einen zweiten Weg ein, der auf dasselbe Ziel, Vernichtung des deutschen Flugzeugbaues und des deutschen Luftverkehrs, hinausläuft. Es handelt sich dabei um folgendes:

Aus der Masse unserer Flugmotoren hat die Entente einigen Firmen und einigen Einzelpersönlichkeiten insgesamt etwa 150 Stück belassen. Die übrigen wurden dann, wie schon gesagt, zerschlagen. Nun verbietet sie plötzlich, mit diesen Motoren ins Ausland und in die neutrale Zone (Gelsenkirchen) zu fliegen, nachdem sie monatelang diese Flüge unbeanstandet gelassen hat. Bei dem Verbot der Auslandsflüge hat sie meines Erachtens überhaupt keine formal-juristische Unterlage. Bei der Unterbindung der Flüge in die neutrale Zone will sie sich scheinbar auf § 43 des Vertrages stützen. Sie dokumentiert so: Die Motoren, die wir euch gelassen haben, sind Kriegsmotoren, und der § 43 verbietet in der neutralen Zone die „Unterhaltung und Ansammlung von Streitkräften" sowie „militärische Uebungen und .... Vorkehrungen für eine Mobilmachung". Es ist unnötig, über diese Auffassung auch nur ein einziges Wort zu verlieren. Nun können wir aber auf neue deutsche Motoren, die nicht unter den Begriff „Kriegsmotoren" fallen, für die nächsten Jahre menschlichem Erwarten nach nicht rechnen, weil unsere Flugmotorenfirmen ihre Fabrikation längst völlig aufgegeben haben. Sie werden sie wahrscheinlich erst wieder aufnehmen, wenn die Sache ein besseres Geschäft zu werden verspricht. Ausländische Fabrikate einzuführen, verbietet aber zugleich die Valuta und die Entente. Mit den 150 Motoren, die wir besitzen, können wir uns aber nicht weiter entwickeln. Wir werden bald mit ihnen zu Ende sein, denn die Lebensdauer eines Flugmotors ist bekanntlich nicht sehr lang.

In der Zeit zwischen Waffenstillstand und Inkrafttreten des Friedensvertrages ist eine Anzahl deutscher Motoren auf völlig legalem Wege ins neutrale Ausland geschafft worden, denn die Ausfuhr war ja nicht verboten. Die Entente ist über diese Tatsache unterrichtet. Diese Motoren müssen wir jetzt wieder zurückholen und in unsere Verkehrsflugzeuge einbauen. Den Einspruch der Entente gegen Einfuhr und Einbau dieser Motoren muß die Regierung auf das bestimmteste als ungerechtfertigt und juristisch unhaltbar zurückweisen. Die Regierung kann aber hier dem militärischen Mißtrauen der Entente eine Konzession machen, indem sie sich mit der Einfuhr von insgesamt 600 Stück (ich hoffe, daß sie zu erlangen sein werden) für das ganze Jahr 1921 begnügt. Wenn man bedenkt, daß unsere Flugzeugindustrie gegen Kriegsende monatlich 2500 Flugzeuge herausbrachte, so kann bei einer Kontingentierung auf etwa 600 Stück für das Jahr 1921 auch nicht von dem Schatten einer neuaufsteigenden militärischen Gefahr die Rede sein. Aeußerstenfalls könnte die Regierung noch der Entente freigeben, die Betriebe unserer Flugzeugindustrie zu betreten, damit sie sich jederzeit überzeugen kann, daß nur Verkehrsflugzeuge im Rahmen der genannten Kontingentierung gebaut werden. Es müßten hierbei jedoch Schutzmaßnahmen vorbehalten bleiben, die wichtige technische Neuerungen den neugierigen Blicken technischer Ententesachverständiger entziehen.

Wie wenig stichhaltig die Begründung ist, mit der uns die Benutzung unserer früheren Motoren verboten wird, weil sie gefährliche „Kriegsmotoren" seien, geht aus folgendem hervor: Angenommen, unsere Industrie brächte jetzt einen sogenannten Friedensmotor heraus, so würde dieser selbstverständlich dem „Kriegsmotor" überlegen und nicht unterlegen sein. Im Falle eines neuen Krieges würde sich der neue Friedensmotor ohne weiteres in ein Kriegsflugzeug einbauen lassen, das mit ihm selbstverständlich mehr leisten würde als mit einem veralteten Motor aus dem Feldzuge. Demnach müßte die Entente vom militärischen Standpunkte aus unseren zukünftigen Friedensmotor mehr fürchten als unseren jetzigen „Kriegsmotor". Aber hier kommt ja nicht der militärische Standpunkt, sondern scheinbar lediglich der Konkurrenzstandpunkt in Frage.

Die Aufhebung des Bauverbotes allein wäre nur ein Scheinerfolg. Es muß dazu noch die Zulassung einer bestimmten Anzahl von sogenannten „Kriegsmotoren" für das Jahr 1921 erreicht werden. Sonst wird unsere Flugzeugindustrie, die seit zwei Jahren geradezu ein Martyrium erduldet, zugrunde gehen.

Gegen diese Art der Vertragserzwingung, wie sie hier die Entente in gänzlich unberechtigter Weise betreibt, sollten vor allem wir Pazifisten auf das entschiedenste Stellung nehmen, denn die Maßnahmen der Entente laufen auf nichts anderes als auf eine Hochpeitschung des Nationalismus und eine Unterstützung der Revancheschreier hinaus.

Vor dem Abschluß der Genfer Völkerbundstagung.

Ein Rück- und Ausblick.

Telegramm unseres Korrespondenten
Dr. Victor Auburtin.

Genf, 14. Dezember.

Es läßt sich schon jetzt erkennen, daß der Entente-Völkerbund keine der großen Aufgaben, die er sich gestellt hat, vollständig lösen wird, daß nicht eine der Hoffnungen, die man ihm entgegengebracht hat, erfüllt werden wird. Die Enttäuschung wird im Innern des Bundes immer tiefer, die Reden, namentlich der Vertreter kleiner Staaten, werden immer bitterer, und man muß mit der Möglichkeit rechnen, daß diesen Staaten Zweifel aufkommen, ob sie sich an dem sehr kostspieligen Unternehmen weiter beteiligen sollen. Die Worte des Norwegers Lange: „Wir dürfen nicht mit leeren Händen nach Hause kommen" sind von allen als Warnung aufgefaßt worden, und man fragt sich nun, was die Herren anderes in Händen haben, als den Kommissionsbeschluß, eine neue Kommission zu schaffen. Der wichtigste Grundsatz des Völkerbundes, der schon in seinem Namen angezeigt ist, der der Gemeinsamkeit, ist nicht nur nicht befolgt, sondern sogar mißachtet worden durch die Zurückweisung aller russischen Randstaaten, die auch im nächsten Jahre mit ihrer inneren Organisation nicht fertig, also für den Bund nicht „reif" sein werden. Und von den drei großen, noch fern stehenden Mächten wagt man überhaupt nicht mehr zu sprechen. Der Name Deutschland ist in diesen vier Wochen vielleicht dreimal ausgesprochen worden, zum letzten Male von Vikomte Hayaschi, der Entgleisungen liebt und sich deshalb die Bemerkung erlauben konnte, von der Aufnahme Deutschlands werde man im nächsten Jahre reden! Aber selbst auf diese „Hoffnung" ist nicht viel zu geben. Wer den soeben veröffentlichten Bericht der fünften Kommission über die Aufnahme Bulgariens liest, muß sich die Frage vorlegen, ob Deutschlands Sehnsucht nach dem Völkerbunde je so heiß sein wird, daß es sich einem so tief demütigenden Examen unterziehen wollte. Die Lektüre dieses Berichtes müßte jedem Bulgaren die Schamröte ins Gesicht treiben. Die bulgarische Regierung hatte mit schmeichlerischen Worten die tiefste Ergebenheit für die Entente gelobt, aber das hatte nicht genügt. In der Kommission forderte der serbische, der rumänische und der griechische Delegierte, daß man den aufzunehmenden Staat noch gründlich bis in alle Winkel untersuchen müsse, ob auch alle Schuldigen bestraft, ob nicht etwa Waffen vergraben, und vor allem, ob die hochverräterischen Bulgarenoffiziere, die während des Krieges zum Feinde übergelaufen waren, wirklich amnestiert und in Amt und Würden eingesetzt worden seien. Kein Privatmann, der in einen Verein aufgenommen werden will, würde sich einer solchen Durchschnüffelung unterziehen.

Die Abrüstungsfrage kommt diese Woche noch vor die Vollversammlung, aber da die Plenarsitzungen meistens nur Wiederholungen derjenigen der Ausschüsse sind, so wird auch dabei nichts anderes herauskommen, als aus der Kommission, nämlich: allgemeine Grundsätze und Ersuchen an die Einzelstaaten, die, wie Herr Fisher freundlich bemerkte, mit diesen Ersuchen machen werden, was ihnen paßt! Weder Frankreich, das sich vor Deutschland fürchtet, noch England und Japan, die über Nordamerikas gewaltige Flottenrüstungen unterrichtet sind, denken daran, ihre militärischen Ausgaben bedeutend einzuschränken, und selbst ein so kleiner friedliebender Staat, wie Holland, sprach in der Kommission seine Bedenken gegen ein zweijähriges Festhalten an den gegenwärtigen Heeresbudgets aus. So dürfte **das einzige Ergebnis dieser Session der Ausbau des technischen Gerüstes** sein. Aber in den täglichen Berichten ist schon gemeldet worden, wie schwer dieses Werk war, und wie dünn und leicht zerreißbar das Netz ist, das die Welt umspannen soll. Bei der Lektüre der Kommissionsberichte ist leicht zu erkennen, daß einige der kleinen und der fernen Staaten die pekuniären und Repräsentationsverpflichtungen dem Bunde gegenüber nur mit Murren ertragen.

Die amerikanischen Zeitungen, die ein Interesse daran haben, alle Bestrebungen der Versammlung zu bemängeln, haben andauernd über geheimnisvolle Intrigen und Gruppenbildungen im Innern des Völkerbundes berichtet, und diese Darstellungen sind auch in die deutsche Presse gelangt. Wer die Dinge selbst mit angesehen hat, weiß, daß solche Gruppen sich nur von Fall zu Fall gebildet, und daß eine wahre Parteiverteilung sich nicht ergeben hat. Auch die beliebte Darstellung, daß im Genfer Reformationssaal sich ein Kampf zwischen Groß- und Kleinstaaten ausgetragen habe, stimmt schon deshalb nicht, weil fast stets die eine Großmacht im Bunde mit einigen Kleinstaaten gegen die andere Großmacht stand. So ist unbezweifelbar, daß Griechenland, das in der Versammlung durch den Venizelisten Politis vertreten war, mehr als einmal die Sache Frankreichs verfechten mußte. Die Geschichte von einem Aufstand der kleinen Staaten gegen die Großmächte klingt interessant; sie ist vielleicht auch richtig für einige Gegenstände, so den Kampf um die Neuwahl der nicht ständigen Mitglieder des Rates. Aber es ist falsch, die Darstellung der ganzen Session darauf abzustimmen. Noch deutlicher, wenn auch nicht in allen Fällen, hat sich der Gegensatz zwischen den europäischen und den nichteuropäischen Staaten herausgestellt. Dieser Kongreß, der größte, den die Welt je gesehen hat, bedeutet einen **ersten Schritt auf dem Wege zur Befreiung der vier anderen Kontinente von der Vorherrschaft Europas,** und das ist die eindrucksvollste Lehre, die man bis jetzt aus den verworrenen und widerspruchsvollen Debatten gewinnen konnte. Den Staaten jenseits der Meere ist das gleiche Stimmrecht eingeräumt worden, wie Frankreich und England, und sie haben, wie das gestrige Beispiel Kubas zeigt, von diesem Recht keinen schlechten Gebrauch gemacht. Das wäre dann immerhin ein Fortschritt. Von dem waffenstarrenden, mit Geschichte belasteten Europa verschiebt sich der Schwerpunkt der Welt zu den jüngeren Staaten der anderen Kontinente.

Der neue deutsch-österreichische Gesandte in Berlin.

(Telegramm.)

Wien, 13. Dezember. (W. T. B.)

Den Blättern zufolge steht die Ernennung des ehemaligen deutschböhmischen Abgeordneten Dr. Philipp Langenhan zum Gesandten in Berlin bevor.

*

Dr. Langenhan erfreut sich in Berlin starker persönlicher Sympathien aus früherer Tätigkeit während der Kriegsjahre. Er leitete die Berliner Vertretung des ehemaligen Kriegsministeriums. Auch den Posten eines stellvertretenden Landeshauptmanns von Deutsch-Böhmen hat er einige Zeit bekleidet. In der Anschlußfrage steht der neue Gesandte durchaus auf dem Boden seines Vorgängers Ludo Hartmann.

* Mr. Thomas Robbins, Direktor der Anglo-indischen Handelsgesellschaft in Berlin, Dorotheenstraße 40, ist zum Berliner Vertreter von **Lloyds,** London, ernannt worden.

* Der unabhängige Sozialdemokrat **Stammerer** wurde zum Landrat des Kreises Bitterfeld gewählt.

* Der demokratische Gutsbesitzer **Becker** (Bartmannshagen) ist als Nachfolger von Hans Leuß zum Landrat (Drost) des Kreises Stargard mit 4000 Stimmen gegen 3500 Stimmen der Rechten gewählt worden.

Razzia in der Friedrichstraße. Heute nachmittag gegen 2 Uhr nahm die Polizei eine Razzia in der Friedrichstraße vor. Das Café National und das Kaisercafé wurden nach Brillantenhändlern und Teppichverkäufern abgesucht; eine Reihe von Händlern wurde sistiert.

Aus den Konzerten.

Von [Nachdruck verboten.]
Dr. Leopold Schmidt.

Wir stehen dicht vor Beethovens (mutmaßlichem) Geburtstag, der sich diesmal zum hundertundfünfzigsten Male jährt. Man kann sich vorstellen, was aus solchem Anlaß in einer Musikstadt wie Berlin gefällig ist. Indessen, alles, was mit des teuren Meisters Gedächtnis zusammenhängt, soll, soweit es kritisch in Betracht kommt, das nächste Mal zusammengefaßt werden. Heute wollen wir uns über Musik von Zeitgenossen unterhalten. Es gab davon Unterschiedliches zu hören.

Zunächst ein Klaviertrio in H-moll von Lothar Windsberger. Ausführende: Nicolas Lambinon, Gottfried Zeelander und Gertrud Hirschler (ihr Spiel hat Zug und Charakter). Der junge blonde Komponist, ein Lehrersohn aus Süddeutschland, hat bereits eine Gemeinde und — was noch wichtiger ist — einen rührigen Verleger. Ist er ein Messias? Wir wollen abwarten. Sein Trio nimmt vielversprechende Ansätze, im Larghetto, im Allegro risoluto des Finales. Plastische Themen tauchen auf, Einordnungen der modernen, freien Harmonik in gesundes musikalisches Denken. Kraftvolle Rhythmik. Da ist offenbar ein Reichbegabter. Ist er berufen zum Führer aus dem Labyrinth unserer heutigen Musik, so soll er uns willkommen sein.

Einen Einblick in das Schaffen der Jünger Franz Schrekers gewährte das zweite „Anbruch-Konzert". (Wenn ich mich nur an den fürchterlichen Namen gewöhnen könnte!) in der Philharmonie. Da erschien zuerst Alois Haba mit einer „Frühlingsouvertüre" für Orchester. Man kennt hier Schreker noch zu wenig, um zu wissen, was an solchen Arbeiten Abbild, Schule des Meisters ist; aber ein frisches Talent war unverkennbar. Diese Musik hat nicht viel thematische Substanz, aber Farbe und Stimmung bei erstaunlicher Beherrschung aller Orchestermittel. Noch stärkere Begabung vielleicht spricht aus dem einsätzigen Klavierkonzert op. 4 von Joseph Rosenstock, der sich zugleich als ausgezeichneter Pianist einführte. Mit sicherem Wirkungsgefühl hat er die oft so problematische Verschmelzung des Soloinstrumentes mit dem Tutti, des Virtuosischen mit dem Symphonischen berechnet. Schreker hatte seine Schüler selbst der Oeffentlichkeit vorstellen wollen, war aber durch ein Augenübel am Dirigieren verhindert. Für ihn war Selmar Meyrowitz eingesprungen, der sich bei zunehmender Praxis zu einem unserer gewandtesten Konzertdirigenten entwickelt hat: Wie er die schwierigen und komplizierten Werke sich geistig angeeignet hatte und ihre improvisierte Leitung, das war eine Tat, die ihm so bald keiner nachmacht.

Und wieder stand Mehrowitz mit seiner überlegenen Beherrschung moderner Partituren und seiner sicheren Gestaltungsgabe an der Spitze der Philharmoniker, als es in der Singakademie galt, die Werke finnischer Tonsetzer zu vermitteln. Den Reigen eröffnete Jean Sibelius. Er ist sozusagen der Klassiker seines Landes. Die Orchesterdichtung „Die Okeaniden" hat die ihm eigentümlichen leuchtenden Farben; besonders hübsch ist der Anfang mit seinem Holzbläserspiel. Unter den neueren Komponisten ist Toivo Kuula der bedeutendste. Er weiß sinnfällig zu malen, wie es „im Walde regnet" oder wie „die Kobolde die Irrlichter anstecken" und ein Volkslied wirksam für Orchester zu setzen. Seine Witwe (er wurde bei einem Gastmahle erschossen im Hofe aufgefunden, erst zweiunddreißigjährig!) Alma Kuula ist eine nicht sehr kultivierte, aber stimmbegabte, sympathische Sängerin. Sie verhalf (besser als ihre Landsmännin Olti Sinimi) auch einigen eigenartigen Liedern von Yrjö Kilpinen zum Erfolg. Zwei Symphoniesätze von Madetoja konnte ich nicht mehr abwarten. Die finnische Musik, in ihrer Mischung von Raffinement und Naivetät nicht uninteressant, hat nicht (oder noch nicht) den Ausdrucks- und Formenreichtum, um — im Gesang überdies ein uns unverständliches Idiom — einen ganzen Abend über uns in Spannung zu halten. (Daher auch der an sich bedauerliche schwache Besuch solcher Konzerte.) Aber sie hat den Reiz des Jugendlichen und Bodenständigen. Vor mir liegt eine Oper „Kullervo" von Armes Launis, der unter Leitung von Mikorey in Helsingfors großen Erfolg gehabt hat. Es ist eine aus tieferen Quellen gespeiste, zärtlich gepflegte Volkstümlichkeit darin.

Um wie viel trotz aller Koketterie mit der modernen Harmonik und Orchestertechnik die Skandinavier musikalisch naiver empfinden als wir, zeigte wieder eine symphonische Dichtung „Tanken" von Hjalmar Borgström. Sie will schildern, wie „der Gedanke", vom Weltraum gezeugt, in den Weltraum wieder zurückkehrt, nach harten Drangsalen, die er durch den Idealismus, den Dämon der Begierde, das Joch des Materialismus erlitten. Man denke, wie das ein Deutscher gemacht hätte! Der Däne vermusiziert das alles ganz harmlos, beinahe kindlich. Vieles ist anempfunden, manches zeugt trotz alledem von natürlicher Begabung. Karl Maria Artz war selbstlos genug, die wenig dankbare Novität, die er sinngemäß herausbrachte, an das Ende seines mit den Philharmonikern gegebenen Konzerts zu setzen.

Einen eigenen Kompositionsabend veranstaltete Oskar Guttmann. Er hatte in Paula Guttmann und Eugen Brieger eifrige, gelegentlich von Kurt Oppenheimer auf der Geige unterstützte Interpreten; aber beim besten Willen konnte ich aus den vorgeführten Liedern keine kompositorische Begabung heraushören. Vielleicht gelingt Herrn Guttmann Besseres, wenn er weniger originell zu sein sucht.

*

Einige Momentbilder. Pepito Arriola war ein Kind, das von Musik sprudelte und nach mehr als einer Richtung Ungewöhnliches erwarten ließ. Jetzt sitzt ein junger Mann am Flügel und spielt uns korrekt und trocken Tschaikowskys B-moll-Konzert von Noten vor. Nicht alle Blütenträume reifen! Felix Robert Mendelssohn begleitet sachgemäß und läßt — ohne jede Initiative — das Philharmonische Orchester desselben Meisters fades „Capriccio italien" spielen. — Emerich Vidor erfreut sich lebhaftesten Beifalls. Ich höre noch den Schluß von Beethovens Cis-moll-Sonate und Schuberts Wandererphantasie. Der Phantasie fehlt am Schluß (vom Fugato ab) die letzte Kraft und Größe; aber es ist alles musikalisch empfunden, technisch auf hoher Stufe und, was besonders auffällt, mit überlegenem Sinn disponiert. Man fordert Zugaben. — In der Hochschule ein Kammerorchester, aus Philharmonikern gebildet, von Theodor Müngersdorf geleitet, davor eine hohe Gestalt: Helge Lindberg, der nordische Sänger. Ein Ruf geht ihm voraus: er hat einen „langen Atem". Zugegeben. Aber der Ton seines ungefügen Basses ist so wenig fein geschliffen, so wenig Träger der Empfindung, daß man seines technischen Könnens nicht froh wird. Händels „Spando ancor" klingt in seinem Munde fast grotesk; auch Bach bekommt etwas Fremdes. Die tiefe Poesie der „Kreuzstabkantate" bleibt unerschlossen. Indessen, besagter Ruf und Stimmkraft üben ihre Wirkung, und der Erfolg ist groß. — Ein anderes Konzert mit kleinem Orchester, das Alexander Weinbaum leitet, ist dem Solo- und Zwiegesang zweier Frauen gewidmet. Die treffliche Paula Weinbaum bewährt sich als grundmusikalische, geschmackvolle und stilsichere Sängerin. Gegen ihren sonoren Alt sticht der zittrige Sopran Rose Steiners ab, dessen Töne sich zu keiner Kantilene fügen wollen. Bach—Händel—Mozart füllen ein wenig eintönig das Programm. Fünfzehn solche Nummern — darunter recht zopfige Händel-Arien —, das hat etwas Akademisches und entspricht nicht mehr unserem musikalischen Bedürfnis von heute.

In einer Notiz über den Weimarer Prozeß gegen Walter Klemms „Erbsünde" war der Name Wätzoldts genannt, als einer der Gutachter neben Bode und Kampf, auf die sich die Anklage stützte. Geheimrat Wätzoldt teilt uns mit, daß hier ein Irrtum vorliegt, er hat niemals ein Gutachten über das genannte Werk abgegeben, am allerwenigsten in dem von der Anklage vertretenen Sinne.

...e Deutschnationalen im Roten Hause.

Kandidatur St. iniger.

...er ehemalige Kämmerer der Stadt Berlin, der dann zum ...ktor des Verbandes Groß-Berlin gewählt wurde, Herr ... Steiniger, taucht jetzt wieder als Kandidat für den ...en eines Kämmerers der Berliner Einheitsgemeinde auf. ...e Kandidatur scheint auf den ersten Anblick phantastisch. ...n Herr Dr. Steiniger, der sich seinerzeit bei seiner Be...ung um den Kämmererposten als „linksliberal" be...nete, ließ nach seiner Berufung bald keinen Zweifel, daß ...olitisch sehr weit rechts stehe. Auch als er an die Spitze ... Groß-Berliner Verbandes getreten war, stellte er sich in ...denkbar schroffsten Gegensatz zum Berliner Magistrat. Es ...ng schließlich, seine Wiederwahl zu verhindern und an ...e Stelle Herrn Fischbeck, den jetzigen preußischen Han...minister, zu setzen. Seitdem erfreut sich Herr Dr. Steiniger ...verhältnismäßig jungen Jahren bei einer sehr auskömm...n Pension, die jetzt noch weiter erhöht werden soll, einer ...glichen Muße.

...ie fortschreitende Radikalisierung der Einheitsgemeinde, ... sie bei den Stadtverordnetenwahlen vom letzten Sommer ...ge trat, schien Herrn Steiniger jede Aussicht, noch einmal ...er Berliner Verwaltung eine ausschlaggebende Rolle zu ...en, genommen zu haben. Als Führer der deutschnatio...n Fraktion machte er äußerlich in schärfster Opposition. ... seiner Fraktion zusammen suchte er durch destruktives ...halten die Einheitsgemeinde zu sabotieren. ...r es war merkwürdig: alles, was Herr Dr. Steiniger zu ...em Zwecke an taktischen Maßnahmen in seiner Fraktion ...hsetzte, schlug zugunsten der äußersten Linken aus. Er ...mandierte seine Mannen bei der Wahl der Bürgermeister ... besoldeten Stadträte ab und machte auf diese Weise jeden ...gerlichen Einfluß auf die Besetzung der neuen Magistrats...er unmöglich. Das gleiche Spiel scheint sich auch bei der ...vendig gewordenen Neuwahl des Oberbürger...isters wiederholen zu sollen, nur daß Herr Dr. Steiniger ... nicht mit passivem Verhalten zufrieden geben, sondern ... Kandidaten der Unabhängigen, also vermutlich Herrn ... Weyl, seine und seiner Fraktionsgenossen Stimmen zu...den will, um auf diese Weise die Wahl Weyls auch ohne ... Mehrheitssozialdemokraten durchzusetzen. Man kann ...ürlich dieses Verhalten aus der Erwägung erklären, daß ... sozialistischen Mehrheit die volle Verantwortung ... den neuen Kurs im Roten Hause zugeschoben werden solle. ... diesem Argument ist wohl auch den deutschnationalen ...dtverordneten die eigenartige Taktik des Herrn Dr. Stei...er schmackhaft gemacht worden. Aber es ist auffällig, daß ... auf einmal Herr Dr. Steiniger selbst als Kandidat ... den Kämmererposten der Einheitsgemeinde auf...cht. Das klingt absurd, da der Kämmererposten durch ...rn Böß wieder besetzt worden ist. Man spekuliert in...en offenbar darauf, daß Herr Böß, falls Herr Dr. Weyl ...klich gewählt werden sollte, unter ihm nicht bleiben werde. ... seinem Rücktritt würde diese Stellung neu zu besetzen ..., und für diesen Fall bringt sich Herr Dr. Steiniger ...empfehlende Erinnerung.

...Schon beginnt die reaktionäre Presse, für diese Kandidatur ...iniger Stimmung zu machen. Es unterliegt auch keinem ...eifel, daß Dr. Steiniger trotz seiner scheinbar radikal...tionären Haltung bei den Unabhängigen wohlgelitten ist. ...enbar sagt man sich, daß eine Hand die andere waschen ...se, und daß eine Kombination Weyl-Steiniger ... der Wandlungsfähigkeit des ehemaligen Verbandsdirektors ... nicht so übel sei. Ja, die Freunde des Herrn Dr. Steiniger ...en noch eine andere Eventualität ins Auge gefaßt: falls ...nlich die Nominierung Weyls nicht gelingen sollte und ... Böß, der dann als bürgerlicher Kandidat in Betracht ...e, zum Oberbürgermeister gewählt werden sollte, dann ...rde gleichfalls der Posten des Kämmerers frei, und auch ... diesem Falle würde Dr. Steiniger als neuer Kämmerer ...sentiert werden. Es erscheint uns angebracht, auf dieses ...nutige Spiel hinter den Kulissen rechtzeitig aufmerksam zu ...chen und nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß Dr. Stei...er nach seiner ganzen Vergangenheit für das Berliner ...rgertum, soweit es noch einen Funken liberalen Empfindens ...tzt, als besoldetes Magistratsmitglied unter allen Um...nden unmöglich ist.

Ein Rembrandt im Harz entdeckt. In einem ab...hiedenen kleinen Städtchen des Harzes ist ein Rembrandt entdeckt ...den, dessen Echtheit von Bode, Hofstede de Groot, Pauli ... Glück bestätigt wurde. Es handelt sich bei diesem Werke des ...isters, das sein Entdecker, Egon Müller (Hamburg) in der von ...olph Donath herausgegebenen Berliner Halbmonatsschrift „Der ...stwanderer" publiziert, um das Oelporträt eines vornehmen ...n Herrn. Das Bildnis ist auf eine achteckige Eichenholztafel ge...lt und mißt in ganzer Höhe 55½ Zentimeter bei 40 Zentimetern ...eite. Die Monogrammierung aus Rembrandts Leidener Zeit, ... typische Verschlingung der Buchstaben R H L befindet sich auf der ...ten Hintergrundseite am Rande oben oberhalb der Schulter. Von ...onderem Interesse ist auch der alte Originalrahmen, welcher nach ...stellung von Dr. Hoffstede de Groot nach Rembrandts persönlichen ...gaben für dieses Bild angefertigt worden ist, und der aus Föhren...z mit Hornauflage gearbeitet ist. Das Werk ist ein Jugendwerk ...mbrandts und stammt aus dem Jahre 1630 oder 1631.

Theaterchronik. Im Deutschen Opernhaus gelangt ...gen Erkrankungen im Personal am Mittwoch statt „Cavalleria ...ticana" und „Die Schwätzerin von Saragossa" „Stradella", hierauf: ...nze, zur Aufführung.

...Die nächste Premiere des Deutschen Theaters ist Bernard ...haws „Cäsar und Kleopatra" mit Werner Krauß und ...e Eckersberg in den Titelrollen. Regie führt Dr. Fritz Wend...usen.

...In der Tribüne beginnen von morgen ab die Vorstellungen von ...ormands „Die Tournée" um 7½ Uhr.

Vom Büchertisch. Der Verlag Gebr. Lensing in Dortmund gibt ...bensbilder aus Westfalen und Niedersachsen" heraus. Heinrich ...hauerte zeichnet den Dichter Hermann Löns, den im Krieg ...allenen eigenartigen Schilderer norddeutschen Volks- und Tierlebens. ...ns Roselieb sucht den sonderbaren, tiefsinnigen Peter Hille ... seiner westfälischen und katholischen Umwelt zu enträtseln: soweit ... die barocke Mystik des Eigenbrödlers betrifft, mit gutem Erfolg.

...Ein romantisches Intermezzo im disharmonischen Leben des unglück...en Hermann Löns, seine Liebe zur Swaantje (im Roman „Das ...eite Gesicht" verewigt), klärt Swaantje Swantenius selbst ... einer novellistisch gefärbten Bekenntnisschrift „Hermann Löns ...d die Swaantje" auf (Berlin, Deutsche Landbuchhandlung).

...Zum 200jährigen Geburtstag des niedersächsischen Volkswirtes und ...fischen Stilisten Justus Möser (14. Dezember 1720) gibt L. Hoff...cher einen übersichtlichen Lebensabriß des Staatsmanns, Volks...undes und Dichters (Osnabrück, J. G. Kisling)

...Levin Schücking, der anmutige und phantasiereiche Erzähler wird ... einem seiner humorvollsten und inhaltsreichsten Romane, dem „Paul ...onckhorst" (erschienen 1858) wiedererweckt (Münster, Aschendorff). ...r Herausgeber Friedrich Castelle wagt die oft versuchte und viel ...adelte Bearbeitung und Kürzung eines Dichterwerkes, das für den ...schmack einer anderen Zeit zu umständlich und umfangreich ist. Der ...ne Geschmack und die nachschöpferische Kraft des Bearbeiters lassen ... Wagnis gelingen, soweit das nur möglich ist. L.

Die Wohnungsfrage im Reichswirtschaftsrat.

Vorläufig keine Aufhebung der Zwangswirtschaft.

Die produktive Erwerbslosenfürsorge.

Der vorläufige Reichswirtschaftsrat setzte am heutigen Dienstag die Beratung des Antrags Wissell über die produktive Erwerbslosenfürsorge fort.

Herter (Deutscher Bauarbeiterverband): Die Arbeitslöhne machen nicht 45 Prozent, sondern höchstens 20 bis 25 Prozent der Baukosten aus. Die Verlängerung der Arbeitszeit würde die Baukosten nicht verringern und würde ebenso wie die Akkordarbeit bei der großen Zahl von Arbeitslosen nur zu Streitigkeiten und Minderleistungen führen. Vor allem müssen die Baustoffe verbilligt werden, und das ist durchaus möglich.

Gewerkschaftssekretär **Fromm** (christlicher Fabrikarbeiterverband) wünscht vor allem vermehrte Zuweisung von Brennstoff für die Baustofferzeugung; diese Zuweisung muß unter Mitwirkung der Arbeitnehmerverbände erfolgen. Wir müssen wieder mehr den Naturstein sowie den Beton als Baumaterial verwenden; dadurch könnten auch die Betonfabriken besser ausgenutzt werden.

Architekt **Kröger** (Reichsbund deutscher Technik) bemängelt, daß noch immer keine Klarheit über die Versorgung des Baumarktes im kommenden Jahre geschaffen sei. Die jetzigen Bauordnungen genügen in keiner Weise mehr und machen geradezu eine Verschwendung des Baumaterials erforderlich. In der Typisierung darf man nicht zu weit gehen. Zur Beschaffung der Mittel könnte man ein Loskaufsystem einführen, mit dem sich die Inhaber größerer Wohnungen von der Abgabe der Wohnräume loskaufen könnten. Es liege eine Gefahr darin, wenn die Kommunen selbst bauen.

Redakteur **Umbreit** (Allg. Deutsch. Gewerkschaftsbund): Die Mittel der produktiven Erwerbslosenfürsorge sind außerordentlich schwer zu beschaffen. Der Bau einer Wohnung kostet in München 150 000, im Ruhrgebiet 100 000, in Berlin 60—70 000 Mark. Ehe wir nicht die Baumaterialkosten wesentlich senken, werden wir der Schwierigkeiten nicht Herr. Der Ausschuß schlägt deshalb die Bildung von Selbstverwaltungskörpern unter Beteiligung der Arbeiter vor. Die fünfjährige Mietssteuer wird keinen großen Nutzen bringen; die Arbeitnehmervertreter stimmen ihr nicht zu.

Frau **Kremer** (Verband deutscher Hausfrauenvereine): Wir haben unsere Beschlüsse im Ausschuß bereits im September gefaßt; wir wundern uns, daß man seither nichts gehört hat. (Sehr richtig!) Wir haben uns damals auf die Mietsteuer geeinigt, weil kein anderes Mittel zur Beschaffung des Geldes zu finden war. Unsere Kinder sind in Not, nicht nur aus Nahrungsmangel, sondern auch aus Wohnungsmangel. Die jungen Leute werden ja auf die Straße getrieben, wenn sie kein richtiges Heim haben.

Oberbürgermeister **Blüher**-Dresden (Hausbesitz): Es ist bedauerlich, daß bei der Erörterung dieser wichtigen Fragen das zuständige Arbeitsministerium nicht durch seine Referenten vertreten ist. (Lebhafte Zustimmung.) Die Einwohnerschaft vieler Großstädte ist gesunken, aber gleichzeitig hat sich die Zahl der Haushaltungen vermehrt. Die Ansprüche an den Wohnraum haben sich bei den im Kriege reich gewordenen Schichten vergrößert.

Bureauräume sollten in besonderen Bureauhäusern mit höheren Mieten untergebracht werden, um mehr Raum für Wohnungen zu schaffen. Wir müssen mehr zu der sparsamen Bauweise übergehen und müssen auch unsere Anforderungen an die Wohnungen vermindern. Wir haben dadurch in Dresden die Baukosten um ein Drittel vermindert. Wir können uns aber nur auf gute Ratschläge beschränken, denn für eine zentrale Regelung sind die Verhältnisse zu kompliziert. Wenn wir das Bauholz verbilligen wollen, dann muß einmal mit dem staatlichen Forstfiskus ein kräftiges Wort deutsch geredet werden. (Sehr wahr!) Das böse Beispiel der Forstverwaltungen verteuert auch die übrigen Baustoffe. Leider wird von den Bauarbeitern oft das beliebte Mittel der „Stockung der Arbeit" angewandt. Das geht natürlich auch nicht. **Auf dem Gebiet des Wohnungswesens werden wir auf die Zwangswirtschaft noch nicht verzichten können.** Die Baukostenfrage ist unlösbar, wenn nicht gleichzeitig die Frage der Höchstmieten endgültig geregelt wird. Die Höhe der Baukostenzuschüsse darf nicht zentral festgesetzt werden. Der Reichsfinanzminister hat gegen die Einstellung der Zuschüsse ohne Deckung in den Etat Einspruch erhoben. Ich verwerfe den Plan neuer Heilstätten-Darlehnsscheine; aber es muß schleunigst für Deckung gesorgt werden, es ist jetzt fünf Minuten vor 12 (Heiterkeit. — Die Uhr im Saale zeigt tatsächlich fünf Minuten vor 12). Der Städtetag hat sich mit großer Mehrheit für die Mietssteuer ausgesprochen. Wir brauchen Freiheit und Geld! Dann werden wir draußen die Sache schon machen.

Auf Antrag des Staatssekretär a. D., Dr. August Müller, wird die Redezeit auf 10 Minuten beschränkt.

Ministerialdirektor **Krüger** (Reichsarbeitsministerium): Wir haben erst gestern abend erfahren, daß heute früh diese Beratung stattfinden sollte; deshalb waren wir nicht rechtzeitig vertreten. Das Reichskabinett hält daran fest, daß Bauzuschüsse ohne Deckung nicht bereitgestellt werden können. Ueber die Mietsteuer hat jetzt der Reichstag zu entscheiden.

Baumeister **Noack** (selbständ. Handwerk): Die gemeinnützigen Genossenschaften haben zum Teil mit den Zuschüssen gewüstet. Die Mietsteuer ist durchaus geeignet. Nicht Gemeinwirtschaft, sondern freie Wirtschaft wird die Bautätigkeit wieder in Gang bringen und verbilligen.

Schumacher (Gewerkverein der Holzarbeiter): Wir haben für die Deckung durch die Mietsteuer gesorgt. Nun will Preußen wieder eine Extrawurst haben. Staatssekretär Hirsch lehnt die Mietsteuer ab. Wozu dann unsere Arbeit? Alle Mittel, den Wohnungsbau zu fördern, sind recht. An einen Abbau der Löhne kann vorläufig nicht gedacht werden.

Verbandsvorsteher **Beckmann** (Gewerkschaft der Angestellten): Die Schwierigkeiten sind entstanden durch die Geldentwertung. Die Höchstmieten sind ein ganz plumper Eingriff. Wir brauchten nur enger zusammenzurücken, dann könnten alle Wohnungen erhalten.

Die Verhandlungen des demokratischen Parteitages

Demokratischer Staat und Volksgemeinschaft.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

E. F. Nürnberg, 14. Dezember.

Die heutigen Dienstagsverhandlungen begannen mit einem Referat von Dr. Th. Heuß über den **demokratischen Staat und die Volksgemeinschaft.** Der Mehrheitswille habe die demokratische Staatsform geschaffen, aber ihre geistige Anerkennung sei unvollkommen. Die Demokratie habe in Deutschland keine Schulung hinter sich und leide unter den Wirkungen der Kriegsdebatten, als ob der Krieg einen Nachweis für gute oder schlechte Staatsform hätte bringen sollen. Der geistige Angriff auf das Werk von Weimar nennt es eine „Kopie der weltlichen Demokratie". Ein inhaltloses Schlagwort, wie umgekehrt die These vom organischen Staatsrecht geistreiches mit völlig Unsinnigem verbindet. Die viel berufene Ständeverfassung war keine deutsche, sondern eine internationale Erscheinung. Sie ist nicht von der Demokratie, sondern vom Fürstentum zerstört worden. Wir müssen uns auseinandersetzen, weniger mit dem monarchischen Gedanken, als mit der monarchischen Legende. Wir müssen gegen Bismarck den historischen Gegenbeweis führen, daß der deutsche Patriotismus der Anhänglichkeit an Dynastien nicht bedürftig sei. Die monarchische Frage ist keine Rechtsfrage. Freilich, die Republik bedarf ihrer geistigen Tradition, ihrer Form und ihrer Würde. Aber, ist die heutige Verfassung auch der tatsächliche Ausdruck der wirkenden Volkskreise? Die Gegner sagen, die formelle Demokratie „atomisiere". Der Staat müsse auf den „natürlichen Gliederungen" aufgebaut werden. Dies sei organisch. Der Gedanke hat etwas Verführerisches, weil er die Berufsart als seine ethischen Träger hat, aber seine Durchdenkung führt zu einem keineswegs organischen, sondern nur mechanistischen System von Kompetenzen und Abhängigkeiten. Naumann hat 1905 bereits abschließend das Problem formuliert, was heute vielen als Neuentdeckung erscheint, aber gleichzeitig gezeigt, ob und wie der Staatszweck dabei noch gedeihen könne. Dem geforderten Primat der Wirtschaft stellt Redner das Primat des staatlichen Denkens gegenüber. Die **Entpolitisierung der Wirtschaft** sei gut, fast wichtiger aber, daß die Politik nicht völlig von der Wirtschaft überflügelt werde. Die Krise des Staatsgedankens sei unverkennbar. Die Republik, die sich sozialistisch nannte, war individualistische Auflösung gegen die Ueberspannung des Staatlichen im Kriege. Unser Schicksal wurde dann, daß die Marxisten des staatlichen Denkens bar waren. Der Redner setzt sich im einzelnen mit den Ideen von Keyserling, Keßler und Rudolf Steiner auseinander und zieht die Parallele zu Proudhons Föderalismus. Diese Theorien, deren letzte Kompetenz Staatsboykott heißt, berücksichtigen nicht die Frage: Wer schafft das Recht? Der Staat ist ein Machtkörper. Er ist Obrigkeit. Der demokratische Staat aber ist nicht nur eine Anstalt zum Schutze der menschlichen Würde auch in der Wirtschaft, sondern er ist Abgrenzung der Nation gegenüber anderen.

Eine internationale Demokratie ist ein Widerspruch in sich. Demokratie ist Selbstbewußtwerden. Die geistige Bindung in der Volksgemeinschaft, Brudergefühle und kulturelle Verschlungenheit des völkischen Lebens können nur im nationalen Staat ihre Erfüllung finden. Die Volksgemeinschaft schafft sich in den Führern Hebel und Symbole, dazu gehören nicht nur die geistigen, sondern auch die politischen Führer ebenso wie Bebel und Bismarck. Auch Naumann gehört nicht der Partei, sondern dem Volk. (Stürmischer Beifall.) **Die Kernfrage der demokratischen Zukunft ist die Führerfrage.**

Führertum aber wächst nicht aus Beschlüssen, sondern aus Gnade. Wir brauchen nicht den Ruf nach dem starken Mann. Das ist Feigheit vor eigener Verantwortung. Aber wir brauchen die **Herstellung eines gemeinsamen Volksgefühls.** Aus allen Lagern suchen Männer und Frauen nach dem Neuen. Die Losung, an der sie sich erkennen, heißt Deutschland! (Stürmischer, langanhaltender Beifall).

Der Parteitag verzichtet einmütig nach dieser gedankenvollen und tiefwirkenden Rede auf Besprechung. Professor Dr. Baumgarten (Kiel) spricht nunmehr über **Kirche und Schule im demokratischen Staat.** Naumann ist schon für die Trennung von Kirche und Staat eingetreten. Es sei ein Verdienst der Demokratischen Partei, Klarheit und Reinlichkeit in dieses Gebiet hineingetragen zu haben. Sie hat „keine Religion aus Religion", aus Achtung vor der religiösen Ueberzeugung. In unseren Parteistatuten ist deshalb keine konfessionelle Bestimmung aufgenommen worden. Wir verlangen völlige Freiheit, auch Freiheit der Lehrerbildung ohne irgendwelchen kirchlichen Druck. Auch das politische Leben muß frei werden von konfessionellem Zwang. Das rührt nicht an unsere Gesinnung. Als unmittelbar nach der Revolution unsere christliche Gesinnung in Gefahr zu kommen drohte, fuhr ein zu hoher Teutonicus auch durch die protestantischen Kreise. Die religiösen Motive, die Frage nach der Sinndeutung des so sinnlosen Daseins, sind ungeheuer im Wachsen; auch unter dem Einfluß des brutalen Friedensvertrages mit seiner Nichtachtung der Menschlichkeit angesichts einer ganzen Nation! (Beifall.) Religion ist nicht Privatsache, sondern Gemeinschaftssache. Die neue Verfassung hat sich mit Recht bemüht, dem religiösen Unterricht eine dauernde Stätte in unserem deutschen Schul- und Bildungswesen zu sichern. Der Staat soll der Kirche ihre volle innere Freiheit geben. Daraus folgt aber nicht, daß er sie sich einfach überläßt und ruhig zusieht, daß sie unter Umständen verdirbt.

Unterdrückung der deutschen Presse in Polen.

Sämtliche Parteien, mit Ausnahme der Unabhängigen Sozialdemokraten, haben folgende „große Anfrage" in der preußischen Landesversammlung eingebracht:

„Ist der Staatsregierung bekannt, daß entgegen den Bestimmungen des Vertrages, den die assoziierten und alliierten Hauptmächte mit dem polnischen Staate über den völkischen Schutz der Minderheiten beschlossen haben, die polnische Regierung die deutsche Presse in Polen gewaltsam unterdrückt? Durch grundlose wiederholte Verbote für Monate oder auf unbestimmte Zeit, durch Inhaftnahme und Internierungen der Verleger und Schriftleiter oder durch Einsetzung von Zwangsverwaltern in die Betriebe werden die deutschen Verlagsinhaber so lange bedrückt, bis sie sich zum Verkauf bereit zeigen. („Bote für Pommerellen", Neustadt (Westpr.), „Thorner Zeitung", „Gesellige", Graudenz, „Posener Tageblatt" u. a.).

Zurzeit ist das „Posener Tageblatt" für drei Monate verboten, „weil es fortgesetzt gegen den Friedensvertrag von Versailles schreibt". Die „Ostdeutsche Rundschau" in Bromberg ist zum wiederholten Male **auf einen Monat bis 31. Dezember 1920 verboten. Die Maßnahmen** der polnischen Regierung haben bisher erreicht, daß von mehr als vierzig deutschen Zeitungen, die beim Uebergang des Gebiets an Polen vorhanden waren, mehr als die Hälfte ihr Erscheinen einstellen oder an die polnischen Banken, die eigens für diesen Zweck Gesellschaften bilden, verkaufen mußten.

Ist die Staatsregierung bereit, dieser Verletzung der Rechte der deutschen Bevölkerung durch geeignete Maßnahmen entgegenzutreten?"

*

* Dem **Berliner Lehrergesangverein,** der zurzeit eine Konzertreise nach Oberschlesien unternimmt, wurde, einem Privat-Telegramm zufolge, die Abhaltung eines Konzertes in Oppeln vom französischen Kreiskontrolleur in schärfster Form verboten. Eine Deputation, die bei dem Kontrolleur diesbezügliche Vorstellung erhob und darauf hinwies, daß auch die Polen Feste feiern dürften, erwiderte der Kontrolleur, daß er erfahren habe, daß unter den Lehrern 99 Prozent Agitatoren seien.

Morgen voraussichtliches Wetter in Berlin und Umgegend. Trocken und überwiegend heiter bei ziemlich strengem Frost und scharfen östlichen Winden.

Allgemeine Wetteraussichten für Deutschland. Im Südwesten und äußersten Nordosten leichte Schneefälle; in den meisten anderen Gegenden trocken.

Die Schließung der Berliner Hotels.

Starker Rückgang des Fremdenverkehrs.

Die Situation im Berliner Hotelgewerbe hat sich seit gestern kaum wesentlich verändert. Von zahlreichen Seiten ist man bemüht, eine Einigung zwischen den Hotelbesitzern, der Regierung und der Staatsanwaltschaft herbeizuführen, ohne daß diese Bestrebungen, die vom Bürgerrat, von der Zentralstelle der Fremdenverkehrsvereine und anderen Körperschaften des Handels, der natürlich durch die Flucht so vieler Hotelgäste vor Weihnachten stark geschädigt worden ist bisher ein greifbares Ergebnis gebracht hätten. Die Regierung steht auf dem Standpunkt, daß sie der vom Parlament beschlossenen Gesetzgebung nicht in den Arm fallen könne, und die Staatsanwaltschaft wiederum erklärt, daß sie als vollziehendes Organ der Gesetzgebung nur ihre Pflicht tue. Inzwischen hat sich die Schließung der großen Hotels und Restaurants sehr unangenehm bemerkbar gemacht. Von sachverständiger Seite wird die Zahl der Gäste, die Berlin verlassen haben, auf weit über 10 000 geschätzt, und man nimmt an, daß im Laufe der nächsten Tage, wenn die Dinge sich noch weiter zuspitzen mit einer noch stärkeren Abkehr der in Berlin weilenden Fremden zu rechnen ist. Weiterhin läßt sich schon jetzt erkennen, daß in den letzten Tagen der Fremdenzustrom nach Berlin erheblich zurückgegangen ist. Soweit es dem Reisenden nicht möglich ist, schon vor seiner Ankunft sich ein Zimmer in einem kleinen Hotel oder in einer Pension zu sichern, verzichtet er vorläufig auf die Fahrt.

Von der Direktion der Hotelbetriebs-A.-G. wird uns auf eine Anfrage mitgeteilt, daß sich bis zur Stunde an der allgemeinen Lage nichts geändert hat. Entscheidend für eine Wendung oder Klärung der augenblicklichen Verhältnisse dürfte erst der Beschluß des Vereins Berliner Hotelbesitzer sein, der, wie berichtet, heute abend seine Sitzung abhält. Auch die Gastwirtsangestellten haben jetzt in den Kampf eingegriffen und werden sich bereits heute nachmittag in einer Versammlung im Wintergarten über etwaige Maßnahmen schlüssig werden. Zur Stunde finden auch Besprechungen der großen Gastwirtsverbände mit den Hoteliers statt, die vielleicht zu einer Solidaritätserklärung der Gastwirte für die Bewegung gegen die Wuchersondergesetze führen können. Was den Restaurationsbetrieb im Reichstag anbetrifft, so wird dieser auf Grund der bestehenden Verträge mit der Hotelbetriebs-A.-G. weitergeführt, indessen werden die Speisen nur im Rahmen der Rationierungsvorschriften zubereitet und verabfolgt.

Eine Deputation bei Bürgermeister Ritter.

Vertreter des Vereins Berliner Spezialgeschäfte, des Vereins Berliner Hotelbesitzer und der Zentralstelle für den Fremdenverkehr Groß-Berlins sprachen heute vormittag bei Bürgermeister Ritter vor. Die Deputation schilderte die Nöte und Bedrängnisse, in die die Hoteliers, Restaurateure und Geschäftsinhaber durch die Maßnahmen der Behörden geraten seien. Sie betonten auch die Gefahr, die die gegenwärtige Situation für den eben im Aufstieg begriffenen Fremdenverkehr der Reichshauptstadt biete. Das gesamte Wirtschaftsleben hätte durch die Erdrosselung der Berliner Hotels bereits eine schwere Schädigung erlitten. Sie baten Bürgermeister Ritter um Abhilfe, die dieser auch zusagte, indem er erklärte, daß er der Frage seine größte Aufmerksamkeit schenken würde.

*

Wie uns die Staatsanwaltschaft auf unsere Anfrage mitteilt, hat Staatsanwaltschaftsrat Dr. Berliner die Sichtung des in den Hotels Esplanade und Excelsior beschlagnahmten und sehr umfangreichen Materials noch immer nicht abgeschlossen. Die Ermittelungen werden aber gegen Ende der Woche beendigt sein. Ob das Belastungsmaterial zu einem Verfahren beim Wuchergericht ausreicht, steht noch nicht fest. Die Vernehmungen der Belastungszeugen durch Kriminalkommissar Giese werden fortgesetzt.

Kleine Notizen. Die 500. Aufführung des Balletts „Flirt in St. Moritz" von Leo Bartuschek, Musik von Julius Einödshofer, geht heute im Admiralspalast unter Leitung des Komponisten vor sich. — Falsche Gerüchte über einen Mord waren heute vormittag in Wilmersdorf verbreitet. Angeblich sollte dort ein Ingenieur Ernst Streit einem Raubmorde zum Opfer gefallen sein; es hat sich aber herausgestellt, daß Streit eines natürlichen Todes gestorben ist.

Unterschlagungen bei der Reichsgetreidestelle. Im Wohlfahrtsbetriebe der Reichsgetreidestelle sind bei einer Revision der Bücher durch die hierfür eingesetzte Prüfungskommission Veruntreuungen in Höhe von 23 000 Mark aufgedeckt worden. Es handelt sich um vier Angestellte, denen dieses Vergehen zur Last gelegt wird und gegen die bereits ein Strafverfahren bei der Staatsanwaltschaft schwebt. Die in Frage kommenden Angestellten sind fristlos entlassen worden.

Freimilchverteilung der Heilsarmee. Nachdem die Heilsarmee im Frühjahr 13 Wochen hindurch an 24 000 unterernährte Groß-Berliner Kinder Milch verteilte, richtete sie im Oktober eine neue zehnwöchige Verteilung für 10 000 Kinder ein. Auch diese Verteilung neigt sich ihrem Ende zu. Die Heilsarmee hat nun eine dritte Verteilung vorgesehen, die in der ersten Januarwoche beginnen wird. Die Auswahl der Kinder erfolgt durch die städtischen Behörden. Meldungen ans Hauptquartier oder bei Stationen der Heilsarmee sind daher zwecklos. Der bis jetzt für Groß-Berlin aufgebrachte Betrag dürfte mit 6 Millionen nicht zu gering veranschlagt sein. Die Heilsarmee arbeitet im engsten Zusammenhang mit dem „Save the Children Fund", der das Kinderhilfswerk der Heilsarmee bisher in großherzigster Weise unterstützte.

Verantwortliche Redakteure: für innere Politik: Erich Dombrowski-Lichterfelde; für auswärtige Politik: Josef Schwab-Berlin; für Lokales, Vermischtes, Gerichtszeitung und Sport: Arno Arndt-Wilmersdorf; für das Feuilleton: Erich Vogeler-Tegel; für den Roman: Bernhard Jolles-Berlin; für die Handelszeitung: Dr. Felix Pinner-Wilmersdorf; für den übrigen Teil des Blattes: Albert Pilz-Charlottenburg; für die Inserate: Heinrich Baron-Schöneberg.
Druck und Verlag: Rudolf Mosse in Berlin.

Hierzu 1 Beiblatt.

Berliner Fonds-Börse 14. Dezember 1920.

Nach festem Beginn abgeschwächt.

Nach den Abschwächungen der letzten Tage begann die heutige Börse in etwas festerer Haltung bei ebenfalls lebhafterer Geschäftstätigkeit. Auch die Kurse für ausländische Zahlungsmittel waren höher, der Dollar wurde mit 75¼ nach 74⅞ gehandelt.

Montanwerte: Bismarckhütte 702 (+ 13), Bochum 496 (+ 14), Deutsch-Luxemburg 382 (+ 12), Gelsenkirchen 382 (+ 9), Harpen 535 (+ 8), Phönix 650 (+ 16), Rheinstahl 515 (+ 15), Rombach 315 (+ 10). Schiffahrtsaktien: Deutsch-Australier 299 (+ 6), Paketfahrt 192 (+ 5¼), Hansa 310½ (+ 4½), Nordd. Lloyd 184 (+ 4). Chemische Papiere: Anglo-Guano 397 (+ 22), Bad. Anilin 530 (+ 10). Th. Goldschmidt sehr gesucht. Elektromarkt: Felten & Guilleaume 487 (+ 8), Sachsenwerk 437½ (+ 15½), Siemens & Halske 328½ (+ 8½). Maschinenfabriken usw.: Adlerwerke 308¼ (— 2), Deutsche Waffen 526 (+ 12), Dynamit Nobel 373 (+ 28), Hirsch Kupfer 406 (+ 14), Orenstein & Koppel 529 (+ 12), Rheinmetall 338 (+ 23), Zellstoff Waldhof 444 (+ 19). Auslandswerte: Steaua Romana 1600 (— 150), Neu-Guinea 610 (+ 10), Otavi-Minen 748 (— 8), -Genuss 635 (— 4), Schantung 590 (+ 4), Kanada 750 (+ 10), Baltimore 530½ (+ 13). Bankaktien: Nur wenig verändert. Deutsche Bank 321½ (+ 1½).

Verlauf: Allgemein schwächer werdend. Buderus 703 à 725, Thale Eisen 1200 (+ 60), Kaliwerte etwas abgeschwächt, Otavi-Anteile und -Genussscheine erholt. Diskonto-Anteile + 2½ (243½).

Kassamarkt: Ueberwiegend fest.

Höher: Schering 15, Fröbeln Zucker 20, Betonwerke 20, Georg Marie 29, Deutsche Kabelwerke 20, Deutsche Babcock 20, Hotelbetriebs-Ges. 11, Stuhlfabr. Gossentin 10, Bayer. Celluloid 38, Masch.-Fabr. Baum 15, Mülheimer Bergwerk 15, Ver. Thüringer Metall 25, Nordd. Jute 17, Deutsche Eisenb.-Signal 11, Eisenwerk Kraft 26, Breslauer Sprit 10, Thörls Oelfabr. 70, Balcke Masch. 10, Deutsche Kunst-Leder 10, Loewe & Co. 10, Hilpert 10, Deutsche Wolle 9, Grube Eintracht 6, Ludw. Hupfeld 5, Schäfer 5, Rückforth 7, Deutsche Jute 9, Dessau Gas 6, Amme, Giesecke 8, Deutsche Asphalt-Ges. 5.

Niedriger: Sächs. Waggon 10, Kunz Treibriemen 20, Girmes 13, Chem. Fabr. Albert 10, Piano Zimmermann 13, Reiss & Martin 11, Ankerwerke 20, Reichelt Metall 12, Kalker Masch 19, Rositzer Zucker 8, Bedburger Wolle 9, Zeitzer Masch. 7, Excelsior Fahrrad 5, Düsseldorf Masch. 5, Bamberger Mälzerei 5, Chem. Fabr. Weiler 5, Neurode Kunst-Anst. 5, Deutsch-Niederl. Telegr. 5, Wanderer-Werke 6, Roddergrube 5, Berzelius 9.

Rentenmarkt: Heimische Anleihen wenig verändert. Ausländische Renten durchweg höher. 5proz. Tehuantepec 516 (+ 17).

Freier Verkehr: Pomona 9500, Dt. Kolonial-Anteile 7400—7500, Kaoko 215, Kolmanskop 315, Südsee-Phosphat 1925, Sloman 2475, Mansfelder 4450, Heldburg 302, Ronnenberg 400, Dt. Erdöl 2150, Dt. Petroleum 1960.

Kurse gegen 2 Uhr: Schantung 590, Dt. Petroleum 1960, Dt.-Luxemburg 377, Phönix 644, Th. Goldschmidt 729, Orenstein & Koppel 522, Südsee-Phosphat 1875, Sloman 2475, Russenbank 101½, Petersburger Internationale 109½, Scheidemandel 920.

Zwanzigmarkstücke: 307—310, Barrengold 41 250 bis 41 750.

Kosciusko-Noten 12¼, Kriesnoten 24.

Markkurs (nach Privatmeldungen): Holland 4,35, Zürich 8,55, Kopenhagen 8,90, Stockholm 6,80.

Fortlaufend notierte Papiere. (Ohne Gewähr.)

Festverz. Werte		Fortlaufende Kurse		Einh. Kurse
R.-Sch. 14	5			—.—
do. 1915 II	5	98.62		98.60
do 1917 III	5	98.12		98.15
do.1916 IV-V	4½	80.75		80.75
do.6-9 (Ag.)	4½	72.12		72.10
do.fäll.1924	4½			90.80
Dt. Rchs.-A.	5	77.50		77.50
do	4	66 62		66.60
do	3½	59.12		59.10
do	3	68 37	68.37	68 30
Pr.Schatz 21	5			99.50
do. 1 2 22	5	97.87		97.75
do 1 11.22	5			97.90
do.kons.Anl.	4	63.25	61.37	63.20
do	3½	53.62	54.	53 10
do	3	51.75	51.87	51 90
Mexik. Anl.	5	785 —	773.—	775.—
Oest. Kr.-R.	4	26.50		
do. kny J.J.	4			27.75
Türk.un. 06	4			—.—
do.400 fr.L.	—	515.—		510.—
Ung.S.-R.13	4½			22 25
do. do. 14	4½	23.—		23.25
do. Gold-R.	4			53.—
do.St.-R.10	4	22 —		21.—
do Kr.-R.	4	17.50		26.75
Mexik. Bew.	4½	525.	516.	525.
do. Anl...	4		595.—	
Lomb. Obl 2⁶/₁₀		55 25	56.75	55.25
do. neue 2⁶/₁₀				55.25
Anat. Obl 1	4½	154.—		—.—
Aktien				
West-Sizil.	—			107.50
Schantg.-A.	7½	590.—	583.—	588.—
G.Berl.Strsb	—			—.—
Oest.ug.Stb.	—	158.50	158.—	47.50
Südöst.(Lb.)	0			—.—
Anatol 60%	7			—.—
Luxbg. P.-H.				430.—
Orient-Eisb.				—.—
Baltimore		503.50		525.
Canada	—	730.—	745.—	740 —
ArgoDpsch	30			603.—
Dt.-Austr D	—	299 —	297.	291 —
Hmb.-Am P	—	192 —	189 25	192 —
Hb.Sdam. D		422	415	415.—
Hansa Dmpf.		310 50	308.—	311.—
Nordd Lloyd		184	181 25	184 —
Berl.Hdlsg.	10	230.50	232 —	232 —
Comm Disk	9	212 50	213 —	212 50
Darmst. Bk	8	181		181
DeutscheBk	12	321.60	322.—	321 50
Disk.-Komm	10	243 50		243.—
DresdnerBk.	9	217.—		217.75
Mittld.Kr.-B	8	181.—		181.—

Nat.Bk f.Dt.	7	200.—		200.
Oest Kred.	11⅓	68.75	69.75	69.75
A.-G. f. Anil	18	422.—	420.—	420.—
Adlerwerke.	10	308.25	314.50	308.25
Allg. El.Ges.	10	311.—	310.50	310.50
Angl.-C. Gu.	6	392.—	387.—	387.
Augsb.Nrnb.	10	373.—	370.25	—.—
Bad.Anil.Sd.	18	530.	530.—	530.—
Bergm. Elkt.	12	270.—	270.—	270.—
Bismarckhtt	5	702.—	708.—	708.—
Boch.Gussst	15	496.—	497.—	494.
Gbr.Böhl.&C	12			530.—
Buder Eisw.	7½	703.—	748.	748.—
DaimlerMtr.	5	248.—	245.25	245.50
Dt.Luxbg. B.	10	382.—	377.75	382.—
do Uebrs.El.	0	1000 —	998.—	998.—
Dt.Kaliwerk.	25	434.—	427.—	427.—
Dt.Waff.u.M.	30	526.—	524.—	518.—
Dyn. A.Nobel	16	373.—	355.	356 50
Elbert. Farb.	18	456.—	450.50	460.50
El.Licht u.K.	0	182.50	187.	188.25
Felt.& Guill.	15	487.—	490.	487.—
Gelsenk. Bg.	11	382.—	378.50	382.—
Ges. f.el.Unt	8	184 50	184.75	184.25
Th. Goldsch.	12	747.—	730.	715.—
Harpen. Bgw	12	535 —	529.—	529.—
Hirsch Kupf.	12	406.—	400 25	399.75
Höchst. Frb.	14	401.—	416.—	416.—
Hoescht.u.S	24	835.—	820.—	820.—
Hohenl.-Wk	5	295.—	293.	292.—
KaliAschrsl.	30	448.—	449	449.—
Kattow. Bgb.	20	338.—	332.36	338.—
Köln-Rottwl	16	357.50	356.50	356.50
Laurahütte	20	361.75	365.—	365.—
Lothr H.u.B.	12			435.—
Mannesm.R.	20	550 —	548.—	548.—
O.-S.Eisb.B.	6	317 —	317 50	317.—
do.t.-l.Caro	14	290 25	290.75	290 25
do.Kokswrk.	17		515	515.—
Orenst.&Kop.	16	529.—	522.—	520.—
PhönixBrgb	20	650	641 46	650.—
Rhein. Brnk.	20	623.—	613.—	623.—
do.Met.V.-A.		338.	330.—	338 —
do. Stahlwrk	20	515.	538.	508 —
Rombach Ht	15	315 —	325.—	315.—
Sachsenwk.	20	437 50	433.36	485.—
Schuck. & C.	6	260 25	257.	257.
Siemens&H	12	328 50	332 50	332.50
SteauaRom	16	1600 —	1640	—.—
Stettin. Vulk	8	286	285.	285 —
ThaleEisenh	30	1200	990	1200
Türk. Tab.-R				955 —
Weser Schib	10		288.—	288.—
Westereg. A.	35	855.	827.	827 —
Zellst. Waldh	0	444.—	435.—	433 —
Neu Guin		610.—	595.	595 —
Otavi-Minen		748.	758.	758.—
do Genußsch	—	635.—	610.—	610.—

Einheitskurse (Ohne Gewähr)

Dt. Staatsanleihen		
Dt Präm.-Anl.	5	88 75
do. Schutz.-A.	4	76.50
Pr Sch. (Hib.)	4½	82 25
do. Staffel.	3½	57.—
Bad. 8/9. II. 14	4	72 40
Bayern....	4	82 25
do Eisb.-Obl.	3	69.75
Bremen Anl. 19	4½	98.—
Hambg. St.	3½	62.60
Lübeck 06,12	4	79.25
Meckl.L.-A.14	4	74 75
Oldenburg 03	3½	—.—
Sächs.St.-A.19	4	69.25
Sächs.St.-Rte	3	57
Württemberg	4	79.10
Pomm.Rentbr.	3½	85 75
Rh. u. Westf.	4	98.75
Sächsische	4	95 75
Brdbg.P.8-12	4	94.—
Hannov. Ldkr.	4	—.—
Ostpr.PS.8-11	4	89.—
Pomm.P.6-14	4	
Posener Prov.	4	30.—
Rh.-P.A.31-38	4	97.
Schl.-H.98etc.	3½	85 25
Westf P A 3-5	4	89.75
Dt. Stadtanleihen		
Aachen 08 etc	4	98.50
Alton.01,11,14	4	77.25
Augsb.01,7,13	4	—.—
Berlin. 04 8.2	4	91.—
do. 19	4	90.—
do. 82	3½	89.—
do. 86	3½	85.—
Bochum ..13	4	—.—
Breslau06,99	4	88.50
Bromb. 02,09	4	38.25
Cassel .. 87	3½	—.—
Charlottg. 07 08,11 u. 12	4	86.25
Cöln 00, 6, 8	4	97.75
Crefeld 01, 6, 7, 9, 13 N..	4	96.75
Danzig 04,09	4	106
Dortmund 07	4	91.20
Dresd. 00, 08	4	89.90
Duisburg 82	3½	—.—
Düss. 99, 00, 5,L.M. 7-11	4	85.50
Elbert. 99,08	4	80.—
Essen 06, 09	4	93.—
Flnsb.01,9,12	4	78.25
Frnkt.a.M.06, 07,08,10,11	4	106.75
do. 99, 01,03	3½	87.—
Gelsnk.07,10	4	93.75
Halle 00,5,10	4	72.75
Hannover. 95	3½	—.—
Karlsr. 07,13	4	96.50
Köngsb. 99,01	4	93.75
Magdb.91,06	4	—.—
Mainz 00,95, 07, Lit. R.	4	86.75
Mnnh.1,6-8,12	4	94.—
Münch.00-14	4	98.60
do. 97, 99	3½	—.—
Nrnb07-11,14	4	95.—
Pos 00,05,08	4	33.90
Schbg. (Bln.) 04, 07, 09	4	90.75
Stettin O. P.Q.	3½	84.50
Strssb.i.E. 09	4	—.—
Stuttgart. 95	4	98.50
Wilmsd. (Bln.) 09, 12 13	4	76 50
Braunschweig 20-Tal. Lose		475.
Gr. Berl. Verb.	4	73.25
Preuss. Pfandbriefe.		
Berliner neue	4	93.75
do neue	3½	81.—
Brdbg. Pfb.Bl	4	97.—
Kur- u.Nmärk.	3½	96 —
do. Komm.-O.	4	98.80
Ostpreuss...	3½	77.25
Pommersche.	4	101.—
PosenS.11-17	3½	22.—
do. L. D...	4	25.75
Sächs. neue.	4	101.—
Schles. altl..	4	—.—
Schlsw-H.Lkr.	4	101.50
Westfälische.	4	—.—
Wstpr. rittsch.	3½	63 50
Pfdbr. u. Sch. Vschr. Dtsch. Hyp.-Banken		
Berl. Hyp.-Bk. 1-4,7,8,13,11	4	94 50
do. K.O. II	4	99 50
D.H.-B. Bl.4-6	5	
do. do. 24	4½	103.60
do. do. 1-21	4	95.—
do. do. 22-23	4	97.—
Goth. Grdk.2	3½	—.—
do. 9-18	4	96.—
Hmbg. Hyp.-B. S 141-690	4	97.25
do.S.691 730	4	100.25
Mecklbg.H.-u. Wb Ser. 1-7	4	96.—
Mein. H. 2,6,7	4	98 75
Meininger	3½	89.50
NddGrdk S.20	4	100.
do 7-9, 13	3½	—.—
Oldenb. Kredit	4	95.—
do. ok. 1931	4	97.—
do. ...	3½	86.—
Pr Bdk 13-14	4	95.80
do.11,15,16	3½	82 75
Pr.C.-Bdk 90	4	97.20
86,89,94,96	3½	82.25
Pr Hyp.-A.-B. 04,06,07,09	4	98.50
Pr. H. A.B. alte	3½	90.25
Pr.Pfb 18-22	4	92.50
d.K-O. 2,6-10	4	92.—
Rh.-W. Bodkr. 1,3,5,7,7A	4	98.—
Sächs. Bdkd.3	4	103 —
Schls. Bk. 1-5	4	89.
Deut. Strassb. Oblig		
G.Berl.ukv.21	4½	87.50
do 1911 do.	4	78.50
Ausland.Eisenb.-Obl.		
Oest. U. Stb. a.		62.75
R.Oed. G-0.83	3	43
Dv.RioG.I u.RI S Louis S.W. II. Mtg. inc	4	—.—
Tehu N 100 £ Ifr.Z.		508
Ausländ. Anleihen.		
Bosn. Eisb. 14	5	99.—
Buen. Air. Prz	3½	—.—
Griech.4% Mp.	1½	—.—
d. 5%P.-L. 90	1½	—.—
d. 4%G.-R. 89	1½	—.—
Mexik. Anl. 99	1½	775.—
Rumän. 03..	fr.Z.	151.—
do. 1913....	5	133 —
do. 90, 4050	4½	148.—
2025....	4	148.—
do. konvert.	4	110.—
do. ..1910	4	116.75
Türk.Adm.Anl	4	91.—
do. Bgd.E.-A.1	4	152.
do Anl. 1905	4	85.—
do. do. 1908	4	81.25
do.Z-Ob.11 1	4	91.—
Ung.St-Rt. 97	3½	—.—
Bucar.Stdt.88	4½	106.—
Budap.Anl. 14	4½	45.
Lsb86 I II 200	4	128.25
Sofia Stadt.	5	115.—
WienSt.98i.K.	4	—.—
Chil.H.G-P.20	5	651.—
Pol.Pfbr3000	4½	25.50
Industrie-Oblig		
Actg.f.Anilf09	4½	—.—
do. Verksw.11	4½	99.50
AEG 08, 11, 13, S. 6-8	4½	105.10
19, S. 9	4½	105.10
do.90,05,1 5	4	99.—
Anhlt.Kohlenw	4½	—.—
Agsb-N. M.18	4½	97.75
do. 13	4½	100 50
Bd. A. u. S. 19	4½	117.—
Brgm El 09 11	4½	99.—
BAnhMasch20	4½	99.75
B. E. W. 05 06	4	87.50
do. 01, 08,11	4½	98.—
do.H.Kaish 90	4½	—.—
do. do. 1908	5	100.—
Bismrckh. 10	4½	—.—
Boch. Gst. 08	4½	105.50
do. 19	4½	101.75
Brnk.u.Bk. 08	4½	—.—
Brnschw.K.00	4½	—.—
Brown Bov.	4½	—.—
Bud. Eisnw.12	4½	—.—
Burb. Gew. 12	5	102.60
Calmon	4½	—.—
ChFGrünau00	4½	—.—
do. Hönng. 13	5	105.10
Conc.Brgb.04	4	—.—
Dss.Gs.14,18	4½	103 10
Dt-Lux.Bw. 14	5	106.50
do. do. 1902	4½	105.25
do Gasges.	4½	93.10
do.Kabelw. 13	5	103.—
do Solv.-W.00	4½	103.—
Dt Eisenb. 08	4½	101.25
D.Kais.G.k.04	4	92.
Drtm.Union00	4½	100.50
do. do. 93	4	98.
Eintr.Brnk. 11	4½	—.—
Eisenw. Kr. 14	5	104 50
Elbrfld.Fb. 09	4½	107.75
do.Lief.00,12	4½	97.—
do. Liefrg. 14	5	103 75
ElLicht u.Kr14	5	103
EltrchemW 03	4½	98.—
EschwlrBw.06	4½	107.75
Feldm. Pp. 12	4½	99.—
Felt&Gll.06-8	4½	105.—
Flnsb. SchbO4	4½	—.—
Glsk.Bg05,11	4	94.—
Georgs-M. 02	4½	103 25
Ges.f.el.U. 98	4	92 75
ThGold ch.11	4½	103.75
Hdlsg.f.Grdb	5	94.75
Harp. Bgb. kv. 1902,1905	4	100.50
Hartm. M. 01	4½	—.—
Hasp E.uSt.06	4½	—.—
„Herne" Ver.	4½	92.—
Hirsch.Kpf.11	4½	103 —
do. 19	4½	100.
Höchst.Fw. 00	4	103.—
Hohenl.-W.12	4½	86 —
HöschE.uSt95	4	99 —
Humb. Ma. 13	5	107.50
Ilse Bergb.96	4	99 25
do. 19	4½	102 50
KaliAschsl.19	4½	102.—
Kattow.Bb 95	3½	83.—
Königsb. 06	4	98
Kont.El. Nb.98	4	93.50
Gb Körting 14	5	106.50
Fr Krupp 08	4	97 50
Lahm.& Co.13	5	102.50
do 1908	4½	101
Laurahütte 04	4	89.50
do 1895	3½	—.—
Leopoldgr 04	4½	—.—
Lindbg. St.10	4½	—.—
Linke Hfm. 98	4	—.—
do. 19	4½	102.—
Loewe&C.12	5	100.50
do. 19	4½	98 25
Ludw. II. 6. 13	5	101.50
Mnsm.99 etc.	4½	101 —
do. 13	4½	96 50
Märk.El-W.13	5	101 50
Mrk. Wf.B 98	4½	103.50
Mix&Gen. 96	4½	.
Mühlh.Bwk02	4½	101 75
N. Bodeng. 01	4	69.—
do. Phot-G.06	4½	97.50
Niedl.Kohl. 06	4½	101.25
Obschl Eisbh7	4½	83.75
doEis.I(CH)95	4	75 —
do. Koksw 14	5	98.
Panzer. ..20	5	105.50
Passage..12	5	—.—
Patzh. Br. .11	4½	107.—
Phön. Bgb. 07	4½	103.—
Jul.Pintsch07	4½	—.—
Rhein.Brk.8,9	4½	105.—
do. Elektr.14	5	102 70
do.Metw.97,2	4	97.—
Rhein.-W.El.6	4½	—.—
do. Kalkwk.94	4½	—.—
Rieb.Mont.12	4½	—.—
Romb.Hütt.01	4½	99.25
Rütgerswk.04	4½	—.—
Saar-uM1-11	4½	101.25
Schalk. Gb.98	4	97.—
Schles.El.u.G. 1900,02,04	4½	89.—
Schk.E.98,99	4	99.75
do. ..1901	4½	100 75
do. 19	4½	98.50
Siem.El.Btr13	5	—.—
do. Glash.02	4½	—.—
Siem.&Hal. 12	4½	103.—
do. do. 19	4½	103.—
do. do.1898	4½	91.50
Siem.-Sch.11	4	101.75
do. 19	4½	98.75
Sollst.Kali 12	5	105.—
Stett.Vlk. 9,12	4½	103.—
R. Stock. 20	4½	96.—
U. d. Ld.Bw.02	4	—.—
do.. 1912	5	—.—
Zellst.Wal. 07	4½	—.—
Zool. Gart. 09	4½	76.—
Elktr. Unt.Zür.	4	—.—
Napht.Pd.Nob.	5	—.—
RussAllgEl.06	5	—.—
SteauaR.S1-3	5	109.—
Schiffahrts-Oblig.		
Hb.-Am.-Pak.	4	—.—
Ndd. Ll.01,08	4½	97.—
Dtsch.Eisenb.-Aktien		
Aachen-M.abg	0	1500—
do. Genußsch.	0	3050—
Brnschw. L.-E	0	88.25
Eut. Hochbhn.	5½	107.50
do. 5proz.Vrz.	5	104.—
Eut.-Lüb.L.-A.	3½	—.—
Hall.-Htt.L.-A.	0	—.—
Krefld.Eisenb.	0	—.—
Lübck-Büchen	3	155.—
Mckl. F.W.F.A.	8	—.—
Niedl. Eisenb.	2½	63.50
Schantg. Gen.		2075
Deutsche Klein- u. Strassenbahn-Akt.		
Aach. Kleinb.	0	84.—
A.E.G. Schnb.	4½	—.—
do. Vz. Lit. A.	5	58.50
Allg. Dt. Klb.	0	91.—
do.Lk.-u.Stb.	6	111.—
Brsl. elekt.Stb	6	—.—
Dtsch.Eis.-Btr	6	108.25
Gr.Cass. Strb.	6	85.—
Hambg.Strbn.	6	—.—
Hanv. Strbn.V.	6	98.50
Krefeld.Strbn.	0	—.—
Magdb. Strbn.	4v	130.—
Posen.Strbhn.	5	—.—
Stettin. Strbn.	5½	—.—
Südd.Eisenbh	0	108.—
Vr. Eb. Btrb. V	0	42.50
Ausl. Eisenb.-Aktien		
Raab-Oedenb.	0	43 —
Pennsylvania	—	—.—
Anat.vII.S.1-2	—	—.—
do. 60%S.1-3	—	—.—
do.3% Macedn	—	—.—
Sard. Sekund		—.—
Schiffahrts-Aktien		
Hb.Reed. v.96		—.—
Kop.Dpt. Lt.C.	60	—.—
Schl. Dpt. Co.	12	360.—
Vr.Elbeschifft.	0	326 —
Brauerei-Aktien		
Brl.Kindl.abg	12	—.—
do. St.-Pr.	14	375.—
Böhm Brauhs.	9	350 —
Bolle Wb. abg.	5	—.—
Dtsch. Bierbr.	7	188
Engelhardt-B.	15	380 25
Friedrichsh	6	180 50
Königstadt	0	110.—
LandréWeissb	10	225.—
Löwenbrauer	8	—.—
Patzenhofer	12	289.
Schöneb Schl.	4	—.—
Schultheiss	14	310.—
Boch Viktoria	12	293.—
BüchnerEr.u.t	8	
Danzig. A.-Br.	6	
Dortm. Akt.-B.	20	585.—
do. Union	20	
Dortm. Viktor	10	330
Frkt Henning	7	184
Germ Dortm.	8	271.—
Henning.Reitb	6	153.—
[illegible]	8	213.—
Hugger Posen	6½	—.—
König B. Beeck	10v	—.—
Leipz. Riebeck	10	—.—
do. Vrz.-Akt.	6	—.—
Linden. Hann.	11	—.—
Löwenb.Dortm	10	—.—
MüsLangendr.	12	—.—
Oberschles	9	—.—
Reichelbräu.	12	301.—
Rost.Mhn.Ohl.	6	—.—
Schöfferh.F.B.	6	171.—
Schwabenbr.	10	282.—
Sinner...	12	440.—
v. Tuchersche	10	—.—
Bank-Aktien		
BadischeBank	6½	—.—
Bankf. Br. Ind.	7	149.
Bank f. Thür.	8	194.—
Barm.Bank-V.	8½	170.50
do. KreditBk.	9	126 —
Bayer.Hndlsb.	5	—.—
Bg.-M.Ind.-G.	9v	—.—
Berl. Hyp.-Bk.	5½	113.75
do. Kass.-V.	4	135.—
do.Makler-V.	4	103.—
Brs.B.f.Dtschl	0	691 —
Brschw.B.u.K.	7½	182.50
do.Han.Hp.-B	8½	165.25
Centrb. f.Ebw.	0	—.—
Chemnitz. B-V	9	—.—
Danz. Privatb.	o.D.	194.50
Dessauer Ldb.	7½	181.—
Dtsch.Asiat.B.	0	486.—
Effekt. u.W.-B.	7	—.—
Dt. Hyp.-B. Bl.	7½	142.—
do. Na lb.Km.	8	200.—
do. Paläst.-B	0	185.—
do.Uebers.-B	6	885.—
Essen. Kr.-A.	9	135.—
Gothaer Grkrb	9	175 50
do. Privatbk	7½	169.
Hamb Hyp.-B.	10	113 87
Hannov. Bank	8	214.50
Hildesheim.B.	8	—.—
Imm.-Verk.-B	o.D.	—.—
Kieler Bank..	6½	158.
Leipz.-Krd -A.	9	181.—
Löb. Kom.-Bk.	7	173 50
Luxemb. Inter.	0	325.—
Mckl-Hy. u.Wb	15	—.—
do. Strel. Hyp.	3	—.—
Mein Hyp.-Bk.	7½	153.—
Mitteld. Bodkr	0	—.—
do.Privatbank	9	169.50
Nordd.Grundk	6	120.—
Osnabrück.Bk	8	175.—
Osb. f.H.u.Gw	7v	131.—
Oester.Landb	6v	71 50
Pfälzische Bk.	7	152.25
do. Hyp.-Bank	9	—.—
Potsd Krd.-Bk	8	162.50
Prß Bodkr.-B.	7½	144.50
do. Centr.-Bd.	8½	172 87
do. Hp.-Akt B.	7	130.87
do. Leihh.Knv.	0	—.—
do. Pfndbr.-B.	7½	141 12
Reichsbank.	8½	150.50
Rhein. Hyp.-B.	9	—.—
do. Kredit-Bk.	7	164.75
Rh.-Wf.Bodkr.A	6	138.—
Sächsis. Bank	2½	293.—
do. Bod.-Kr.-A	7	—.—
Schl.Bd.-Kr-B	7½	130.—
Sieg.B f.H.u.G	7½	—.—
Südd. Bodenk.	8	—.—
Südd.Disk.-G	8	192.—
Ungaris.Kred.	10	—.—
Vereins.Hamb	9	—.—
Westd.Bod.-K.	6	—.—
Wien. Bank-V.	8½	56.50
do. Unionbank	9	38.—
Württ. B.-Anst	7	167.—
do. Vereinsbk	7	166 —

Industrie-Aktien		
Aach. Spinn.	32	—.—
Accumul. Fbr.	17	415.—
Adler Portl.-Z.	6	235.—
Adler & Opp.	20	773.
Adlerh. Glas.	20	585.—
A.-G.f.Bsf. ab.	13	219.—
do.f.Bürst.-Ind	15	310.—
do.f. Pappenfb	28	273.—
do.f.Verkhrsw	20	664.
Alexanderwrk.	12	235.25
Alfeld-Gr. Pap	23	—.—
Allg.Bl.Omnib	0	200.—
do.Boden-Ak.	o.D.	—.—
do.Häuserbau	0	101.—
AlsenPtl.-Zem	11	399 50
Alumin.-Ind	18	—.—
Amme, Gies.	15	283.—
Ammend. Pap.	60	945.—
Anh. Kohlenw.	10	324.—
do. Vorz.-Akt.	6	—.—
Ankw. Hengstb	12	325.—
AnnabgSteing	25	—.—
Annener Gußst	20v	—.—
do neue...	10v	—.—
AplerbeckBgb	0	354.—
Archimedes	35	570.—
Arenberg Bgb.	15	930.—
Arnsdorf. Pap.	0	70.—
Aschaffenburg Zellst.u.Pap.	25	512.
Schm. & Ldw.	25	530.—
Baer & St Mt.	35	748.—
BalckeMasch.	20	560.—
BambergMälz	0	171.—
Bk. Bgb.u.Ind	0	70 —
Banning,Masch	9	365.—
BaroperWalzw	6	355.—
Bartz&Co L-H.	25	670.—
Basalt, A.-G.	12	430.—
Bg.Berl. Neust	o.D.	—.—
do. Ks.Wlh.-St	0	111.
do.für Mittelw	o.D	—.—
Bauld. Seestr	o.D.	—.—
Bu. Weißensee	i. L.	—.—
Bayr.Celluloid	20	560.—
do.Hartst. Ind	0	—.—
do.Spiegelgls	40	700 —
Baz.Genußsch	60	855.—
Bdbg.Wollind.	25	528.—
J.P. Bemberg	20	479 —
Bendix, Holzb.	6	180.—
C.Berg.Evekg.	20v	421.—
Jl.Berg Tiefb	20	470.
Brl.-Ah. Msch.	12	305.
do.Zementbau	o.D.	—.—
do.Zichorient.	i. L.	85.—
do.Dptmühlgn	10	—.—
do. Elektr -W.	10v	205.—
do.do.Vz.-Akt.	4½	99.—
do. Gub.Hutfb.	30	715.—
do. Holz-Cmpt	22	317.25
do.Jute.-Spinn.	6	240.—
do. Msch.-Bau	12	355.—
do.Neurod.Kst	15v	215.—
do.Spedit.-Vr.	21	—.—
do.do.Vz.-Akt.	20	365.—
Berthld. Mess.	12	355.—
Berzel. Bergw.	12v	431.—
Bet.- u. Monb.	15	390.
Bing-Werke	18	274.—
Birkenwd. Vz.	i. L.	—.—
R. Blumenl.	12	285.—
C. Blumwe&S.	15v	466.—
B.-G. H.Sch.-A	o.D.	63.50
Bödddgh.R.&C.	20	425.—
Borna Braunk.	10	410.—
Borsigwd.Ter.	o.D.	101.50
Böspde.Walzw	20v	381.—
Braunk. u.Brik	12	300.—
Braunsch. Khl.	10	525.—
do. Jutespinn.	10	350.—
Breitenb.P.-Z.	6	220.—
Brem.Allg.Gas	3½	143.—
do. Linoleum	0	258.—
do. Vulkan	15	—.—
do. Wollkmm	20	444.50
Bresl. Spritfb.	25	870.—
BrownBov.Cie.	8	—.—
Brüng. & Sohn	15	—.—
Brüx.Kohlenw.	27	—.—
E.Busch,opt.I	20	519.—
FW.Busch,Lüd	30	395.50
Busch,Waggf.	25	570 —
Butzke&Co.Mt	10	280.—
Byk Guld....	10	356 50
Calmon...	20	295.—
Capit. & Klein	25	485.—
Carlsh., Altw.	15v	284.—
Carol., Brnk.	30	845.—
Cart. Loschw.	30v	475.—
do.Msch.uFaç	i. L.	—.—
Charlb. Wass.	5	171.—
Charlottenhtt.	28v	1100 —
Chem.F. Buck.	10	—.—
do. do. St.-Pr.	10	—.—
do. Griesh. El.	12	258.—
do. Grünau	12	362.—
do. v. Heyden	16	560.—
do. Milch	12	366.—
do.Weiler...	12	345 50
do. nd. Gelsk.	25	690.—
do. Wk. Albert	30	1050
do. Lubezyns.	15	305.
Chemn. Werkz	10v	250.25
Concord. Bgb.	22	409.75
do. chem.Fab.	8	—.—
do. Spinnerei	16	400.—
Cons. Schalke	12	749.—
Cottb. Masch.	0	350.—
Cröl w. Papfb.	15	344.—
Delmenh.Lin	6	331.—
Dess. Gas...	10	216.
Dtsch. Atl.Tel.	3½	226.—
do.-Niederl.T.	6	260.—
do.-Südam.T.	5	235.—
do. Uebrs.V-A.	—	144 —
Dsch Asph.-G.	4	380.—
do. Babc.&Wil	12½	680.—
do. Eb. Signal	0	296.—
do. Erdöl...	45	2200 —
do. Gasglühl.	25	—.—
do.Vrz.-A.L.B	5	—.—
do.Gußstahlk.	6	269.—
do. Jute-Spin.	25	439.
do.Kabelwerk.	15	310.25
do.Kunstleder	14	225.
do. Schachtb.	20	475.—
do. Spiegelgl.	25	495.—
do. Steinzeug	0	260.—
do. Ton-u.Stz.	14	314.—
do Wasserw.	5	145.—
do. Wollwaren	30	470.—
Dtsch.Eisenhd	15	292 50
R.W. Dinnend.	15	306.—
Dittm.-N. u. G.	32	700.—
Dommitzsch T	20	—.—
Donnersm.-H.	15	470.—
Döring&Lhrm.	6	210.—
do. Vorz.-Akt.	6	115.50
Dresd. Bau-G.	4	—.—
do Gardinen	20v	355.
Dür Metallw.	15	571.—
Dürkoppwerke	25	465.—
Düss. Ebd.Wey	10	380.—
do.Eis.u.Draht	8½	—.—
do. Eisenhütte	12	530.—
do.Kammgarn	8	315.—
do Maschinb.	15	375.50
DuxerKohlenv.	10	520 —
Eckert Msch.	10	309.—
Egest Salzw	12	353.—
Eilenb. Kattun	20	—.—
Eintr. Braunk.	27	538.—
Eisenb.-V.- M.	45	665.—
Eis.-Erz A.-G.	0	168.—
Eiseng Velb.	20	661.—
Eisenh. Silesia	14	295.—
Eisenw. Kraft	0	580.—
do. L Meyer	12	475 —
Elektra,Dresd.	5	—.—
Elektrizit.-Anl.	5	—.—
do. Lieferung	12	206.
El. Wke Liegn.	5	—.—
El. Unt. Zürich	0	—.—
El. Bad. Wolff	25	—.—
J. Elsbach & Co	17	360.25
E. u. St Ulrich	9	—.—
Erdmannsd.S	12	295.—
Erl Baumw-S.	15	594.—
Eschw Bergw.	12	339.—
Essen. Steink.	12	600.—
Excels Fahrr.	15	440.50
Fab.J. Bleist.	20v	382.—
Faç. Mannst.	9	—.—
do Vorz -Akt.	9v	—.—
Falkenst. Grd.	30	351.—
F.-Jute-Spinn	14	483.—
Feldm. Papier	25	365.—
Filt u Brt.-Mf	12	349.—
Finkenb.Ptl-Z.	6	—.—
Flensbg. Schb	12v	360.—
Flöther Msch.	20	390.—
Frankf. Chss.	0	—.—
do. Gas	10	—.—
Frankonia	15	416.—
Fraust Zuck.	2v	665.—
FreundMasch.	5	259.50
do. neue...		252 —
Frdrchsh Kall	16	438.—
Friedrichshtt	25	—.—
R Frister A.-G.	10	279.—
FroebelnZuck	22	540.—
Gaggenau.	12	268 —
Gasmot. Deutz	10v	250 25
Gebhard & Co.	25	535.—
Gebhd. & Kön.	6	280.25
Geisweid. Eis.	25v	—.—
GelsenkGußst.	10	512.—
G.Gensch & C.	16	320 50
Georgs-Mrhtt.	8v	430.—
Gerb.-Farb. R.	18	461.—
Germania,Pt.	12	318.50
Gerresh. Glas	19	737 50
Giesel Ptl., Z.	12	320.—
Gildemst. & Co	22	455.—
J.Girmes & Co.	25	383
Gladbach. Txt.	25	500.—
do Wollindst.	30	—.—
H.Gladenb.&S	10	246.—
Gl-M. Schalke	20	790.—
Glauzig, Zuck.	25	975.—
Gbr. Goedh D.	0	465.—
Görl Maschin.	12	345.—
do Waggon.	24	465.—
Gothaer Wgg.	20	360.—
Greppiner Wk.	22	541.
Grevenbroich	15	—.—
GritznerMsch.	20	374.
Gr-Lichtf. Bau	7½	
Gr.-Licht. T	10	175.—
Gr.-S rehl. Pl.	10	307.50
Grün & Bilfing.	8	—.—
E Gundlach	12	210.25
Alfr.Guttmann	28	420.—
Haberm.& G.	9	222.—
Hackethal Dr.	20	393 —
W. Hagelberg	0	202.—
Hall. Masch.	35	809.—
Hamb. Elt.-W.	8½	150.—
F.H.Hammers.	20	410.—
Hndlsg. f.Gdb.	0	—.—
Hdlst. Belleal.	7	170.—
Hann. Immob.	9	—.—
do. M. Egest.	22½	605.—
do.Waggonf.	20	379.—
Harb.-Wien G.	10	—.—
Harb.Eis.u.Br.	42	640.—
Hark.B. St.-Pr	6	345.—
do. Brücken	14	308.—
do. do. St.-Pr.	15	—.—
Hartmann S.M	8	347.—
Hasp.Eis.u.St.	20	—.—
C.Heckmann.	0	308.—
Hedwigshütte	16	475.—
Heilmannimbl	0	388.—
Hein,Lehm.Co	15	435.—
Heine & Co.	25	368.
Held & Franke	25	464.50
HemmoorPtld.	0	366.—
Hermannmühl	30	—.—
Hildebr Mühl.	9	248
Hilgers Verzk.	30	553.—
Hille-Werke	14	335 50
HilpertMasch.	8	244.75
Hindr. Auff. M.	12	[illegible]
Hirschb.Leder	10	—.—
Hoffmanns St.	17½	320.—
A. Horch & Cie	6	432.—
Hotelbet. Ges.	15	312.—
do. Vrz.-Akt.	5	111.—
Hotel Disch	0	—.—
Höxter -Godel.	20	286.—
Hubertus Brk.	12	563.—
Humb. Masch.	5	224.—
Humboldtmhl.	12	—.—
Ludw. Hupfeld	25	480.—
C.M.Hutsch.P.	20	396.—
H. C. Kays.&C.	20	408.—
do.Nd.Schönw	20	475.
Ilse Bergbau	10	436 —
Ind. Bau	15	285.—
Jeserich,Asph	24	450.—
do. Vorz.-Akt.	12	135.—
J.A.John A.-G.	12	236.—
M. Jüdel & Co.	4	315.—
Jühlich Zuckf.	12	—.—
Kahla Porz.	25	566.25
C. A. F. Kahlb.	25	1775 —
Kaiser Keller	10	237.
Kalker Mschf.	20v	661.—
Kammer -Wk.	30	540.—
Kandelh. Auto.	8	—.—
Kapler Masch.	6	—.—
Kassel. Föder.	25	420.—
Keula Eisenh.	10v	259.—
Keyling&Thm.	15	—.—
Kirchner & Co.	4	618.—
Kleinbg. Terr.		—.—
KochsAdlernh.	18	461.—
Koehlmann S.	18	405.50
Kohlendestill.		314.
Kolb & Schüte	15	385 —
Kollm.&Jourd.	25	595.—
Köln Neuess.	15	740.—
Köln. Gas-u.E.	0	149.75
do. Vorz.	12	170.—

Kölsch Walzg.	25	—.—
KönigWilhelm	12	642.—
Kg.Wil.St.-Pr.	17	759.—
Königsb. Lgh	6	170.—
do Walzmühle	10	259.—
do Zellstoff.	15	—.—
Königsborn B.	12	795 —
Königszelt Pr.	25	580.—
Kontin Asph.	0	—.—
do. el. Nürnb.	0	—.—
do. do. V -Akt.	3	149.50
do Wasserw.	0	115.50
Körbisd.Zuck.	8	—.—
Gebr Körting	15	259.
Körting's Elkt.	15	219.75
E.KösterLeder	20	—.—
Kostheim. Cel.	6	340.—
Krauss & Co..	10	417.—
Krefeld. Stahl	0	—.—
W Krefft..	15v	325.
KronprinzMet.	15	775.
Gbr.Krüger Co	15	355.—
Kruschw.Zckf	20	422.—
Kunz, Treibrm.	35	520.—
Kuptw. Dtschl.	10	—.—
Küpperbusch.	15	280.
Kyffhäuserhtt.	6	295.50
LahmeyerCo.	8	210 —
Lauchhammer	20v	487.—
Leipz.Grdb.Bk	6	—.—
do. Gummiwr.	6	—.—
do.Piant. Zim.	30	340.—
do Werkzeug	10	405.—
Leonhd. Brnk.	10v	—.—
Leopoldgrube	10	—.—
Leopoldshall.	25v	566.—
do. Stamm-P.	25v	—.—
Leyk.-Josefst.	15v	—.—
Lichtbg. Terr.	0	83.—
Linde's Eism.	12	298.—
Lindenb.Stahl	15	464.—
C. Lindström	20	388.—
Lingel Schuhf	12	240.—
Lingnerw..	15	346.50
Linke-Hofm..	23½	440.—
do. Vorz.-Akt	4½	—.—
Lw.Loewe & C.	18	410.—
Herm. Löhnert	45	330.50
C. Lorenz..	20	370.50
Lothr. Prtl. Zt.	0	541.—
Luckau & Steff	15	296.—
Lüdensch. Mt.	30	—.—
Lüneb. Wachs	20	—.—
G.Luther Msch	18	306 50
Mgdb. A.Gas	7	171.—
Magdbg Bgw.	25	—.—
do. St.-Pr..	25	—.—
do. Mühlen	15	285.—
do. do. neue.	—	—.—
C. D. Magirus	14	329.50
Malmedie & C.	25v	—.—
Marie, k. Bw.	7	426 —
Marieh.- Kotz.	17	280.—
„Mark"Ptl.-Z.	25	422.25
Märk.-W. Bw.	7	—.—
Markt-u. Kühl.	8	194.—
Msh-Fb. Baum	17½	565.—
do. Brauer.	10	—.—
do.Vorzg.-A.	12	—.—
do. Buckau	18	429 50
M.-Fb. Kappel	30v	780.25
M. Wb. Linden	0	320.—
do. Sorau	20	695.—
do. Zittau	26	394.—
Fr.Méguin&C.	18	503.—
Mehlt. I...	31	393.—
H. Meinecke.	10	258.—
Merkur, Wllw.	20	542.—
Dr.Paul Meyer	10	260.—
Milowicer Eis.	0	—.—
Mimosa..	24	460.—
Mix & Genest	7	270.
Mühle Rüning.	22½	451 50
Mülheim.Bgw.	11	530.—
C. Müll., Gum.	15	288.—
Müller, Spset.	15	560.—
Nation Autom.	12	215.—
Nauh. sfr.Prd.	o.D.	—.—
Neckarwerke.	5½	165.—
NeptunSchiffw	8	309.75
Neu Finkenkr.	o.D.	127.—
Neu-Grunewld	o.D	—.—
Neu-West.-Bl.	o.D.	—.—
Niederl. Kohl.	12	346.—
Ndrschl. Elekt.	6v	186.25
Nitritfabrik	16	—.—
Nordd. Cellul.	4	—.—
do. Eiswerke	14	521.—
do. Gummi.	8	—.—
do. J.-Sp.L.B	6	310.
do. ..Vor.L.A	9	—.—
do Lagerh.	o. D.	550.—
do Lederp.	0	—.—
do. Steingut	25	436.75
do. Trikot Sp.	8	350.
do. Wollkäm.	62	344.—
Nordpark Ter.	o.D.	—.—
Nürnbg.Hk.-W	16	365.—
Odwld. Hrtst.	12	—.—
Oeking, Stwk.	20	—.—
Oelfb.Gr.-Ger.	10	330.
E.F.Ohles Erb.	2½	210.—
Opp Portl. C.	12	310.—
Osnabrck.Kp.	15	—.—
Ottensen Esw	10	291.—
Panzer A.Gs	10	342.50
Passage Bau	20	200.25
Peipers & Cie.	12	—.—
Petersb. el. Bl.	—	—.—
do Vorz.-A.		—.—
Pfersee Spin.	12	560.
Julius Pintsch	15	372.—
Plau Gard.	45	425.—
Plauen. Spitz.	12v	250.
do Tüll o.Gd	20	290.—
Herm Pöge. El	17	315.25
Polyphon	20	347.—
Pong's Web..	14	365.—
Poppe & Wirth	20	440
Porta-Un P.-Z.	12	300.25
Preßsp. Uters.	30	479.25
RasquinFbw.	40	612.—
Rathgeb Wg.	14	360 25
Rauchw. Walt.	60	850.—
Ravensb. Sp..	8	276.—
Reichelt Metl.	20	460 50
J.E. Reinecker	12	345.—
Reisholz, Papf	18v	[illegible]
Reiss& Martin	25	459.
Rheinfeld.Krft	0	—.—
Rhein. Cham.	25	701.—
do. Elektriz.	7	210.—
do. Gerbstoff	40	—.—
do Metallw.	0	330.
do. Möb.-W.	20	365.—
do. Nass.-Bw	12	535.—
do. Spieg.-Gl	25	533.—
do. Westf. Id.	6	—.—
do. do. Zem.	25	360.—
do.do. Klkwk.	25	—.—
do.do. Spgst.	12	280.—
Rheydt Elektr.	10	412.—
David Richter	24	335.—
Riebeck Mt.W.	12	413.
J. D. Riedel.	26	410.—
Riehm&Söhne	15	481.—
Gbr. Ritter,Wf.	10	275.
Rockstroh Wk.	14	254.50
Roddergr., Br.	18	575.—
P.Rosenth. Pz.	25	520.—
Rositzer Brnk.	5	386.—
do. Zuckerfab.	14	357.50
Rückforth..	15	710.—
do. neue	—	700.50
Rüttgerswerk.	12½	401.—
Sächs-Bö.Pl.	8	—.—
do.Cartonnag.	17½	—.—
do. Guß. Döhl.	40	745.—
do.Kammg.Vz.	14	395.—
do.Thür.Pt.-Z.	12	290.
do.Wag.Werd.	25	[illegible]
do. Webstuhl.	20	406.—
Sal.Salzungen	4	165.—
Sangerh. M.	15	701.—
Sarotti, Schk.	10	—.—
G.Sauerbr.,M.	7	330.—
SaxoniaPtl.-Z.	6	308.—
O.F.Schaef.Bl.	5	286.—
Schedewitz Kg	35	—.—
Schering,ch.F	18	500.—
do. Vorz.-Akt.	4½	—.—
SchiessMasch	0	308.—
Schl. Bergb.Z.	0	875.—
do. do. St.-Pr.	0	875.—
do. Cellulose.	25v	491.—
do.El.u.G.La.A	13	188.—
do. do. La. B.	8	195.
do.L. Kramsta	18	337.—
do. Mühlenw.	15	360.25
do. Ptl.-Zem.	10	340.—
do. Textilw.	20	—.—
Schlt. Schulte	15	—.—
Hg. Schneider	25	325.—
Schoeller -Eit.	10	320.
W. A. Scholten	15	—.—
Schomb. & S.	40	—.—
Gebr. Schönd.	0	265.—
SchönebeckM.	4	—.—
Schönwald Pz.	10	380.—
Herm. Schött.	12	308.75
Schriftg. Huck	6	200.—
Schub. & Salz.	20	430.—
H. A. Schulte	15	—.—
Fr.Schulz jun.	25	380.
Schwaneb.Ptl.	5	274.90
Schwelm. Eis.	16v	414.—
Seck Mühl. Dr.	8	261.75
G. Seebeck.	12½	397.75
Segall Strpfw.	45	600.50
Fr.Seifert & Co	20	480
Sieg.Sol.Guss	8	368.—
Siem.El.-Betr.	0	146.
do. Glasind.	17	576.
Silesia Ptl.-Z.	16	—.—
Simonius Zell.	10	—.—
J.C.Spinn & S.	10	261.—
Sp.Renner&C.	10	—.—
Sprengst.Crb.	13	—.—
Stadtberg.Htt.	9v	200 25
Stahl & Nölke	12v	450
Stahnsdorf	0	83.50
Sassat. Che. r	30v	485 —
Steingut Cold.	26	265.—
Stett.-Bred. P	3	274.75
Stettin. Cham.	12	615.—
do. Elektr. -W.	7	—.—
R Stock & Co.	15	465.—
H.Stodiek & C.	15	—.—
Stöhr & Co., K.	20	589.—
Stoewer, Nhm.	41	404.25
Stolberg. Zink	20	395 50
Gbr. Stollwck	6	150 25
Strals.Spielk.	16⅔	—.—
Sthlt Gossent	60	295.—
Sturm Akt.-G	10	—.—
Südd. Immob.	0	—.—
Tafelglas.	40	724.50
Tecklbg. Sch.	18	895.—
Tel. J.Berliner	6	350.—
Teltow Kanalt.	o.D.	95.—
Tempelh Feld	o.D.	93.—
Terra Akt.-G.	30	380.50
Trr.-G.Hohz.K.	0	125.—
do.N 8ot.Gart.	o D	99.—
do.N.-Schönh.	4	107.—
do. Nordost.	0	140.—
do. Rud.-Joh.	0	—.—
do. Südwesten	o.D.	—.—
do. Witzleben	o.D.	—.—
Teut. Misburg	5	274.—
Friedr Thom.	10	—.—
TörlsVer.Oelf.	12	830.—
Thür Nad.u.St	8	224.—
do. Salinen	5	185.—
Leonhd Tietz	10	184.—
Tittel & Krüger	10	361.—
Trachenb. Zck	14	351.—
Tripts A.-G.	12	350.—
Tuch'b. Aach.	25v	360.—
Tüllfbr. Flöha	20	850.—
Ung. Zck.-In.	13½	—.—
UnionFb.ch.P.	7	374.50
U.d.Ld.B.La.B	—	1680.—
do Vorz.-Akt.	—	—.—
Untert. Spinn.	8	331.—
Varz.Papfbk.	15	476.—
Ventzki, Msch.	15	—.—
V.Bl.-Fft.Gum.	15	450.—
do.Brl.Mörtlw.	0	140.—
Chem Charlb.	20	495.—
do. dt. Nicklw.	22	485.—
do.do.Petrol.-Werke abg.		160.—
do. Flanschfb.	17	414.—
do.Frk.Schuhf	18	255.50
do. Glzs . Elbf.	20	750.—
do.Gothaniaw.	20	355.—
do. Kohl.-A.G.	14	—.—
do. K.-Trzsch.	20	339.—
do. Laus. Glas	25	665.—
do. Metw.Hall.	12	440.—
V.Nd.u.Sd.Spr	20	—.—
do. Pins-Fab.	30	—.—
do. Schimich	10	405.—
V. Schm.u.M.F	35	440.—
do. Sm.-Teppf	12	283.—
do. Thür. Met.	30	415.—
do.St.Z.&Wiss	30	930.—
Viktoriawerke	0	345.—
Vogel Tel.-Dr.	18	514.—
Vogt & Wolf.	10	—.—
Vogtl. Masch.	18	308.—
do. Tüllfabrik	34	348.—
Volkst.Porz..	16	330.50
Vorw. Bielf.Sp	4	245.—
Vorw. Portl. Z.	12	439.75
Wander -W.	20	544.—
Warstein. Gr.	30	380.—
do. neue	—	—.—
Ww. Gelsenk.	8	230.—
A.Wegel.Russ	30	—.—
Wegelin&Hüb.	7	279.75
Wenderoth ph.	11	245.—
do. neue	—	—.—
Wernsh. Kmg.	23	789.—
do Vz.-Akt.	24	792.—
Wersch.-W. B.	11	—.—
Iw.Wessel Pz	8	442.—
A. Wess. Sch.	18	270.—
Westd. Jute.	7½	330.—
Wstrg.V.k105	4	310.—
Westf.Port.-Z	8	707.—
Wtl. Dr Hamm	5	270.—
do. Eis.u.Dr.L.	20	440.—
do. Kupfer	18v	295.50
Westl. Bod.-G.	o.D.	—.—
Wick. Port.-Z.	25v	326.—
Wickrath Led.	20	—.—
Wieler&Hdtm.	10	340.—
WieslochTonw	4	357 50
Wilheh. Eulan	20	290 25
WilkeDkpl.u.G	28	470.—
Wilmdf.- Rhg.	o.D.	—.—
H.Wissner Mt.	40	—.—
Witten. Glash.	0v	760.—
do. Gußstahl	30	—.—
Wittkop Tiefb.	15	329.75
Wrede, Mälz.	7	170.—
E.Wundt.& Co.	10	360.—
Zeitz.Masch.	35	650.—
Zellstoff Ver	20v	515.—
Dt.-Ostafr.-G.		250.—
Kamerun E.-G.	—	162.25
do 100 M.		162 25
Ostafr. E G. A	—	—.—

Bankdisk.	Devisen	14 12 Geld	Brief	13 12 Geld	Brief
5	Deutschld.				
4½	Holland ..... Gulden	2300.65	305.35	2255.20	2259.80
7	Dänemark ... Kronen	1111.35	1113.65	1063.90	1066.10
7½	Schweden .. Kronen	1453.50	1456.50	1431.05	1428.95
7	Norwegen . Kronen	1088.90	1091.10	1061.40	1063 60
8	Finnland .finn. Mark	167.30	167.70	162.30	162 70
5	Schweiz ... Franken			1138.85	1141.15
5	Oesterr. (altes) .Kr.	—.—	—.—	—.—	19.52
5	Deutsch-Oest. Kronen	19.35½	19.39½	19.48	13.77
—	Ungarn . Kronen	13.23	13.27	13.73	83 60
6	Tsch.-Slowak. Kronen	83.52½	83 72½	83.40	956.—
5	Spanien . Pesetas			954.—	74.45½
7	Amerika .. Dollars	75 29½	75 45½	74.29½	458.—
5½	Belgien ... Franken	459.50	460.50	457	256 08
7	England ...	260.20	260.80	256.20	434 45
6	Frankreich . Franken			433.55	256.80
6	Italien .... Lire	256.20	256.80	456.20	

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts

Beiblatt
Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin

* Die Einstellung der deutschen Zahlungen im Clearingverfahren.

Für eine Neuregelung des Ausgleichsverfahrens

Von einem Wiener Blatt ist die Meldung verbreitet worden, s Deutschland sich bei den Ausgleichsämtern für zahlungsfähig erklärt habe. Die Nachricht ist an sich unzutreffend d in ihrer Form unglücklich. Das, was richtig an ihr ist, wird ch eine nun erfolgte halbamtliche Mitteilung herausgeschält. handelt sich um Schritte, die die deutsche Regierung im Anluss an Verhandlungen mit den fremden Regierungen zu tun gezwungen sah. Diese Verhandlungen hatten zum Ziel, eine ue Regelung für die Zahlung der aus dem Ausgleichsverren sich ergebenden monatlichen Debetsalden zu erreichen. Es in der Handelszeitung des „Berliner Tageblattes" des öfteren auf hingewiesen worden, einen wie verhängnisvollen uck die Regelung der monatlich festgestellten tschen Verpflichtungen auf das deutsche Wirtschaftsleben aus. Während wir die aus dem Clearingverfahren sich ergebenden rpflichtungen, soweit sie die deutschen Ansprüche an die feindnen Länder übersteigen, in den Devisen der Gläubigerstaaten gleichen müssen, wird ein sich zu Deutschlands Gunsten ntuell ergebendes Aktivsaldo und lediglich auf Wiedergutchungskonto gutgeschrieben. Durch den Modus der monatchen Begleichung der Passivsalden wird die rte dieser Bestimmung aber noch unerträglich gesteigert. Denn ald der Fall eintritt, und dieser Fall ist bereits eintreten, dass das Verrechnungsverfahren in den ehemals ndlichen Ländern schneller vor sich geht, als in Deutschland, en wir monatliche Passivsalden zu begleichen, deren mme beträchtlich über das Gesamtpassivsaldo, das bei einmaliger Endabrechnung ergeben würde, nausgeht. Es entstehen nämlich zunächst ausserordentlich sse deutsche Passivsalden, die alle in fremden visen bezahlt werden müssen, während im weiteren Verlaufe Abrechnungsverfahrens dann erst die deutschen Aktivsalden ergeben, die nun aber nur auf Wiedergutmachungskonto vercht werden. Wenn sich also nach englischen Schätzungen für utschland ein Gesamtpassivsaldo England gegenüber von etwa Mill. Pfund, Frankreich gegenüber von 6½ Mill. Pfund und lgien gegenüber von über 1 Mill. Pfund ergibt, so bedeutet das h nicht, dass die von Deutschland wirklich aufzubringenden träge an ausländischen Zahlungsmitteln nicht noch beträchtüber diese Summen hinausgehen werden.

Die Verhandlungen, die über die Abstellung dieser Belastung deutscher Seite mit den englischen und französischen Regierungen geführt worden sind, haben zu einem Ergebnis bisher ht geführt, sind aber noch nicht zum Abschluss gekommen. t Rücksicht auf diese Verhandlungen hat die deutsche Rerung die Ausgleichsämter der beteiligten Staaten darauf hinwiesen, dass einstweilen eine Regelung der Konten in r bisher vorgesehenen Form nicht stattfinden kann. Es ist also festzustellen, dass sich die Erklärung der deutnen Regierung an die Ausgleichsämter nur auf die Form s Ausgleichsverfahrens bezieht. Wir hatten im zten Monat, wie von uns bereits berichtet worden ist, allein England rund 10 Mill. Pfund Sterling, an Frankreich rund Mill. Frcs. zu zahlen, und der Aussenminister hat bereits rauf verwiesen, dass die Zahlung der Beträge aus dem Cleagverfahren überhaupt nur möglich geworden ist dadurch, dass Kohlenvorschüsse, wie sie nach dem Spaa-Abkommen festsetzt worden sind, zur Begleichung dieser Rechnung mit verndt wurden. Anders ausgedrückt bedeutet das, dass diese hlenvorschüsse ihrem eigentlichen Zweck, nämlich der sseren Versorgung der Bergarbeiterschaft nicht zugeführt rden konnten, dass also der Sinn des Spaa-Abkomens unausgeführt blieb, indem gleichzeitig mit den wenigen leichterungen, die es neben der ungeheuren Belastung unserer rtschaft bringen sollte, neue und vorher nicht rechenbare Ansprüche an uns gestellt wurden.

Der Schritt, den die deutsche Regierung unternommen hat, sowohl vom wirtschaftlichen, wie vom rechtchen Standpunkt begründbar und wird durch den Friedensrtrag gestützt. Es ist vom wirtschaftlichen Standpunkte aus dersinnig, ein Land, von dem man grosse Widergutmachungsstungen erwartet, der baren Subsistenzmittel zu berauben. Das er geschieht durch die Lasten, die uns das Clearingverfahren nötigerweise auferlegt. Wir rechnen mit einem monatlichen efizit der Handelsbilanz von mehreren Milliarden Mark. Wir rfügen nur über einen sehr beschränkten Betrag von Devisen, er wir benötigen bei der sinkenden Produktivität der Landrtschaft und einer teilweisen sehr schlechten Ernte grosse etreide- und Lebensmittelimporte. Werden wir nicht in die ge versetzt, diese Importe mit Devisen zu bezahlen, so sind r gezwungen, auf diese Importe überhaupt zu verzichten, denn arkbeträge in der in Frage kommenden Höhe nimmt kein Land chr an und ein derartiger Markexport würde unsere Währung f den Stand der österreichischen Krone oder des russischen ubel bringen. Das Recht, uns mit den Lebensmitteln und Rohoffen zu versehen, um unsere Lebens- und Wirtschaftskraft zu halten, erkennt der Friedensvertrag ausdrücklich an.

Die rechtliche Lage ist durch Folgendes charakterisiert: e Finanzkommission der deutschen Friedensdelegation hatte ereits darauf hingewiesen, wie ausserordentlich ungünstig und r die deutsche Währung vernichtend die Bestimmungen des iedensvertrages über das Clearingverfahren und besonders über e monatliche Abrechnung der Salden sei. Darauf antworteten e alliierten Regierungen in ihrer Entgegnung auf ie deutschen Gegenvorschläge in den Abschnitt V chulden). In diesem Kapitel wird zunächst allgemein einleitend sgeführt: In dem Ausgleichsverfahren sei, was Einzelpersonen etrifft, vollkommene Gegenseitigkeit gegeben. Das ystem weiche von der nach jener Hinsicht hin gewährten Gegenitigkeit nur insofern ab, als es sich auf die Nichtauszahlung der Ueberschüsse an Deutschland bezieht, welche von en alliierten und assoziierten Mächten geschuldet werden önnten und diese Bestimmung sei lediglich die Anwendung des rundsatzes der Zurückhaltung feindlichen Eigentums zur Behlung von Ansprüchen. Und es wird dann weiter ausgeführt, ass dieses Prinzip der Gegenseitigkeit auch in der Regelung es Ausgleichsverfahrens durchgeführt sei, denn wenn in der eutschen Note betont würde, dass das gewählte Regelungsverhren eine grosse Nachfrage nach Wechseln in der Währung der lliierten und assoziierten Mächte hervorrufen werde, und dass es notwendig zu einer weiteren Entwertung des deutschen eldes führen müsse, so sei diese Ansicht unberechtigt. Wörtlich heisst es dann in V 6, wo der Artikel 296 es Friedensvertrages authentisch interpretiert wird:

Es liegt kein Grund vor, ein solches Ergebnis vorauszusehen. Der von eutschland geschuldete Betrag wird praktisch dadurch beglichen werden, dass Deutschland die Ergebnisse aus der Liquiation deutschen Eigentums in den alliierten und assoziierten Staaten gutebracht werden.

Hier ist also ausdrücklich die Voraussetzung festgelegt, nter der das Clearingverfahren gedacht werden muss. Diese oraussetzung ist nicht eingetroffen, und der Anspruch der eutschen Regierung auf Aenderung des Verfahrens ist daher erechtigt.

*

Von zuständiger Stelle wird noch erklärt: Seit einem Vierteljahr t das Debet Deutschlands im Clearingverfahren derart angewachsen, ass allein an England 9 Mill. Pfund Sterling zu bezahlen waren. rankreich hat noch grosse Forderungen auf das Konto „Elsass" und ngland noch schätzungsweise solche von 20 Mill. Pfund Sterling. Insesamt werden die Passivsalden für Deutschland mit etwa 9 Milliarden lark nicht zu hoch geschätzt sein. Da die Bezahlung in Devisen erfolgen uss und Markzahlung nicht angenommen werden, die volle Auszahlung er Summe aber die Gefahr eines Wirtschaftsbankrottes als drohend erscheinen lässt, hatte sich die Reichsregierung bereits im Oktober an die Entente gewandt, um auch die Anschreibung des Debets auf die Gesamtlasten der Wiedergutmachung zu erzielen. Nachdem dieses Ansinnen abgelehnt worden war, erfolgte am 22. November ein neuer Schritt bei den Mächten, der jedoch wieder mit Ausnahme von Belgien, abgelehnt wurde. Die Ablehnung erfolgte von seiten Frankreichs offiziell, England weigerte sich in mündlichen Besprechungen. Die endgültige Regelung ist also noch nicht erzielt, es wurde gestern von der Reichsregierung nach London Weisung gegeben, noch einmal die deutschen Bedenken gegen die bisherige Form der Abrechnung vorzutragen.

*** Zusammenschluss zweier bayerischer Banken.** Die Konzentrationsbewegung im Bankgewerbe, die seit einiger Zeit wieder stärker aufgelebt ist, hatte sich bisher im wesentlichen auf Banken ausserhalb Bayerns beschränkt. Jetzt greift sie auch auf dieses Gebiet über, und zwar schliessen sich die Bayerische Vereinsbank und die Bayerische Handelsbank zusammen. Offiziell wird folgendes mitgeteilt:

Die Direktionen der Bayerischen Vereinsbank und der Bayerischen Handelsbank einigten sich über einen engen und dauernden Zusammenschluss der beiden Institute unter der Bezeichnung „Vereinigte Handelsbank — Bayerische Vereinsbank". Die Bankabteilung der Bayerischen Handelsbank und ihre Filialen gehen auf die Bayerische Vereinsbank über. Die Bayerische Handelsbank überträgt ihr Gesamtvermögen, soweit es nicht in der Bilanz ihrer Bodenkreditanstalt ausgewiesen ist, auf die Bayerische Vereinsbank unter der doppelten Bedingung, dass sie den Gegenwert ihres Aktienkapitals und ihrer Reserven in Aktien der Bayerischen Vereinsbank erhält, und ferner, dass den Aktionären der Bayerischen Handelsbank der Umtausch ihrer Aktien in solche der Bayerischen Vereinsbank auf paritätischer Grundlage angeboten wird. Der Vertrag soll mit rückwirkender Kraft ab 1. Januar 1920 Geltung haben.

An dieser Fusion ist besonders auch interessant, dass es sich um zwei „gemischte" Bankinstitute handelt, d. h. solche, die neben ihrer gewöhnlichen Kreditbankabteilung auch eine Hypothekenabteilung besitzen. Es wird nun ausdrücklich erklärt, dass die Hypothekenabteilungen auch weiterhin getrennt bleiben, dass nämlich die Bayerische Handelsbank nur das Vermögen auf die Bayerische Vereinsbank überträgt, das nicht in der Bilanz ihrer Bodenkreditanstalt ausgewiesen ist. Die Banken dürften von der Verschmelzung der Hypothekenabteilungen deshalb abgesehen haben, weil, wie wir schon wiederholt hervorhoben, namentlich bei grösseren Hypothekenbanken infolge der Verschiedenheit der Verhältnisse kaum überwindbare Schwierigkeiten vorhanden sind. Die Bayerische Vereinsbank arbeitet zurzeit mit einem Aktienkapital von 51 Mill. M., und sie hatte Ende 1919 511 Mill. M. Hypothekenpfandbriefe und daneben 38,9 Mill. M. Kommunalobligationen im Umlauf. Die Bayerische Handelsbank verfügt über ein Aktienkapital von 44,5 Mill. M. Ihr Umlauf an Hypothekenpfandbriefen stellte sich Ende 1919 auf 444,7 Mill. M. und der an Kommunalverschreibungen auf 29,7 Mill. M.

*** Zur Verschmelzung im Hypothekenbankgewerbe.** In unserer gestrigen Abendausgabe gaben wir die Meldung eines unserer Korrespondenten wieder, wonach das Ministerium von Sondershausen gegen die geplante Fusion der Schwarzzburgischen Hypothekenbank mit der Deutschen Grundkreditbank in Gotha Einspruch erhoben habe. Nach unseren Informationen ist dies soweit richtig, als die genannte Regierung an die Schwarzburgische Hypothekenbank ein Schreiben gerichtet hat, das in diesem Sinne gehalten ist. Es enthält aber den wichtigen Schlusspassus, dass die Regierung dann mit der Fusion einverstanden ist, wenn die Generalversammlung die Anträge der Verwaltung genehmigt, wenn ausserdem das Grundstück der Schwarzburgischen Hypothekenbank in Sondershausen der Regierung überlassen wird, und wenn die Beamten die nicht übernommen werden, ausreichende Entschädigungen erhalten. Dieser Brief ist an die Verwaltung der Deutschen Grundkreditbank weitergegeben worden, und der Aufsichtsrat des Instituts hat sich bereits vor einiger Zeit mit diesen Bedingungen beschäftigt und beschlossen, sie, zumal da sie teilweise Selbstverständliches verlangen, zu erfüllen. Auch ohne die von der Regierung gemachte Klausel würde man nämlich an die Beamten, die — da man den Betrieb in Sondershausen zwecks Ersparung von Betriebskosten nach Ablauf der einjährigen Sperrfrist vollständig auflösen will — teilweise entlassen werden, angemessene Entschädigungen zahlen. Im übrigen wird uns noch bemerkt, dass die Regierung in Gotha und die Regierung von Gross-Thüringen in Weimar mit der Fusion einverstanden seien. Ihr Zustandekommen hängt also nur noch von der Genehmigung durch die Generalversammlungen der beiden Institute ab. Die ausserordentliche Generalversammlung der Deutschen Grundkreditbank wird auf den 18. Januar einberufen, und auch die der Schwarzburgischen Hypothekenbank dürfte etwa um diese Zeit stattfinden. Da die Aktionäre der letztgenannten Bank ein günstiges Angebot erhalten, ist anzunehmen, dass sie dem Zusammenschluss zustimmen werden.

*** Missglückte Ausgabe von Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht.** Die Stralauer Glashütte Akt.-Ges. hatte zu heute eine Generalversammlung einberufen, auf deren Tagesordnung Anträge auf Erhöhung des Aktienkapitals um 800 000 M. Stammaktien und 600 000 M. 7proz. Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht standen. Diese Generalversammlung ist von dem Aufsichtsrat beriets vor einigen Tagen abgesagt worden, und zwar aus ähnlichen Gründen wie bei der Sarotti-Ges. Es hat sich nämlich herausgestellt, dass die bisherige Verwaltungsgruppe nicht mehr über die erforderliche qualifizierte Aktienmehrheit verfügt, um die Kapitalserhöhungsanträge, besonders den Antrag auf Ausgabe der Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht zur Annahme bringen zu können. Dazu wäre bei der Gesellschaft eine Mehrheit von zwei Dritteln der in der Generalversammlung vertretenen Stimmen notwendig gewesen, die deswegen nicht erreicht werden konnte, weil eine bisher fremde Gruppe in der letzten Zeit eine qualifizierte Aktienminderheit erworben und erklärt hat, dass sie gegen die Anträge der Verwaltung stimmen werde. Bisher hat sich diese Minoritätsgruppe noch nicht demaskiert, sondern nur Strohmänner vorgeschickt, in Verwaltungskreisen der Stralauer Glashütte vermutet man aber, dass es sich um keine ausländische, sondern eine deutsche Gruppe handelt. Da somit trotz der einfachen Aktienmajorität, über die die Verwaltungsgruppe noch immer verfügt, eine Annahme der Verwaltungsanträge nicht möglich gewesen wäre, ist die Generalversammlung abgesagt worden, allerdings nicht, wie bei der Sarotti-Ges. erst unmittelbar vor der Generalversammlung, sondern bereits am Sonnabend voriger Woche. — Was die Sarotti-Ges. anlangt, so hat übrigens das Kammergericht auf Grund derselben Rechtserwägungen, die wir in der gestrigen Abendausgabe wiedergegeben haben, der Anfechtungsklage der schwedischen Gruppe gegen die Beschlüsse der Generalversammlung im Mai d. J. auf Ausgabe neuer Vorzugs- und Stammaktien in zweiter Instanz stattgegeben. Nun wird in der Revisionsinstanz noch das Reichsgericht zu sprechen haben, aber es ist kaum anzunehmen, dass seine Entscheidung anders lauten wird.

*** Entlastung der Anlagekonten bei der Reichsbank.** Der vorliegende Ausweis der Reichsbank für die erste Dezemberwoche zeigt auf den Anlagekonten eine der Zunahme in der letzten Woche des November nahezu gleichkommende Entlastung. Im Wesentlichen im Zusammenhang mit einem befriedigenden Absatz an Reichsschatzanweisungen in den freien Verkehr verminderte sich die gesamte Kapitalanlage um 5588,4 Mill. M. auf 50 212,1 Mill. M. und die bankmässige Deckung allein um 5595,6 Mill. M. auf 49 979,1 Mill M. Andererseits erfuhren die fremden Gelder hauptsächlich infolge der erwähnten Schatzanweisungskäufen einen starken über die Abnahme der Anlagen noch etwas hinausgehenden Rückgang, nämlich um 5778,7 auf 11 561,6 Mill. M. Der im Ausweis der Vorwoche zutage getretene Bedarf an Zahlungsmitteln hielt in der Berichtswoche in allerdings abgeschwächtem Masse an. An Banknoten mussten diesmal 400,2 Mill. M. neu in den Verkehr geleitet werden, so dass sich deren Umlauf am 7. Dezember auf 64 684,7 Mill. M. bezifferte. Dagegen konnte der Umlauf an Darlehnskassenscheinen um 92,4 Mill. M. auf 12 278 Mill. M. eingeschränkt werden. An den beiden genannten Geldzeichen zusammen wurden demgemäss in der Berichtswoche 307,8 Mill. M. neu beansprucht gegenüber 994 Mill. M. bezw. 670,1 Mill. M. in der entsprechenden Zeit der Jahre 1919 und 1918. Die Vorräte an Gold, Scheidemünzen und Reichskassenscheinen sind wie üblich wenig verändert. Die Bestände der Bank an Darlehnskassenscheinen wuchsen auf 20 480,5 Mill. M

*** Reichsbank.** Die Bureaus und Kassen der Reichshauptbank werden Freitag, den 24. d. M. von 12 Uhr mittags ab geschlossen sein.

*** Eine Ausschüttung von 45 pCt. bei einem Brauereiunternehmen.** Der Höhe der Ausschüttung nach müsste es der Dortmunder Union-Brauerei glänzend gehen. Nun mögen die Geschäftsergebnisse trotz Zwangswirtschaft, trotz Rückgang des Bierkonsums günstige sein — wozu die durchgeführten Transaktionen mit der Dortmunder Viktoriabrauerei und der Löwenbrauerei ein gut Teil beigetragen haben mögen. Ein Blick in die Bilanz zeigt aber doch die Bedrängnisse und Nöte, in denen sich das Braugewerbe befindet. Die Roheinnahme beträgt 11,020 Mill. M. (i. V. 6,113 Mill. M.). In diesen Betrag stecken fast 2 Mill. M. ausserordentliche Einnahmen wie Eingänge aus Steuerrückvergütungen, Besitzungen und aus abgeschriebenen Forderungen. Betriebsunkosten, Steuern, Gehälter und Löhne betragen in 1919/20 6,827 Mill. M. (4,438). Die Abschreibungen verminderten sich von 0,445 Mill. M. auf 0,397 Mill. M. Der Ueberschuss beträgt 3,795 Mill. M. (1,186), aus dem wie im Vorjahre 20 pCt. Dividende und überdies ein Bonus von 25 pCt. auf das von 4,375 Mill. M. auf 6,475 Mill. M erhöhte Aktienkapital zur Ausschüttung gelangen soll. Die Bilanz zeigt einige bemerkenswerte Veränderungen. (Substanzminderungen!) Das Gebäudekonto ging von 0,835 auf 0,800 Mill. M. zurück. Das Konto Besitzungen (abzüglich Hypotheken) von 1,994 auf 1,880 Mill. Mark. Eine Erklärung findet man im Geschäftsbericht, wo die Verwaltung sagt: „Daneben war es uns möglich, unter Ausnutzung der grossen Nachfrage nach Hausbesitzungen eine Anzahl früher erworbener entbehrlichen Besitzungen mit gutem Nutzen abzustossen." Auch Konten der Betriebsmittel weisen Verminderungen auf, die über die Abschreibungen hinausgehen. So verminderte sich das Gefässekonto bei ca. 28 000 M Abschreibungen von 125 000 M. auf 40 000 M. Daneben weisen eine Anzahl Konten ansehnliche Zunahmen auf: so z. B. Maschinen- und Kühlanlagen, Vorräte, Debitoren, Bankguthaben. Die letzteren sind von 2,274 auf 2,587 Mill. M. gestiegen, Kasse und Wechsel von 0,066 auf 1,173 Mill. M. Zum ersten Male erscheint in der Bilanz das Fusionskonto Dortmunder Viktoriabrauerei mit 0,900 Mill. M. und das Aktienumtauschkonto Löwenbrauerei-Dortmund mit 1,200 Mill. M. Angesichts der Tatsache, dass das Unternehmen nunmehr jetzt 4 Dortmunder Grossbrauereien in sich vereinigt und zudem die Malzbeschaffung infolge zunehmender Steigerung grosse Betriebmittel erfordern, beantragt die Verwaltung die Erhöhung des Aktienkapitals um 3,525 auf 10 Mill. M.

*

Die Löwenbrauerei vorm. Peter Overbeck, die zum Konzern der Dortmunder Union gehört, wenn auch nicht vollständig mit ihr verschmolzen ist, sieht sich „genötigt, freigewordene Reserven zu verwenden, um die vorgeschlagene Gewinnverteilung (10 pCt.) vornehmen zu können."

*** Zur Versorgung der anhaltischen Industrie mit Strom** errichtet das Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt Akt.-Ges. in Halle eine neue gewaltige Hochvoltleitung von 100 km Länge, von Golpa über Dessau und Uellwitz nach Magdeburg. Der nördliche Teil der Anlage wird vor allem die provinzial sächsische Landwirtschaft mit Kraft versorgen.

Peniger Maschinenfabrik und Eisengiesserie Akt.-Ges.: Abschreibungen 110 722 M. (198 257), Unkosten 2,35 Mill. M. (1,05), Ueberschuss 356 252 M. (198 258), 8 pCt. auf volldividendenberechtigte, 4 pCt. auf halbdividendenberechtigte Aktien.

Friedrich Andreas Perthes Akt.-Ges.: 7 pCt.

Nichtamtlich sind am 14. Dezember im Berliner Produktenverkehr folgende Preise ermittelt pro 50 kg ab Station: Speiseerbsen, Viktoria 230 bis 250 M., kleinere 180—190 M., Futtererbsen 160—165 M., Peluschken 148—158 M., Ackerbohnen 160—168 M., Wicken 140—152 M., Lupinen, neue blaue 65—75 M., neue gelbe 85—96 M., Serradella, alte und neue, 85—95 M., Donauhirse, lose loko Hamburg 162—170 M., Raps —, Leinsaat 310—340 M., Mohn 620—660 M., Senfsaat 200—210 M., Trockenschnitzel 76—80 M., Steffenschnitzel 115—118 M., vollwertige Zuckerschnitzel, helle, 175—200 M., Torfmelasse 65—67 M., Wiesenheu, lose, gesund und trocken 38—40 M., gut, gesund und trocken 42—45 M., Stroh, drahtgepresst 24—25,50 M., gebündelt 23,50—24 M., Roggenlangstroh 24,50—25 M., Runkelrüben 8—8,50 M., Kohlrüben, weisse 8,50—9 M., gelbe 10,50 bis 11 M., Möhren, rote 17—17,50 M., gelbe 15—15,50 M., Mais, lose, frei Kaiwaggon Hamburg, Dezember 177 M., Januar-März 167—168 M.

Frühmarkt für Fouragehandel. Mais loko 195—198 M. frei Wagen.

Berliner Kartoffelnotierungen. Die Berliner Notierungskommission für Kartoffeln notierte am 14. Dezember 1920 folgende Preise (Erzeugerpreise ab märkischen Stationen): Weisse Speisekartoffeln 34—36, rote 34—36, gelbfleischige 34—36 (in Mark für 50 kg). Infolge Frostwetters keine Zufuhren.

Metallpreise in Berlin (für 100 kg in M.)	14 Dezemb.	13 Dezemb.
Feststellung der Vereinigung für die deutsche Elektrolytkupfernotiz:		
Elektrolytkupfer wire bars	2366	2288
Notierungen der Berliner Metallbörse:		
Raffinadekupfer 99—99,8 pCt.	1700—1725	1675—1725
Originalhüttenweichblei	650—670	670—680
Hüttenrohzink Syndikatspreis		
do. Preis im privaten Verkehr	760—770	770—780
Remelted Plattenzink	470—480	480 500
Originalhüttenaluminium 98—99pCt. i. gek. Blöckchen	3250—3350	3300 3400
do in Walz oder Drahtbarren	3400—3500	3450—3550
Zinn Banca Straits, Billiton	5700 5800	5850 6000
Hüttenzinn mindestens 99 pCt.	5550 5600	
Reinnickel	4550—4650	4550—4650
Antimon-Regulus	900	900
Silber in Barren ca. 900 fein für 1 kg fein	1240—1250	1210—1230

London, 13. Dezember. Metallnotierungen. Kupfer per Kasse 76⅞ (77⅞), per 3 Monate 76⅝ (77⅝). Electrolytic 87½—89 (89½ bis 90½). Bestselected 85—86 (88—89). Zinn per Kasse 215¼ (223¼), per 3 Monate 218¼ (226⅛), Blei 24⅜—25 (25¾—26½). Zink 28½—30 (30¼ bis 31¾), Nickel für Inland 215 (220), für Ausfuhr 215 (220), Wolframerz 20/4 (23/6), Platin 480/— (500/—). Silber 40⅞ (38⅞), auf Lieferung 41 (39), Gold 118/9 (118/10). 11. 12.: Silber 40½, do. auf Lieferung 40⅝, Gold 118/10.

Amerikanische Telegramme.

*** New-York,** 13. Dezember. (Privat-Funkspruch.) Die Fondsbörse zeigte gleich bei Eröffnung eine schwache Stimmung, und die Kurse gaben im Verlaufe noch weiter nach, als infolge allgemein ungünstiger wirtschaftlicher Berichte dringendes Angebot hervortrat. Zahlreiche Industriewerte erreichten einen neuen Tiefstand. Die Aktien der Königlich niederländischen Petroleumgesellschaft kamen in erheblichen Posten an den Markt auf Meldungen über eine neue Kapitalaufnahme. Der Umsatz betrug 1 450 000 Stück Aktien.

New-York, 13 Dezember. (Privat-Funkspruch.)

	13. 12.	11. 12.		13. 12.	11. 12.
Geldsätze	7	nom	Nat. Ry of Mex 2nd pref.	4⅞ G	⅛ G
Wechsel a. Berlin	1,82	1,84	N Y Central & Huds. Riv	67¼	69¾
do a. Paris (Sicht)	5,82	5,83	N. Y Ontario u. Western	16¼	16¾
do. a. London (60 T.)	3,40,1	3,40,50	Norfolk u. Western	93⅛	95½
do. Cable Transfers	3,48,2	3,45,00	Northern Pacific	—	76½
Belgien	6,13	6,17	Pennsylvania	38⅞	40⅛
Schweiz	15,42	15,46	Reading	80¾	88⅝
Madrid	12,97	12,95	St. Louis u. S. Francisco	18¼	18¾
Rom	3,46	3,50	Southern Railway	19⅞	20¾
Silber Bullion	62⅜	61⅜	do Pacific	95	98⅛
Atchison Top. a St. Fé	81⅞	81	Texas u Pacific	17⅜	15
do. pref	77	74	Union Pacific	113¼	115
Baltimore u. Ohio	30⅞	33⅛	Wabash pref	19½	21
Canadian Pacific	111	112⅜	American Can.	22⅜	24
Chesapeake u. Ohio	55⅜	57½	Amer. Car u. Foundry	113¼	124⅛
Chicago, Milw u. St. Paul	25¼	28	Amer. Hide & Leather	7½	8
Chic. Rock-Island u. Pac	23¾	26⅛	do. do. pref.	42⅞	45
Denver u. Rio Grande	¾	⅞	American Smelting Ref.	40	42⅝
Erie	12	12⅜	Anaconda Copp Mining	37⅞	38⅛
Great Northern pref	71⅞	74	Bethlehem Steel Corp. B.	51¼	52½
Illinois Central	84¾	85½	Central Leather	46⅛	37⅛
Interbor Consol Co. p.	3⅞	3⅝	Intern. Mercant Marine	11⅜	12¾
Kansas City & Southern	17¼	18½	do do pref.	48⅝	50
do. pref.	42	44⅞	Studebaker Corporation	41	44¼
Louisville u. Nashv.	98⅝	99⅞	Unit. Stat. Steel Corp	78⅞	79⅝
Missouri Kansas u Texas	3	3⅛	do. do pref.	105½	106½
Missouri Pacific	16¾	18	Aktienumsatz	1450000	380000

*** New-York,** 13. Dezember. (Privat-Funkspruch.) Der Kaffeemarkt wies eine schwache Stimmung auf infolge enttäuschender Berichte von den brasilianischen Märkten und damit zusammenhängenden Liquidationen. Der Baumwollmarkt verkehrte in matter Haltung einerseits im Hinblick auf die den Erwartungen nicht entsprechenden Berichte von den überseeischen Börsen und den matten Verlauf der Fondsbörse, andererseits infolge des recht günstigen Ergebnisses der amerikanischen Baumwollernte. Die Notierungen stellten sich schliesslich ganz erheblich niedriger.

*** Chicago,** 13. Dezember. (Privat-Funkspruch.) Die Haltung am Weizenmarkt war anfangs matt auf die Zunahme der Bestände und ungünstige Berichte aus Buenos Aires. Später griff eine entschiedene Erholung Platz, als ungünstige Ernteberichte und die lebhaftere Lokonachfrage bekannt wurden. Die Maispreise gingen anfangs infolge ungünstiger Wettermeldungen und Käufe der Kommissionäre in die Höhe. Später bröckelten die Notierungen unter dem Einfluss der zunehmenden inländischen Zufuhren ab.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der Teilschuldverschreibungen der

badischen Siedelungs- und Landbank G. m. b. H.

in Karlsruhe werden hiermit zu einer **Gläubiger-Versammlung** auf **Freitag, den 7. Januar 1921, mittags 12 Uhr,** Hotel Europäischer Hof, Berlin, eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht über seitherige Massnahmen der Treuhänderin zur Wahrung der Rechte der Obligationäre;
2. Beschlussfassung über Abtretung der Forderung und Teilschuldverschreibungen.

Die Treuhänderin: Arens u. Walter.

Berlin, den 4. Dezember 1920.

M. Lamberts & May Act.-Ges. M.-Gladbach.

Bezugsangebot auf neue Aktien.

Die ausserordentliche Generalversammlung der M. Lamberts & May Act.-Ges. in M.-Gladbach vom 10. November hat beschlossen, das Kapital von 2 600 000 M. auf 5 200 000 Mk. durch Ausgabe von 2600 Stück auf den Inhaber lautende gewöhnliche Aktien über je 1000 Mk. zu erhöhen.

Die neuen Aktien sind ab 1. Januar 1921 dividendenberechtigt. Sie sind von uns übernommen worden mit der Verpflichtung, sie den derzeitigen Aktionären der M. Lamberts & May Act.-Ges., M.-Gladbach zum Kurse von 115 % derart anzubieten, dass auf nom. 1000 Mk. alte Aktien nom. 1000 Mk. neue Aktien bezogen werden können.

Nachdem der Erhöhungsbeschluss sowie seine Durchführung in das Handelsregister eingetragen worden ist, fordern wir die Aktionäre der Gesellschaft auf, das Bezugsrecht unter nachfolgenden Bedingungen auszuüben:

Anmeldungen zur Ausübung des Bezugsrechtes haben bei Vermeidung des Ausschlusses bis zum 10. Januar 1921 einschl. in **Düsseldorf** bei der Rheinischen Handelsgesellschaft m. b. H., Düsseldorf 23, während der üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

Bei der Anmeldung sind die Aktien-Urkunden über die Aktien, für welche das Bezugsrecht geltend gemacht werden soll, nebst einem Anmeldeformular ohne Gewinnanteil- und Erneuerungsschein einzureichen. Die Aktienurkunden, für welche das Bezugsrecht ausgeübt wird, werden abgestempelt zurückgegeben.

Der Bezugspreis für die neuen Aktien ist bei der Anmeldung in Höhe von 115 % = 1150 Mk. für jede Aktie zuzüglich Schlussscheinstempel und 5 % Zinsen à Mk. 1150 pro Aktie vom 1. Januar 1921 bar einzuzahlen.

Ueber die geleistete Einzahlung wird Quittung erteilt.

Die mit dem Aktienstempel versehenen Aktienurkunden über die neuen Aktien werden bei derjenigen Stelle, bei welcher die Einzahlung geleistet ist, nach Fertigstellung gegen Quittung und Rückgabe der Kassenquittung über die Einzahlung ausgehändigt.

Die Vermittlung des An- und Verkaufs der Bezugsrechte einzelner Aktien übernimmt die Anmeldestelle.

Düsseldorf, den 8. Dezember 1920.

Rheinische Handelsgesellschaft m. b. H., Düsseldorf 23, Oststrasse 129.

Hallesche Pfännerschaft Aktiengesellschaft Halle a. Saale.

Wir laden hierdurch die Aktionäre unserer Gesellschaft zu einer am **Donnerstag, den 6. Januar 1921, mittags 12 Uhr,** im **Hotel zur „Stadt Hamburg", Halle,** stattfindenden **ausserordentlichen Generalversammlung** ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Erhöhung des Grundkapitals unserer Gesellschaft um 7 Millionen Mark durch Ausgabe von 7000 auf den Inhaber lautenden Aktien über je M. 1000.—, die vom 1. Januar 1921 ab an der Dividende teilnehmen, unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre, Festsetzung des Mindestbetrages, unter dem die Aktien nicht ausgegeben werden dürfen.
2. Abänderung des Gesellschaftsvertrages.
   § 4 bezüglich der Höhe des Grundkapitals,
   § 11 Ziffer 2 wegen Neufestsetzung der Gehaltsgrenze der vom Aufsichtsrat anzustellenden Beamten,
   § 12 Neufassung (Entschädigung des Aufsichtsrates).
3. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft, die an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien ohne Dividenden- und Erneuerungsscheine oder den von der Reichsbank erteilten Hinterlegungsschein bis spätestens

Montag, den 3. Januar 1921, mittags 1 Uhr,

während der üblichen Geschäftsstunden zu hinterlegen:
bei der Hauptverwaltung der Gesellschaft, Halle a. Saale,
bei der Ober-Berg- und Hüttendirektion der Mansfeldschen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft zu Eisleben
oder bei den Bankhäusern:
H. F. Lehmann, Halle a. Saale,
Delbrück Schickler & Co., Berlin W. 66, Mauerstr. 61/65,
Gebrüder Schickler, Berlin W. 66, Mauerstrasse 61.

Wegen der Hinterlegung bei einem Notar bleibt es bei den gesetzlichen Bestimmungen.

Halle a. Saale, den 10. Dezember 1920.

Der Aufsichtsrat.
gez. Dr. Heinrich Lehmann.

Rositzer Zucker-Raffinerie, Rositz S.-A.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der am **Mittwoch, den 29. Dezember 1920, vormittags 10 Uhr,** in Berlin, Hotel Der Kaiserhof, abzuhaltenden 38. ordentlichen **Generalversammlung** hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlegung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Geschäftsberichts für das Jahr 1919/20.
2. Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, über die Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat sowie über die Verteilung des Reingewinns.
3. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Aktionär berechtigt; je M. 500.— Aktien nominal geben eine Stimme.

Die Aktien sind entweder bei der Gesellschaft in Rositz oder bei einer der folgenden, vom Aufsichtsrat bestimmten Stellen, und zwar:
der Nationalbank für Deutschland, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin und Bremen,
der Commerz- und Privat-Bank A.-G., Berlin, Hamburg, Leipzig, Altenburg sowie deren Filialen,
der Direktion der Disconto-Gesellschaft, Berlin, und deren Filiale in Magdeburg,
der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Lingke & Co., Altenburg,
dem A. Schaffhausen'schen Bankverein A.-G., Köln,
oder bei einem Notar
bis spätestens 23. Dezember 1920, abends, zu hinterlegen und mit einem doppelten Nummernverzeichnis zu versehen, dessen zweites Exemplar als Legitimation für die Teilnahme an der Generalversammlung dem Deponenten zurückgegeben wird.

Rositz, den 8. Dezember 1920.

Der Aufsichtsrat der Rositzer Zucker-Raffinerie.
Eugen Landau, Vorsitzender.

Winterhandschuhe

pa. Leder-Imit., mit u. ohne, ganz u. halb gefüttert, sofort lieferbar.

Trikotagen- und Handschuhfabrik G. m. b. H., Chemnitz. Tel. 502.

Paraffinkerzen

ca. 30 000 Kilo, sofort billig abzugeben, eventuell Austausch gegen andere Waren für Export.

Loewenstein, Wilmersdorf, Babelsbergerstr. 6, Uhland 6436.

22000

Paar wollene gestrickte

Ia Herrenhandschuhe

stehen zu schnellstem Verkauf bei
Georg Neustadt, Hausvogteiplatz 3/4.

Gebrüder Schöndorff, Aktiengesellschaft, Düsseldorf.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am 28. Dezember 1920, vormittags 11 Uhr, in den Räumen des Barmer Bank-Vereins, Düsseldorf, stattfindenden X. ordentlichen Generalversammlung mit nachstehender Tagesordnung eingeladen:

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1919/20.
2. Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.
3. Beschlussfassung über die Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand.
4. Wahl zum Aufsichtsrat.

Aktionäre, welche ihr Stimmrecht ausüben wollen, müssen ihre Aktien spätestens bis zum 26. Dezember 1920 bei einer der folgenden Stellen hinterlegen:
bei unserer Gesellschaft in Düsseldorf,
bei dem Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Co., Düsseldorf,
bei der Nationalbank für Deutschland, Berlin,
bei der Dresdner Bank in Berlin,
bei einem deutschen Notar oder die Hinterlegung in einer dem Vorstand genügenden Art nachweisen. Die Hinterlegung ist durch eine mit Nummernverzeichnis versehene Bescheinigung der betreffenden Hinterlegungsstelle bzw. des betreffenden Notars nachzuweisen.

Der Aufsichtsrat:
M. von Rappard, Vorsitzender.

Schlafdecken,

größere Posten, ab Lager zu verkaufen.
Frerichs & Carstens, Berlin W. 66, Leipzigerstr. 6

Gelegenheitskauf.
1500 Paar **Militär-Unterhosen,** Paar M. 14.50, 500 Paar **karierte Socken,** Paar M. 3.75. Muster gegen Nachnahme nur an Selbstkäufer.
Fernh. Baumann, Waldheim, Sa.

Halbfeld. Serge schwz. 100 u. br. preisw. abzugeben. **Carl Lehnheim, Hamburg 39,** Ablerhof.

800 Kilo reinwollen. schwarzes
Strickgarn
(Streichgarn) in handelsüblicher Aufmachung, sofort greifbar, abzugeben.
Otto Jentsch, Burg (Bez. Magdeburg).

Gelegenheitskauf!
1000 Meter prima wollener **Herrenstoff,** Meter M. 47.50. Muster nur an Selbstkäufer.
Fernh. Baumann, Waldheim, Sa.

Strohborten,

gr. Posten billig zu verkaufen. **Max Kupfer,** Damenhutfbr., Beuthstraße 6.

Kindersweaters
in allen Größen à 16,— M.,
Herrensportkragen, à Dtzd. 30.— M.,
wollene Socken, à Dtzd. 78,— M.
infolge Auflösung noch abzustoßen. Auch geeignet für Wohltätigkeitsstiftungen.
En gros, **Hartmann & Trinks, Bamberg.**

Trommel-Sieb- und Mischmaschine für Hand- u. Kraftbetrieb,
System Reinecke wenig gebraucht, passend für 100 kg Inhalt, weil überzählig, hat billigst abzugeben
Nährmittelfabrik „Sieger", Minden i. Westf.

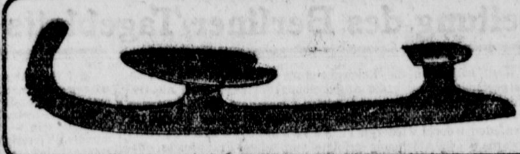
! Weihnachtsbäume !
4 Waggon, ca. 7000 Stück, in einzelnen Ladungen oder im ganzen abzugeben. Zu erfragen am Dienstag, den 14. Dezember, vormittags von 11 Uhr ab im
Hotel Nord. Hof, Krausenstr. [illegible]

Blusen- u. Hemdenflanell, Züchen, Inlett, [illegible] offer. bill. [illegible] Alexanderstr. 44. [illegible]

J. A. HENCKELS

Leipziger Strasse 118.

Schlittschuhe.



Konkurrenzlose Erfindung der Damenhutbranche.

Ganz besonders billiger Masseartikel in **feinster Ausmusterung** liefert grosse Posten

M. ANDERS NACHF., Stroh- und Filzhutfabrik, Breslau, Friedrichstr. 21.

Vertreter, bei erster Grosskundschaft eingeführt, wird gesucht.

Grossisten! Seifenhändler! Waschseife

in Blöcken je zirka 500 Gramm, starke fetthaltige, hochschäumende Ware, per Pfund M. 3,50. Probeversand in Postkisten mit 8 Pfund netto, ausschließlich Porto und Verpackung, per Nachnahme. Größte Verdienstmöglichkeit.
R. E. Sanger, Chem. Fabrik, Dresden-N., Bischofsweg 38.

Anbiete zur Lieferung in ca. 6 Wochen:
2000 Kg. **Jutewarkgarn,** 6 S 2fach und 6 S 3fach, per Kilo M. 21.— in Kreuzspulen, M. 22.— in 500-Gramm-Knäuel, freibleibend ab Fabrik
J. D. Cer'ts Wwe., St. Blasien (Baden).

Lebensmittel.

Suche Großabnehmer für Tafelobst, Walnüsse, Erbsen, Bohnen, Linsen sowie Dörrobst. Abnahme gegen bar ab Verladestation. Ebenso einige Waggon prima Vogelkohlen vorhanden. Eilofferten sowie Telegrammadr. an **B. Förster, Rottweil (Württbg.).** Tel. 266.

Hardit-H-Stollen

sämtliche Dimensionen, jeden Posten unter Tagespreis liefert sofort

S. Swieczkowski, Berlin SW. 68, Charlottenstr. 15 b.

Vorhangschlösser,

große Partie mit Ausfuhrbewilligung billigst prompt **abzustoßen.**

Offerten unter **K. U. 8142** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Ia Karbid-Gelegenheitskauf.
Wegen Lagerräumung abzugeben ca. 9000 kg Körnung 25/50, frische ertkl. Ware, höchster Gasgehalt (Fabr. Stinnes), zu Mk. 340,00 f. 100 kg Nettogewicht.
Schließfach 34, Mettmann, Rhld.

Prima Sealmäntel

verkauft nach beendeter Engrossaison besonders preiswert **Pelzwarenfabrik,** Leipzigerstr. 98 (Fahrstuhl).

Einmalige Gelegenheitsofferte
Gebrauchte
Holzkisten, Reichsware,
1070 mm lang, 580 mm breit, 227 mm hoch, Holzstärke 25 mm, gezinkt, gespundet, Boden geschraubt, glatt gehobelt, tadellos erhalten, offerieren billigst
E. u. M. Bopper, Berlin, Friedrichstraße 185, Eingang Mohrenstraße. — Telephon: Zentrum 5149, 3054.

Stets vorrätig.
Amerik. Journale mit 8, 10, 12, 14 und 16 Kolonnen
Hauptbücher — Kassabücher
Bureau-Bedarf
Geschäftsbücher
Gebr. Scherk, Köpenicker Strasse 106.
Moritzpl. 3481. 3482. 3483.

Brennholz,

300 Rm. Kloben u. Rollen . Rm. M. 90.—
2000 „ Stubbenholz . . . „ „ 50.—
2000 „ Knüppel- od. Astholz „ „ 46.—
frei Bahn oder Kahn Nähe Berlins sofort lieferbar.
Rudolf Pölkner, Borsigstraße 24.

Kief. Brennholz,
ca. 45 Rm. starke Knüppel . . . à M. 80.—
„ 200 „ Rollen . . . . „ „ 110.—
ab Lager Reinickendorf.
Johannes Schwandt, Holzhandlung, Berlin-Pankow, Mühlenstr. 66. Tel. Amt Pankow 3024.

„Haru" Wachswaren
Bohnerwachs — Saalwachs
Glättwachs — Schusterwachs
Fadenwachs 2c.
Kerzen jeder Art
Haushalt-, Kirchen-, Luxuskerzen.
Schuhcreme
schwarz — weiß — rot — gelb — braun.
Wachspapier.
Konsist. Fette, Lederfette, Natron, Wasserglas,
Metallputzmittel: flüssig und fest.
H. Rud. Ungerer,
Chem. Fabrik
Ditzingen (Württ.).
Vertreter überall gesucht.

Ca. 3000 Stück **Boschkerzen,** 50 Stück Tisch- und Hand-**Bohrmaschinen,** 220 Volt, Drehstrom, ca. 1500 **Haus-, Geschäfts- und Fabrik-Telephone,** neu überholt und geprüft, ca. 4000 Kilo **Chromnickelstahl, 3500 kg Bandstahl** in Fabriklängen verkauft **Industriebedarf, Leipzig - Stötteritz.**

Gleichstrom-Motor, 11 PS, 440 Volt, 1220 T., Anlasser u. Spannschienen, Siemens-Schuckert, Vorkriegsfabr., gut erhalt., 1 Transmissionswelle, 55 mm, 10,6 m lang, gekuppelt, mit 4 Lagerböcken, 550 hoch, zu vk. **Karl Koblauk & Co.,** Chausseestr. 54.

H-Stollen
Nr. 8, kauf. in groß. Mengen unter Tagespreis mit Ausfuhrbewilligung **Schäfer & Co., Berlin W. 30, postlagd.**

Wir bieten zur prompt. Lieferung an **250 Rm. Reisigknüppelholz** ca. 8 cm bis 10 cm Ø zu M. 48.— p. Rm. waggonfrei Kleislehammer b. Krossen a. O. **Oberschl. Kohlenvertrieb - Berlin Fritz Werner,** W. 50 Geisbergstr. 41. Tel.-Adr. Kohlenfritze. Tel. Nollend. 282 u. 2 3.

Weckeruhren,
Messingwerk, Ia Qualit., verk. **Kobn,** Fürtherstraße 6/7.

Große Posten **Bijouterien,** Broschen, Colliers, Manschetten-Knöpfe todesfallshalber billig abzugeben. **Deutsche Metallindustrie,** Potsdamerstr. 67.

Leder-Treibriemen, neu und gebraucht in größeren Mengen und jeder Abmessung verkauft billig **Felix Kohls,** Berlin S. 14, Alte Jakobstr. 66. Moritzpl. 12072, 12073.

Drehbank, Bohrmaschine, Fräsmaschine, Revolverbank, Kaltsäge, Drehbankfutter mit Schönheitsfehlern spottbill. verkäuflich. **Drehbankfutter-Fabrik,** Schulstr. 35.

A-S Moment

D. R. G. M. 754864
fabrizieren allein
C. J. Abstoss & Sohn, Fabrik elekt. Apparate, Berlin-Tempelhof, Ringbahnstr. 86, Südring 3870.

Couverts
(Quart), große Posten billig sowie Adressen aller Branchen offer. **Knoppe Nfl., C. 2,** Norden 10966.

Fräsmaschinen,
2 Stück, gibt billig ab **Drehbankfutterfabr.,** Schulstr. 35.

Papier-Säcke
vierfach u. dreifach geleimt
60 × 110 = 25 000 Stück
55 × 110 = 50 000 Stück
50 × 115 = 5 000 Stück
prompt lieferbar abzugeben.
Off. unt. **J. L. 12382** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Knochen

laufend von Knochengroßhandlung waggonweise abzugeben. Nur schriftliche Offerten nimmt **Direktor Franz Holek, Berlin-Pankow, Breitestraße 22a** entgegen.

Solinger Stahlwaren
aller Art.
Reichhaltiges Lager zu äußerst günstigen Preisen abzugeben. Besondere Gelegenheit: Manikürekassetten.
Schmoll & Senft, Friedrichstr. 208, I. Tel. Ctr. 4808.

18 000 gestr. Fausthandschuhe 2.35
1 600 woll. Fingerhandsch. 4.75
zu verkaufen.
J. Przedzinski, Danzig, Weidengasse 62.

Kisten u. Kistenteile liefern prompt und billigst an Selbstverbraucher
B. Harrass G. m. b. H., Böhlen (Schw.-Rud.).

Falzbleche, 1 25 und 1 5 stark, M. 4 15 p. kg, d. d. Bleche, Streifen, Rondelle und Bandeisen, 0,3—4 mm st., verk. billig **W. Bonow,** Gerichtstr. 52.

Pergamentleder,

größeren Posten in dünne Ware, ganz oder geteilt besonders billig abzugeben.
Anfragen an **Paul Köhler, Berlin,** Prenzlauer Allee 31 erb.

Nähfaden,
28/3, beige auf Spulen, à 0 gr, große Posten zu M. 6.— à Spule, greifbar bei
Philipp Goldhagen, Schnürriemenfabrik, Dresden-N. Tel. 12823.

Nacktpelze,

neu und wenig gebraucht, zu verkaufen
Flatow & Fromm, Königsberg i. Pr.
Anfragen nur v. Selbstkäufern erbeten.

Säcke
Pläne
Taue
Kappzüchen
Wollsäcke
Packleinen

Einkauf, Verkauf aller Art neuer und gebrauchter sowie ausrangierter, aus Jute, Textilit, Misch- u. Papiergewebe. Offerten und Anfragen stets erwünscht.
Gebr. Abisch, Sackhandlung, Berlin N. 37, Metzerstr. 36. Telef.: Humboldt 2146 u. Alexander 466. Tel.-Adr.: Sackabisch.
Auch mit Ausfuhrbewilligung

Zu verkaufen, auch nach dem Ausland:

1 erstkl. **Tandem-Compoundmaschine,** ca. 200 eff. PS, 1 **Dynamomaschine** 280 Volt, 435 Amp., Kupferkollektor, wie neu (15 mm stark), 1 liegende **Dampfmaschine,** ca. 20 PS, 1 **Lanzsuglokomobile,** 24 PS, 1 **mod. Kochherd,** 150 Liter, 1 **Dampfpumpe,** 1 **Kolbenpumpe.** Alles im Betrieb zu besichtigen. Angebote unter **J. J. 31179** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Vollvoiles,

weiss und farbig, **gesucht.** Nur äusserst preiswerte Angebote f. greifbare Ware finden Berücksichtigung.
Glesinger & Malwald, SW. 63, Lindenstr. 32/34.

Th. Loewenthal

Fernsprecher Pfalzburg 2795
Fabrik f. Fleisch- und Wurstwaren
Berlin W. 50, Achenbachstr. 4
empfiehlt seine **anerkannt erstklassigen** Fabrikate:
Alle Arten Wurst (Friedensqualität)
Brüh- und Lungenwürste täglich frisch
Ia Spickgänse Pfd. 31 M Gänseschmalz
Rind-, Kalb- u. Hammelfleisch
prima Qualität zu Tagespreisen.
Pökel-Rinderbrust — Pökel-Zungen
Fett- und Stopfgänse — Alle Arten Geflügel.

Zu verkaufen:
ca. 4500 kg weich gebeiztes Messingband
in Stärke von 0,6 bis 1 mm und in Breiten von 24 bis 100 mm.
HOMANNWERKE, Vohwinkel.

Befestigungsklemmen
für Taillenfedern auf Metallgurten, große Mengen preiswert lieferbar. — Für Vertreter, welche Eisenwaren- und Tapeziergeschäfte besuchen, lohnender Nebenartikel.
Geber, Metallwarenfabrik, Köpenickerstraße 39.

Ia Brenntorf,

gut trockene, dunkle
ostfriesische Ware,
geringer Aschegehalt, hoher Heizwert, für Industrie- und Hausbrand geeignet zur Zeit wegen günstiger Wagenstellung Versandmöglichkeit nach allen Stationen.
Günstige Preise.
Eigene große Läger jeder Zeit zu besichtigen.
Willy Lenk, Torfgroßhandlung, **Leer, Ostfriesland,** Hebastraße 23.

100 000 gebr. engl. Militärdecken,
gereinigt und desinfiziert, ca. 70 % Wolle, 225×150 cm, loch und rißfrei.
20 000 neue engl. Militärdecken,
teils lang und teils kurzhaarig, ca. 70 % Wolle.
50 000 gebr. engl. Lederwesten,
gut erhalten.
20 000 Paar neue, rein woll. engl. Militärsocken,
sortiert nach Größen offeriert freibleibend u. erbittet Eilanfragen
Hugo Clemens, Elberfeld, Feldstraße 30.

Abzugeben:
Amerik. Militärmäntel neu und gebraucht M. 195.—
Polnische Decken, neu, 140 × 190, ca. 50 % Wolle, M. 54.—
Aus englisch. Stoffen, Ia konfektionierte
Ulster, naturfarben . . . . M. 250.—
gefärbt . . . . M. 275.—
Joppen, naturfarben . . . . M. 180.—
Pelerinen, schwarz . M. 130.— bis M. 240.—
Even, Neumann & Co., Berlin W. 62, Kurfürstendamm 264.

Weberei offeriert greifbar

doch freibleibend:

- 000 m 83 cm br. Inlett-Köper, Ia, echt säurerot, d. m 24.— M.,
- 400 m 130 cm br. Inlett-Köper, Ia, echt säurerot, d. m 41.— M.,
- 200 m 112 cm br. Drillich, t'rot und echtrot, d. m 35.— bis 42.— M.,
- 000 m 70 cm br. Drucknessel, punktiert, d. m 11.50 M.,
- 500 m 67 cm br. Kochelleinen, Ia, grau, d. m 10.— M.,
- 200 m 65 cm br. Steifleinen, extra Ia, d. m 10.25 M.,
- 800 m 82 cm br. Fancy, Ia, rosa, d. m 15.— M.,
- 000 m 42 cm br. Handtuchhalbleinen, grau, d. m 7.50 M.,
- 000 m 44—50 cm br. Handtuchhalbleinen, weiß, d. m 13.— bis 16.— M.,

durch Herbert Schmelzer, Pulsnitz in Sachsen.

Deutsche Haselnußschokolade

g Tafeln i. Karton à 100 Tafeln, M. 815.— p. Karton,
g Tafeln i. Karton à 50 Tafeln, M. 305.— p. Karton,

Französische Schokolade

rke „Schaal", 250 g Tafeln, M. 46.— p. Kilo, Marke oulain", 250 g Tafeln, M. 46.— p. Kilo in Paketen à 4½, nd 18 Kilo oder Kisten mit 54 und 126 Kilo offeriert und versendet unter Nachnahme oder Vorkasse

Karl Rithheim, Großhandlung, Ludwigshafen a. Rhein. Telephon 532.

Heizöl

Siedepunkt ca. 200—300 Grad C., Entflammungspunkt ca. 70—110 Grad C., Brennpunkt ca. 110 Grad C., ca. 300 Tons,

zu verkaufen.

Reflektanten werden gebeten, sich an

Jurgens & Prinzen G. m. b. H., Goch, Rhld.,

zu wenden.

Ausländer — Exporteure Großabnehmer.

habe größere Posten

Korbmöbel, Korblampen,

ebletten u. Luxuskorbwaren sofort preiswert abgeben. Bin bis 15. 12. Central-Hotel, Berlin. Carl Stamm, Weidhausen-Coburg.

Leichte Eisenfässer,

150 Stck. à 120 Liter à M. 108
120 „ à 70 „ à „ 88

mit Ausführbewilligung verkaufen
Paul & Co., Hamburg 4, Eimsbütteler Str. 48.

Aleppo-Gallus

für Farbzwecke in größeren Quantitäten kurzfristig abzugeben. Große Interessenten und Fabrikanten erfahren Näheres durch

K. H. Gudenian & Co., Leipzig, Reichsstraße 33—35.

Äußerst günstiges Angebot!

Neue Drehbänke, erstklassiges Fabrikat:

2 Stück m. Leitsp., 250×1000 mm, Kröpfung, Hohlspind., Gew. ca. 1900 kg,
4 Stück m. Leitsp., 210×1000 mm, Prismawange, Hohlspind., Gew. ca. 1400 kg,
1 Stück m. Leit- u. Zugspind., 210×1000 mm, Prismawange, Hohlspind., Gew. ca. 1500 kg,
verkauft preiswert ab Lager

Aug. Meiselbach Nachf.,
Leipzig-Lind. Tel.: 574.

Möbel - Rindleder

pro □m M. 120.- aufwärts versendet geg. Nachnahme
Weida i. Th., Bismarckstr. 17. Walter Thomas. Lederhandlung.

Bleichertsche Kabelkran-Anlage

mit 15-PS-Drehstrom-Motor, Spannweite ca. 95 m, Tragkraft ca. 3000 kg, gebraucht, sehr gut erhalten, zu verkaufen.
Linke & Co., Leipzig-Reudnitz.
Fernspr. 9487. Tel.-Adr.: Eisenlinke.

Gestrickte Winzer-Schuhwaren

Krautstr. 52, 7. Aufg., III.
Gr. Frankfurter Str. 96.
Frankf. Allee 81, Ecke Warschauer S.(Weber & Heynacher)
Leipzig. St. 67 (Gust. Steidel).
Schöneberg: Akazienstr. 8.
Charlb. Wilmersdorfer 33
(Reinh. Winkelmann). Wilmersdorf: Uhlandstr. 51
(R. Rohde) Neukölln: Friedelst. 46, Ecke Lenaustr.

10 000 kg Dörrzwiebeln,

gute, gesunde Ware hat abzugeben
Handels-Gesellschaft „Produktion" m. b. H., Hamburg 35.

Ca. 5000 Parallel-Schraubstöcke,

verschiedener Größe mit Ausfuhrbewilligung, sofort lieferbar.

Hirsch & Cie., Leipziger Platz 3.

Wir suchen neue Kunden

und verkaufen sofort ab Lager

500 Stück Damen-Winterulster

kernige flauschartige Ware in schön. modern. Fasson

à Mk. 98.— pro Stück

1 Postpaket (5 Stück) a. Probe geg. feste Rechnung v. Nachnahme.
Leopold Mendelsohn & Co., NW. 87, Jagowstr. 4a. Moab 549

Hausbesitzer und Mieter.

Ia Brenntorf

Bester Ersatz für Kohle

für Zentralheizung . . . . . M. 9.00 per Zentner
für Ofenheizung . . . . . M. 11.00 per Zentner
frei Berlin bei Waggonbezug.

Anhaltische Torfverwertung.
Verkaufsbüro: Berlin W. 62, Kleiststr. 22.
Fernruf: Lützow 4588/89. Telegr.-Adr.: Moonsen e

Feuerzeuge

(m. Flammenrune) 2000 Stck billig. Muster geg. 4 M. vorher.. Mannheimer. Bergmannstraße 1.

Export.

Firmustreibriemen,

D. R. P. 30128,
bester Ledersersatz, in all. Breiten auf Lager,
liefert mit Ausfuhrbewilligung

Union,
Treibriemenfabrik,
Berlin SW., Yorckstr. 59.

Ca. 10000 kg prima

Wiener Putzkalk

per kg Mk. 1,25, offeriert

Moritz Holz,
Berlin-Weißensee.
Teleph. Weißensee 261 u. 661.

Je 7000 einende chlagene

Kisten

für Export, 400 | 380 | 185, 210 | 225/90 und 195 | 200 | 100 mm, sowie 2000

Stative

sehr billig abzugeben.
Ferd. Paul Krüger,
Neukölln, Glasowstr. 42/43.

Obergarn,

größere Posten verkauft billig
Gewürz, früher Admiralst., jetzt
Alte Schönhauser Str. 23/24
2. III.

Kunstleder

für Möbel offeriert
Otto Herberdt, Schwerin i. M.

Achtung!

Ca. 7000 Munitionskisten, 55×32×17, geeignet für Armaturen und Temperguß, sof. z. verkauf.
Anfragen an
Heinrich Eidmann, Swinemünde, Swinest. 24.

1 Wagg. Waschpulv. u. 1 Wagg. Bleichsoda

zu äußerst günstigen Preisen abzugeben. Anfr. an
C. E. W. Franke,
Chemische Fabrik,
Breslau 10.

Brennholz.

Kiefern, Rmtr. 125, Hartholz, Rmtr. 155, Reine Buche Rmtr. 170, ofenrecht frei Haus.
Paul Sachs, Schulzendorferstraße 2, Humboldt 146.

Verzinkte Eimer

verk. zu konkurrenzl. Preisen
Rich. Ruth, Berlin,
An der Jerusalemer Kirche 2.

Säcke,

neue, aus Papier-, Misch- und Jutegewebe für
Getreide,
Kartoffeln,
Düngemittel,
Salze usw.
noch größere Posten lieferbar.
Ferner

Leihsäcke

für Getreide und Futtermittel offerieren
Vereinigte Sack- u. Jutewaren - Fabriken G. m. b. H.,
Berlin NO 55, Greifswalderstr 80
Tel.-Adr. Jutewarenfabrik.
Tel. Kgst. 2961/2962

!! Export !!

Betonmischmaschinen.
Motorbauwinden

sofort greifbar, liefern
Gustav Baader & Cie., G. m. b. H.,
Feuerbach/Stuttgart.

Wegen Räumung unter Fabrikpreisen abzugeben

Amerikanische Blatthacken,

(Kartoffelhacken) mit prima Eschenstiel

Aluminium-Schmortöpfe,

schwere unpolierte Ware.
Handbohrmaschinen mit Bohrfuttern,
Ia Küchenhackmesser.

Johannes Lenzen,
Export.
Hamburg 1. Lucashaus.

Hafer

gegen Bezugsscheine liefern
Kaiser & Bierich,
Ebrottau.
Fernsprecher Nr. 48.

3000 Ztr. rote lange

Speisemöhren

verkauft
Dom. Kunzendorf bei Obernigk.

80 Holzständer

mit 2seitiger Drahtbespannung, als Trockenvorrichtung benutzt, abzugeben. Brücker & Co., Berlin W. 15.

30 Tonnen betriebsfähige Normalschienen m. Laschen verkauft Müller, Berlin, Königgrätzer Straße 68.

Prima Scheuertücher verkauft Gruttke, Motzstr. 64. Telephon Lützow 9537.

Interessante und vornehme

Weihnachts-Geschenke

Japan-, China- u. Orientwaren

FRICK & CO. Berlin W., Potsdamer Strasse 109
Nähe Lützowstrasse
früher Budapester Strasse 7.

Wir haben 16 t ölbärtbare Ia Qualität

Gussstahlblechstreifen,

Fabrikat Krefelder Stahlwerk, 3000×440×3 mm, 60—80 kg Festigkeit, 12—20% Dehnung, geeignet für Sägen, Scheren und Messer, abzugeben.
Angebote erbitten

Wanderer-Werke A.-G.,
Schönau b. Chemnitz,
Abteilung Einkauf.

Fleischwölfe

eigener Fabrikation, prima feuerverzinnt in Nr. 5, 8 und 10 zu Verbandspreisen sofort ab Lager lieferbar.

Wallico G. m. b. H.

Berlin W. 57, Bülowstr. 106
Lützow 4943 / Kurfürst 9484 / Nollendorf 3178

Für den Weihnachtstisch.

Garantiert Rein-Aluminiumkessel

Inhalt	1½	2	3	4	6 Liter.
Stück	45.—	50.—	55.—	60.—	80.— Mark

Rein-Aluminium-Fleischtöpfe

1 Satz Grösse	16	18	20	22	24	26 cm
Inhalt	2	3	4	5	6	8 Liter

diese 6 Töpfe kosten nur Mk. 190.—.
Versand unter Nachnahme! Keine Berechnung von Porto und Packung.

Pötters & Grensenbach, Hamburg 8/1.

Wir haben zu ganz besonders günstigen Preisen abzugeben:

500 offene vierachsige Kleinbahngüterwagen,

5000 kg Tragfähigkeit, 5,6 cbm Inhalt, 600 mm Spur, hiervon 200 in gebrauchtem Zustand,

375 vierachsige Feldbahn-Kastenwagen,

4000 kg Tragfähigkeit, 3 cbm Inhalt, 600 mm Spur,

1600 zweiachsige Kastenwagen,

3000 kg Tragkraft 1,5 cbm Inhalt, 600 mm Spurweite,

250 zweiachsige Kastenwagen,

2000 kg Tragkraft, 1,2 cbm Inhalt, 600 mm Spurweite.

Die Wagen sind teilweise auch als Plattform- oder Rungenwagen verwendbar Beschreibungen und Abbildungen werden auf Wunsch gern zugestellt.

ORENSTEIN & KOPPEL A.-G.,
Abteilung W., Berlin SW. 61.

Billige Stiefel.

1000 Paar Herrenstiefel 40|45 Mk. 145.— per Paar
400 Paar Mädchenstiefel 31|35 Mk. 100.— per Paar
200 Paar Kinderstiefel 27|30 Mk. 90.— per Paar

aus bestem, sportartigem Rindleder, solideste Lederausführung, Kernböden, kräftigste Zutaten (kein Ersatz) elegante Derby-Form.

Günstigste Gelegenheit für

Kommunen und Grossbetriebe

sofort lieferbar.

Anfragen erbeten an

Hans Teller, Schuhfabrik, Pirmasens, Charlottenstrasse.

Wir haben sofort ab Lager zu äußerst günstigen Preisen abzugeben:

ca. 35 000 Stück Herrenanzüge,
ca. 30 000 Stück Herrenulster,

en bloc oder geteilt.
Auf Wunsch Besichtigung oder Musterversand.
Hans Lübbert & Co., Seifhennersdorf.
Zweigbüro Oberfriedersdorf i. Sa.

Glühlampen,

ca. 1000 Stück, 110/220, preiswert abzugeben.
Blumberg & Kramer, Dipl.-Ing., G. m. b. H., Dorotheenst. 68, Tel. Ztr. 75—81.

Balance,
fast neu. Spindel 70, verkauft Riedel, Warschauerstr. 37/38.

400 Raummeter Rundholz, 1½ Meter lang.
Riedel & Froelich, Swinemünde.

Billig zu verkaufen:

1 Friktionsspindelpresse, doppelarmig, 90 mm Spindeldurchmesser,
1 Exzenterpresse, einarmig, mit Walzentransportapparat u. verstellb. Hub; Fabr.: Zwickauer Masch.-Fbr.
Ferner
1 Gleichstrom-Motor, 14 PS, 920 Touren
1 Gleichstrom-Motor, 14 PS, 1200 Touren
1 Gleichstrom-Motor, 5,5 PS, 1200 Touren
sämtl. 110 Volt, Fabrikate Bergmann, Kupferwicklung, mit Anlasser u. Spannschienen.

Emil Aug. Luincke,
Berlin O. 34, Warschauer Straße 61.

500 tons farbige Bohnen

greifbar. Nur Großabnehmer wollen sich wenden an

W. Killgen, Mainz, Rheinstr. 77.

6000 kleine Stahlgeldkassetten

für Export billig zu verkaufen.
Walter Behrendt & Co., Niederwallstraße 18—20.

Kaffee, prima Santos,

großbohnig, weich, grün, v. Pfd. M. 22.00, fr. geröstet M. 27.—. Extra prima Santos, allerfeinste Qualität, v. Pfd. M. 23.00, fr. geröstet M. 28.50.
Versand: 8-Pfd.-Postpakete; 100-Pfd.-Säcke Pfd. 50 Pfg. billiger.
Verpack. frei. Nachnahme od. Voreinsendung.

Wilhelm Wille, Bremen, Telegr. Importwille.

Die maschinelle Einrichtung

einer

Kartoffel-Flocken-Fabrik

steht zum Verkauf. Zustand: Gebraucht, aber gut erhalten. Lieferung sofort. Interessenten erhalten ausführliche Aufstellung durch

Waldecker Elektrizitäts-Gesellsch. in Corbach (Waldeck).

Blechwaren, Installation u. Beleuchtung.

Deutsche Klempner-Zeitung.

Carl Pataky, Berlin W. 53, Lützowstr. 2.
Hervorragendes Insertionsorgan. Probe-Nr. u. Tarif gratis.

1000 Springformen,

22/30 cm ∅, sowie Puddingformen gibt preiswert ab

H. Knobloch, Zittau, Heydenreichstrasse 19.

Auftragsgemäß anbiete nur für die Nahrungsmittelindustrie

Zuckersyrup

reinschmeckende Ware, nach dem neuesten Verfahren hergestellt.
Lieferung in Kesselwagen oder in Käufers Fässern.
Friedrich Röll, Berlin O., Weichselstr. 6.

Joppen,

größere Partie - Posten, extra schwer gefüttert Gr 46/54, sort., Art. I 155.—, Art. II 175. pro Stück netto ab hier sofortige Kasse. Einzelmuster gegen Nachnahme

K. J. Schultze, Schwerin i. M., Postfach 48.

Wegen Betriebsänderung

verkaufe

400 Mille Islam Zigaretten mit Goldbelag

100-Stück-Packung 40 Pfennig Banderole Mark 265.
Kleinstes Quantum 4 Mille franko inkl. mit 1½ Steuer

Elbinger Zigarettenfabrik
Oswald Lindner, Elbing.

Ia Leimgallerte

größerer Posten (ca. 6000 Kg.), zu Leim-Farben besonders geeignet,

hat preiswert abzugeben

Auerlicht Ges. m. b. H.,
Abt. Novoxyl, Berlin O. 17.

Preiswerte elektr. Tischstehlampen,

kompl., mit modernem Seidenschirm, aus Stahl und Ia kupferoxydiert, schwere, elegante Ausführung. Günstiger Preis, auch für Export, in jeder Anzahl ab Lager, auch Muster. Adressen von Interessenten erbeten an

Adalbert Klement & Sohn,
Hamburg 13.

Schon im Freihafen gelegene

6 Zimmer, Herren-, Schlaf- u. Speisezimmer in hochfeiner Ausführung, ferner auf hiesigem Lager ca. 6200 qm Blumeneschen und Mahagoni Pyramiden Furniere,
100 Stück Drillmaschinen, verbessertes Naumann-System, ab Fabrik exportbereit.
500 Stück Eisenfässer
und diverse kleinere Warenposten preiswert abzug. Näh. Humanitas, Hamburg Uhlandstr. 56. Vulkan 977.

20000 m Ofenrohr,

verzinkt und schwarzlackiert 3½ und 4 Zoll Durchmesser, 0,5—0,7 mm Wandstärke in Fußenden (3 Enden = 1 m) konkurrenzlos billig.
„Weltrekord".
Berlin N. 24, Oranienburgerstr 33.

Heringe

Bloomfields-Overseas Ltd. Danzig.
Import-Großvertrieb. Telegr.: Herinfeler.

Aus der Konkursmasse

Seeger & Klauder, Frankfurter Allee 307

kommen folgende Maschinen zum Verkauf
ca. 10 Stck. Pittler-Revolverbänke, Modell E u. A., ca. 15 Stck. Drehbänke, Universalfräsmaschinen, Shapingmaschinen, Rundschleifmaschinen, Hobelmaschinen, Elektromotore, Riemen, div. Werkzeuge, Schraubstöcke, Transmissionen. Ferner ein größerer Posten Armaturen in den verschiedensten Abmessungen. Verkauf findet täglich von 9 bis 5 Uhr Frankfurter Allee 307 statt Tel Königstadt 433.

Rein Fou é of e,
250 Meter marine, 450 Meter schwarz, ca. 140 breit, geschlossen zum Preise von Mk. 90.— per Meter sofort lieferbar abzugeben.
Julius Gumpel, Leipziger Str. 78.
Zentr. 2202.

50000

Mannschaftsdecken, ca. 1300 gr schwer, haben sofort preiswert abzugeben
Wedler & Co.,
Alexandrinenstraße 134. Moritzplatz 8809.

Manschettenknöpfe, Kragenknöpfe,
Krawattennadeln, Broschen, Nadelkissen, Krawattenhalter, Spiralstrumpfbänder, Hosenträgerbiesen, Petschafte, automatische Handfächer in groß. Mengen vorrätig. **Paul Ely, Berlin**, Ritterstraße 21.

Lampenkollektion
billig zu verkaufen. **Seidenschirme**, teilw. auf **echtem** Porzellan u. Edelholz. Vermittlern Provision.
Herbert Hopp, Berlin, Wallstr. 31, I.

Schutzgitter und Trennungswände
in starker Ausführung liefert
Paul Heinze, Berlin-Britz,
Rudowerstr. 82–83. Teleph. Neukölln 1100.

Restposten!
Hanfzugstränge mit Ledereinfassung und Stahlketten,
Riemen, ca. 400, gebraucht, 1½ m lang, 3–3½ cm breit,
Brustblätter (Leder), [mit Schnalle,
Armeesättel, ca. 12 Stück, komplett,
Satteldecken, ca. 10 (Leder), [ringen und -griffen,
Holzeimer, ca. 120 Stück, schwere eich., mit Deckel, Eisen-
Riemen, ca. 500, neu,
insgesamt abzugeben, Lager Berlin.
Schulz, W. 62, Courbièrestraße 9a.

Dynamobleche
in allen Qualitäten. Quadraten, Streifen, Ronden und Lagerformaten kurzfristig **laufend lieferbar**, mit Werksbesch. Gegen Akkreditivstellung.
Spezifizierte Anfragen unter **34863 an die** Expedition dieses Blattes.

Wir offerieren preiswert:
einen Posten **Voll-Voal:**
" " 140 cm breit, bestickt, **Batist**,
" " **Handtuchstoffe** und **Hemdentuche**, sowie:
Seidenstoffe und **Tussah-Silk**, **Velour-Echarpes** und **Tücher**.
Judisch u. Witta.
Seiden en gros, Fabrikation von Tüchern u. Echarpes,
Berlin C. 2, Brüderstraße 13.

Benzin-, Benzol-, Spiritus-, Löt-Lampen und Lötkolben
stellen her und reparieren
Reis & Co., Komm.-Ges., Grüne b. Iserlohn.

Handgeschmiedete Sensen.
Ia steyer. u. deutsche Fabrikate, 55–95 cm lg.,
verzinkte Eimer,
schwere Ware, mit Bandeisenfuß u. Faconhenkel, in großen Posten sofort aus Vorrat preiswert abzugeben.
Anfragen unter **Dd. 3764** an „**Ala**", **Haasenstein & Vogler, Dortmund**, erbeten.

---

400 Tonnen Rohphosphat,
400 Tonnen weiß. Paraffin,
400 Tonnen mexik. Petroleum,
1 000 Tonnen San-Domingo-Zucker,
300 000 Tonnen amerik. Steinkohle
durch Walter Haertel, Bremen.

Unter Verbandspreisen.
Aexte, Beile, Hämmer und Hacken
in großen Mengen aus Vorrat lieferbar.
Anfragen unter **Dd. 3765** an „**Ala**", **Haasenstein & Vogler, Dortmund**, erbeten.

Wegen Räumung des Lagers
bieten wir freibleibend an:

Kohlepapier, violett, blau, schwarz, per Karton Mk.	12,50
Bureaunadeln, à 1000 Stück gepackt per ⁰/₀₀ . . . „	12,50
Ca. 150 Gros Bleistifte, Härte 2, per Gros . . . . „	35,—
Ca. 300 Gros Kopierstifte, Nr. 740, violett, per Gros „	105,—
Ca. 200 Gros Farbstifte, rot, Nr. 1313, per Gros „	105,—
Durchschlagpapier, Quart, bei Abnahme v. 5000 Bl. per ⁰/₀₀ . . . . „	27,50
dito Folio, per ⁰/₀₀ . . . . „	31,—

Muster werd. nur in Packungen abgegeben Versand erfolgt ab Lager. Nach auswärts per Nachnahme, in Berlin durch Boten, zahlbar rein netto Kasse.
Brosch & Böhmke,
Großhandlung für Bureaubedarf.
Berlin C. 19, Gertraudtenstraße 23.

Papiergewebe liefert sofort für die gesamte Industrie
Bernhard Schlachcele,
Berlin W 35, Steglitzerstraße 7.
Muster Nollendorf 3842 **auf Wunsch.**

Stettin lagernde **Säcke**, 27 000, Maschgew., ca. 30/60 neu, **Stuttgart** lagernde **Säcke**, 18 000, Mischgew., zus. ges. neu, dichtstark, ca. 55/110 u. 65/125, 2500 gebr., lochfr. Jute, 1 Ztr., Gebr.-fass., verkauft **Fröscher junior, Biberach a. Riß.**

Reinw. Tuche
in denkbar
besten Qualitäten
zu herabgesetzt. Pr. offeriert **Böttcher, Chemnitz**, Sendlitzstraße. Tel. 3762.

Blank gedrehte
Schrauben,
Muttern, Façonteile,
Eisen u. Messing [illegible] nach Zeichng. od. Muster
Schaal & Ritz
Berlin-Neukölln,
Köllnische Allee 178.

Umstandehalb. sof. abzugeb.
Gleichstrom-Motoren
für 220 Volt [illegible] Kupferausführ. 1 Stück 5 PS Fabr Bergmann, 1280 Tour., neu, 1 Stück 1½ PS, Fabr. S. S. W. 15 Touren, wie neu, mit Anlasser und Spannschienen. **W. Rosenau, Berlin-Stralau**, Krachtstr. 15. Tel. Lichtenbg. 998.

Messingblech, bis 0,6 vrt. bill. **Iblenfeldt**, Simon-Dachstr. 2[illegible]

Draht- u. Bindfaden-Preßstroh,
großen Posten, ab schlesischer Stationen abzugeben.
Schles. Landgesellschaft m. b. H.,
Breslau II, Grünstr. 46.
(R. 5016).

Hemdentuch,
gebleicht, 10000 m 1?0 cm breit ca 22/22fädig [illegible] weise nur für Ausland preiswert abzugeben. Muster bei **Heinrich Fraenkel jun. Berlin**, Spandauer Str. 19
(9–3.)

Perkal

Ia elsäss. Fabrikat in feinsten Dessins
sofort lieferbar.
Rudolf Linder, Haan, Rhld.
Tel. ou 3.

Autobetriebsstoff,
Chlorkalzium,
Petroleum,
Karbid abzugeben.
A. Moritz, Zeughofstraße 4.
Moritzplatz 5573.

7000 Stück
Taschenlampenhülsen,
Restposten ein. Engroslagers, in 15 verschied. Sorten verk. preiswert **A. Lofmann, Köpenick**, Lindenstraße 6.

Senffettöl
geben ab
Gustav Seeliger G. m. b. H.
Waldenburg i. Schl.

Offerieren prompt lieferbar ausfuhrfreien, franko Exportpackung und franko böhm. Grenzstation handelsüblichen
50% Exportrum
in Flaschen. Anfragen an
Klindert & Comp.,
Aussig (Böhmen).

Carbid
grob 350.—, fein 375.— per 100 kg.
waggon- u. trommelweise stets ab Lager lieferbar.
Hans Meyer,
Azetylen-, Industrie- u. Eisenbahn-Bedarfsartikel,
Köln-Rippes,
Königin-Luise-Platz Nr. 9.
Fernr. **A. 9042.** Telegr.-Adresse: Meyercarbid.

Auftragebürsten,
ca. 1000 Dtz., weiße Borsten, 5×3, bill. Preis, Gelegenhtsk. f. Grossisten u. Exporteure. Nur geschloss. Abnahme.
Morimont, Pankow 659.

Neue und gebrauchte
Säcke
aus Jute und Ersatzgewebe, für alle Zwecke.
Ruwe u. Roberg, **Berlin** W. 35, Potsdamerstraße 121k.
Tel.: Lützow 2041 und 2042.

Halsbinden
Anbiete ca. 4 500 schwarze und graue Militärhalsbinden **à Mk. 2.—**
Eduard Leiske, Danzig.

Ausnahme-Offerte!
Zündsteine 50 kg à M 620.— Taschenl.-Hüls. gr.Linie, à M 8.— u. 2.70, Taschenl.-Birn., Ia Qual., à M 1.—, Rasi.-App.m.Nickeletui à M 9 Vorhängschl. b Fabr. à M [illegible]
Jetter, Potsdst.43 T Nolld.2841

Drehbänke,
Chaping Bohrmaschine, Fräsmaschine (auch eine universale) evt. eingerichteter Betrieb kauft **Treptau**, Kreuzigerstr. 28.

Sehr günstig!
Socken (Wolle u. Baumwolle), **Trikothemden** (Wollgarn),
Strickjacken,
Monteurhosen,
offeriert
Alfred Almus,
Berlin NW. 87,
Levetzowstr. 19b. Moab. 358.

Saazer Lupulin,
1920er und ältere Jahrgänge und 1920er Hopfendarrabfall offerieren billigst
Bachmann & Kolisch,
Saaz, Tschechoslovakei.

Zelluloid,
rein weiß, weich, 7½/10 und 10/10, abzugeb. **M. Banse,** S. Hasenheide 95.

4000 amerikanische
Uniformröcke,
Wolle, durch kleine Reparaturen wieder brauchbar zu machen. Preis Mk. 40,— pro Stück mit Einfuhrgenehmig. und steuerfrei. Zu besichtigen bei **Neidecker u. Co., Koblenz**, Kasinostr. 47.

Bester
pommerscher
Brenntorf
für Kachelöfen und Zentralheizungen zu
M. 18.50 pr. Ztr.
frei Haus
liefert prompt:
Kohlenkontor Wedding,
G. m. b. H.,
N. 39. Fennstr. 22/26
Tel. Moabit 7038.

Kiefern-Stubben,
gespr., kesself., Waggon und Kahn sof. lieferb., verkauft **Nietzschmann, Berlin**, Bernburgerstr. 19. Kurf. 6163.

Wichtig für
Export u. Grossisten.
Wegen Auflösung ein. groß. Posten Tabakpfeifen, Stopfer, Dosen, Zigarettensp., Etuis u. and. Raucherutensilien zu günst. Preisen z. verkaufen. Angeb. unt. **D. B. 5726** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Creme-Schokolade,
Ia Spezialmarke, 100-gr.-Tfl. **M. 4,80** offer. Grossisten u. Vertretern **J. G. Malschaffky**, Schokoladen-Fabrik, Berlin-Mariendorf, Markgrafenstr. 16.

Standuhrengehäuse,
eichene, moderne, verschiedene Muster in klein. u. gr. Posten billig ab Fabrik. Offert. unt. **P. W. 571 a. Rudolf Mosse**, Berlin, Bornholmer Str. 1.

Bleikristall
verkauft kolossal billig Koplowitz, Weinmeisterstraße 2, I. Norden 3972.

Billiges
Brennholz
trockenes, ofenfertiges Brennholz aus Rollen u. Kloben gespalten, liefert zu **Mk. 135. pr. Rm. frei Haus.**
Kohlenkontor Wedding,
G. m. b. H.
N 39. Fennstr. 22/26
Tel Moabit 7038

Für Händler und Hausierer
stoffe, Ia reizende Ware, in mod. Farben, v. 30.— M. an
Ia Haustuch, 14.50 p. Mtr.
Ia Renforce, 14.75 p. Mtr.
Heppner & Israelski.
Römanr 7, I, Eing. Hof Steinw.

Köper-Velvet,
Ia engl., 20 m, schw. Rips-Col. 27 m, hellf. br. Ia Seidenband Posten zu verkauf. **Schwarz**, Knesebeckstraße 88.

Rohnessel,
16/16, 20/20, kauf. auch später **Müller & Gerechter, Berlin**, Alte Jakobstraße 96.

Wickelgamaschen,
Lederwesten, amerik., gebr., gut erhalten verkauft **Erich Butzke**, Dahlmannstraße 11, **Charlottenburg.**

Verzinkte Eimer
verk. zu konkurrenzl. Preisen **Rich. Ruth. Berlin**, An der Jerusalemer Kirche 2.*

Hufnägel,
20 000 kg in 3 gangb. Größen mit Ausfuhrbewillg., sof greifb., abzugeben
M. Dygula. Berlin N. 24.
Fernspr. Norden 2071.

Bleche, 10 u. 6 mm verkauft **Lehmann**, Humb. 6316.

Ein Spiegelglas
(Facette), 2 m × 1 m, in Holzumrahmung aus Privathand abzugeben
Ludwig Wermann,
Charlottenstr. 79.

3700 Dtzd.
Metallsägen, extra-prima, 12", in gebräuchlichen Breiten u. Stärken sortiert, bekannte Remscheider Marke, ferner 2000 Stück **Schienensägen**, 355×45×1,5 mm, als Gelegenheitsposten sofort äußerst günstig lieferbar.
Tebea, Berlin W. 30,
Freisinger Straße 4.

---

600 Paar Hausschuhe
à Mark 15.—
50 Herren-Anzüge,
schwarz, Militärstoff, à M. 230 verkft. **Max Sommerfeld**, Berlin W. 30, Freisingerstr. 3.
Amt Kurfürst 9117.

1400 m Feldbahn,
komplett, 6 Langholzwagen, 2 Kipper, hat preisw. abzugeb. **G. Busch**, Holzgroßhandlung, **Glogau.**

Eine große Partie
(mehrere Meter lang u. breit)
Stoffbahnen,
teils Wolle, teils Halbwolle, sehr festes, starkes Gewebe, billig zu verkaufen.
Georg Korant, Berlin-Steglitz, Körnerstraße 48 B.

Ca. 3000 Stück
Boschkerzen,
50 Stück **Tisch-Hand-Bohrmaschinen,**
220 Volt Drehstrom,
ca. 1500 **Haus-, Geschäfts- und Fabrik-Telephone,**
neu u. geprüft
à Stück 90 Mark franko
ca. 4000 Kilo
Chromnickelstahl,
3500 Kilo **Bandstahl,**
à Kilo 7.50 Mark franko in Fabrik-Längen verkauft
Industriebedarf Leipzig-Stötteritz.

Fässer.
Zirka 100 Eisenfässer, gebraucht, aber gut erhalten, fülldicht, 400 Liter Inhalt, innen nicht verzinkt, mit Rollreifen und Schraubenspund, zu kaufen gesucht. Off. unt. **K. D. 8128** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Salzheringe.
Ca. 2500 Fässer erstkl. isländ. Fettheringe, Faß ca. 800 Stck. = ca. 100 kg netto, ab Hamburger Freihafen, einfuhrfrei, außerordentl. bill., sof. greifb.
Aage Schelin.
Gl. Toro 10-12. **Kopenhagen B.**
Telegrammadr.: Terraschelin.
Telefon: C. 13231.

5000 Kragenkartons,
weiß glasiert ohne Rand, mit Staubklappe, p. Stück 80 Pf. äuß. bill. z. halb. Tagespreis umständehalb. sof. zu verkauf. **Gebr. Rosenthal. Berlin S. 14.** Splittgerbergasse 1/2.

Ia Preßspan,
0,6 stark, weit unter Tagespreis, umständehalber sofort zu verkaufen.
Gebr. Rosenthal. Berlin S. 14. Splittgerbergasse 1/2.

Ca. 500 eiserne
Bettstellen,
fast neu, mit **Spiralfedermatratze, ca. 40 hölzerne u. eiserne Schränke**, fast neu, sehr preisw., auch Teilquanten **verkäuflich.**
Hugo Berlin, Velten (Mark).

Lebensmittel
aller Art offeriert **Georg Petersen, Niels Juelsgade 8, Kopenhagen K. Dänemark**,
Telegr.-Adr.: Etuipeter.

---

10 Tons Ochsentalg
Marke „**Swift**"
preiswert abzugeben.
B. Suler, Augsburgerstr. 27, II
Tel. Steinpl. 7696.

Bienen-Honig aller Art empfiehlt
H. Schröder, Soltau i. H.

---

ff. Parfüms,
mit rein. Alkohol, Restposten, kleine Flakons, Probe-Dtzd. M. 18, 21 exkl. Pto. u. Nachn. **Dr. M. Heim, Charlottenbg. 5.**

Lederwaren,
Besuchstaschen, Geldscheintaschen, Reise-Necessaires, Elfenbeinschmuck, Teepuppen, Muster spottbillig.
Julius Baruch,
Markgrafenstr. 18, II.

---

5 P. S.
Drehstrom-Motor, 120/220, Kupfer, Schleifring, 930 n, S. . W billigst verk.
El. W. Blockstation,
Brunnenstr. 188. 3

Kaufgesuche bewegl. Gegenstände

Messingbleche,
0,2–1,5 mm kauft
Albu G. m. b. H., Brandenburgstr. 61. Mpl. 12269–6749.

Segeltuch,
imprägniert, kauft **H. Heidschmidt**, Schicklerstr. 5.

Schreibmaschine
sucht dringend **Brodhagen**, Steinmetzstr. 7. Lützow 7756.

Schreibmaschine,
gute, kauft **Königst. 2740.**

Klavier
kauft von Privat
Augenblick, Pallasstr. 8/9.
Kurfürst 5139.

Schreibmaschine
kauft **Rheingau 9399.**

Persertepviche,
Brücken bis 2000 □m sucht dringend **Kranz**, Martin-Luther-Str. 10. Lützow 1923.

Klavier
oder Stutzflügel sucht Kurfürst 5139.

Kontrollkasse
National sucht sofort gegen Barzahlung. Angebote erb. unt. **J. G. 12191** an die **Expedition d. Blattes.**

Schreibmaschinen,
nur erstklassige Systeme kauft zu Tagespreisen
Schreibmaschinen-Industrie
Paul Günther, Berlin C., Königstr. 30. Tel. Kgst. 8788.

Schreibmasch. kauft **Katzke**,
Am Karlsbad 19. (Lütz. 9757.)

Gebrauchte
Shapingmaschinen,
Bohrmaschinen,
Leit- u. Zugspindel-Drehbänke, auch **ganze Betriebe** kauft
Otto Scheidt,
O. 27, Alexanderstr. 12.
Tel.: Alex. 1442 u. 2216.

Gesucht
A. B. C.-Code 5th Edition
zwecks Ankauf od. Mitbenutzg.
Wegweiser G. m. b. H.,
Berlin NW. 7,
Dorotheenstr. 34. Zentr. 3045.

Metalletiketten
für Sardinendosen.
Verbindung m. Lieferant hiervon ges. **Juan Manus**, Ny Toldbodgade 5, Kopenhagen K

Kunstseidene Bänder
einfach u. schlauchgewebt, 6 cm breit, in Resten, suchen **Schiller u. Bukofzer**,
Nollendorfplatz 7.

Sekt-,
Wein-, **Kognak-** und **Sahneflaschen** kaufen höchstzahlend **Hahn & Wolff**, Flaschengroßhdlg., SO. 33, Heckmann-Ufer 9.

Schmierseife,
35–45%, sucht
„**Elbe**", **Chem. Werkst.**, G. m. b. H., Gitschinerstr. 91.

Schreibmaschine,
Ideal B, Remington, Underwood, Continental, sehr gut erhalten oder neu, kauft
Eulenverlag,
Ritterstraße 11. Mpl. 3827.

Schreibmasch. sucht Zimmer, Kantstraße 139. Stpl. 7703.

Oberleder-Ersatzstoff.
Bemustertes Angeb. erbeten. M. Schiller, SW. 68, Kochstr. 6.

Alte Spiegel,
Spiegelglas kauft **Rubinger**, Woldenbergerstraße 4.

Sohlennägel,
Hufnägel,
Hufeisen
(Lagerposten)

1000 Nacktpelze
sof. ges. **Deutsch-Baltische Ein- und Ausfuhrges.**, Bayreuther Straße 10.

Kaufe
5–6-Zimm.-Einrichtung. Händler verbeten. Offert. u. **Ta. 9585** an **Rudolf Mosse**, Tauentzienstr. 2.

Ganz reinen
720 Leichtbenzin
sucht
Trost, Nürnberger Str. 60

Achtung!
Alte Herrengarderobe kauft **Feldmann**, Grenadierstraße 12. Tel.: Nord. 9084. *

Nacktpelze
in größeren Mengen gesucht.
Hartwig Braun,
Französischestr. 49

Suche
elegante Wohnungseinrichtung, 4–6 Zimmer zu kaufen. Off. u. **J. O 14538** an **Rudolf Mosse**, **Berlin SW. 19.**

Büromöbel, Geldschrank kauft **Schädel**, Schmidstr. 8.

Starke Kisten
zu kaufen gesucht. **R. Ruth**, Jerusalemer Kirche 2.

Lederanzüge
evtl. Jacken für Motorfahrer zu kaufen gesucht.
Preisofferten erbeten.
Spezial-Versandhaus,
Barel i. Oldenbg.

Seifenschere,
Blechst., bis 1,75, Handbetrieb, mit Ang. d. Fabrikats, sucht **Metallwarenfabik A. G. vorm. Ed. Lachmann, Berlin**, Ritterstr. 79.

50–100 lfm.
Vollbahngleis
für Oberschlesien zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an **Oberschlesische Apparate- u. Eisenwerke, Berlin NW. 7,**
Dorotheenstraße 30.

Schreibmaschine
mit sichtb. Schrift z. **kaufen gesucht. Moritzpl. 11236. Heimann**, Köpenickerstr. 143.*

Perser Teppiche,
Brücken b. 2000 p. □ sucht dringend **Kranz**, Martin-Luther-Str. 10 Lützow 1923. *

Schreibmasch. kauft Uhl 4585.

Obergarn
Nr. 40 50 od. 60, sof. greifbar zu **kaufen gesucht**. Nur schriftliche Off. an **S. Gyárfás**, N 24, Gipsstr. 53

Nationalkassen-apparat,
4 oder 6 Schubladen, **wird gekauft**. Bei Angebot Nummer und billigster Preis.
Offerten unter **S. 808** an die **Expedition dieses Blattes.**

Linoleum,
gebraucht., zu kauf. gesucht. **Strauß, Maler**, Zimmerst. 48b.

Gut erhaltenen, größeren
Flügel,
eventuell Konzertflügel kauft **Faun**, Friedrichstraße 180.

Suche von Besitzer zu kauf. ca. 100 000 Fußlappen, 1 Post. Mil.-Anzüge (Stoffe), 1 Post. neue Inf.-Schaftstiefel., ca. 50 Wagg. Leichtbenzin. All. greifb. m. Aus-Durchf. **Otto**, Goethestr. 17a. Chrlbg. Stpl. 132 55.

Schreibmasch., Russ.-Dtsch., mgl. Adler II aus Priv. ges. Off. **Ta. K. 9607, Rudolf Mosse**, Tauentzienstr. 2.

Krawattenstoffe,
für Selbstbinder sucht zu kauf.
C. Dannemann,
Bernau i. M.

Firmen, welche sich mit Einrichtungen zur Erzeugung von
Asbestschiefer
befassen, wollen ihre Adresse unter **P. O. 3198** an **Rudolf Mosse, Prag, Prikopy 6**, bekanntgeben. *

Verbandswatte.
Größere Quantitäten, nur Friedensqualitäten, prompt zu kaufen gesucht. Eilmusterofferten an
Süddeutsche Katgut- und Verbandstoff-Fabrik G. m. b. H.,
Nürnberg, Juvenellstraße 24.

Ledertuch,
schwarz, genarbt, einige hundert Meter, Gelegenheitsposten, gesucht. Bemusterte Offerte mit Breitenangaben an **Gustav Engel, Berlin W. 9**, Potsdamerstraße 131.

Eisenbahnschwellen
erbitten
Eilangebot grösste Quantitäten
O. Hertach & Co.,
Berlin SW 68, Friedrichstraße 201.

Zu kaufen gesucht:
lieferbar Januar, je **10 Gleichstrommotoren**, Kupferwicklung, 1, 2½, 3, 5 PS, 220 Volt Spannung, normale Tourenzahl. Ausführliche Offerte unter **Ke. 1385** an **Rudolf Mosse, Elberfeld.**

Kakaopulver
deutsche und ausländische Fabrikate
nur gute einwandfreie Qualitäten
kauft
Walter Engling, Duisburg a. Rh.
Kakao u. Chokoladen engros.
Nur bemusterte Offerten haben Interesse. Muster können berechnet werden. *

Parfum. Seifen. Rasierseifen.
Fabrikanten, die Ia Qualität und Aufmachung unter besonderer Schutzmarke liefern wollen, werden um sofortige Offerten gebeten.
Frick, Potsdamerstraße 62.

Oelsaat, Oel, Oelkuchen.
Wir sind Käufer für:
sämtliche Sorten Oelsaat, Oelmühlenbedarfsartikel.
Wir bieten an:
sämtliche Sorten Oel, Oelkuchen.
Genaue Angebote, Anfragen und Preisnotierungen dauernd erbeten.
Verband der Oehlmühlenbesitzer
des Reg.-Bez. Lüneburg, Uelzen i. H., Gudesstr. 32
(Mitglieder, **ca. 70 selbständige Oelmühlen**).

Wir suchen grosse Posten:
Englische u. Amerikanische Mäntel und Uniformen.
„**Hako**"
Handels- u. Warenkommissions-Ges.
Tel.: Steinplatz 237. **Augsburger Strasse 30.**

Lederabfälle
kauft
Lederabfall-Vertrieb Pankow,
Granitzstr. Tel. Pankow 222 und 49.

Mastikator,
neu oder gebraucht, aber sehr gut erhalten, von Berliner Kabelwerk zu kaufen gesucht. Angebote u. **J. V. 6851** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Sofort greifbare billige
Decken
neu oder gebraucht, in jeder Menge und Größe, **kauft**
Even. Neumann & Co.,
Berlin W. 62, Kurfürstendamm 264.

Wir sind sofort und laufend Käufer für gebrauchte fahrb. u. stat.
Lokomobilen
v. 10–100 PS. und erbitten ausführliches Eilangebot.
F. Schmidt u. Co., Berlin N. 24. Linienstraße 130.
Tel.-Adr.: Ogomarus. Tel.: Norden 12 600.

Sofort zu kaufen gesucht
S. M. Flusseisen II
mit 37–44 kg Festigkeit und 20% Dehnung:

8 m	**Winkeleisen**	35×20×7 mm	
24 „	„	40×?0×6 „	
32 „	„	65×60×6 „	(Winkel 60°)
96 „	„	80×80×20 mm	
86 „	„	100×75×13 „	
16 „	„	100×100×16 „	(Winkel 120°)
16 **Stg.**	„	180×80×12 mm	(à 4500 lg. fix)
16 m		150×75×13 mm	
32 **Stg. Z-Eisen**		140×65×8×10 mm	(à 5600 lg. fix)

Angebote erbeten an
R. Wolf Aktiengesellschaft
Abt. ZE Erf.
Magdeburg-Buckau.